

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **History von den fier Ketzren Predigerordens der Observantz zu Bern, im Schweytzerland verbrant ...**

**Murner, Thomas**

**[Thomas Murner], [1521]**

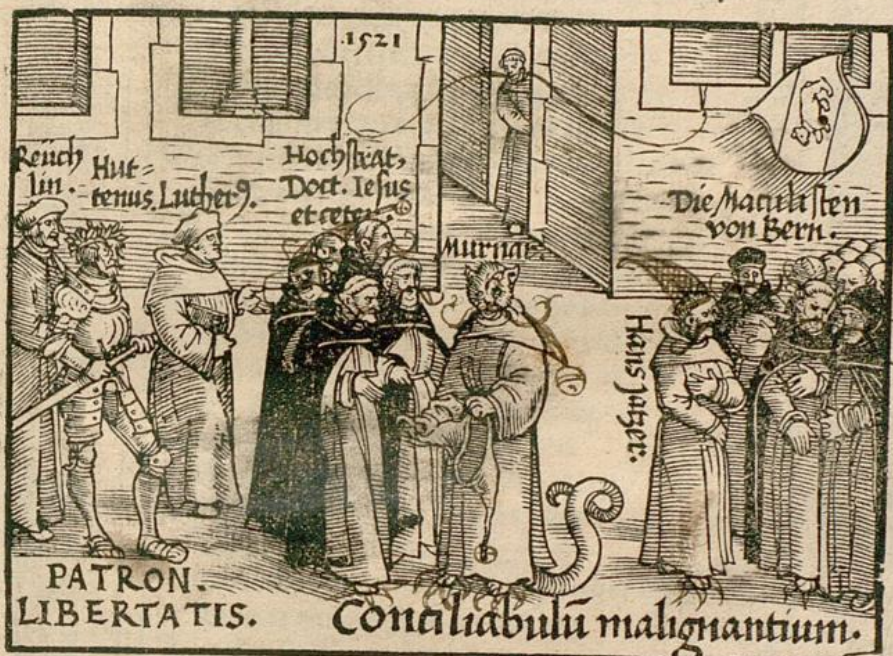
Ein kurtzer begriff unbilllicher freuel handlung Hochsrats/Murnars Doctor  
Ihesus/von irer anhengter/wider den Christlichen Martin Luther von alle  
liebhaber Evangelischer Iere.

**urn:nbn:de:bsz:31-59295**

C4 u. C5 fehlen.

# History Von den vier ketzren Prediger

ordens der obseruanz zu Bern im Schweyzer land  
verbrant/ in dē jar noch Christi geburt. M. C. C.  
C. ix. vff dē nechste donderstag noch pfingste.



Ein kurtzer begriff unbillicher freuel  
handlung Hochstrats / Murnars / Doctor Ihesus/  
vñ irer anhangen / wider den Christlichen  
Doctor Martin Luther. von alle  
liebhaber Euangelischer lere.

18/24/29

ak

am 76 A 14781 RH



Ein K...  
...  
...  
...


z




# Ein vorred zueinem

ersamen weisen Rat der loblich/  
chen statt Bern.


¶ Ir edlen vesten ersam weisen  
Ich müßz eüch mit der wozheit breißē  
Ein kläglich sach in eüwer statt  
Kurzlichen sich begeben hatt  
Wo das die selbig überhandt  
Genümen herr in eüwrem lande  
So beschach kein böser ding von leüten  
Ja wozlich sit hâr Adams zeyten  
Nun hand ir solichs vnderthon  
Vnd kosten eüch mit duren lon/  
Dan wo ir wer als ich das hör  
So kost eüch diser handel mer  
Dan zwenzigt tausent guldin bar.  
Do bey ich sicher nymme war  
Das ir in solicher übelthatten  
Gar wenig freüd dorab hatten  
Das solche böse mâr vnd thatt  
Vffzinden solt in eüwer statt  
Auch schribt mans eüch zü sunder witz  
Das ir nit gählich in der hüz  
In diser sach geeylet hant  
Sonder thetten ordenklich bekant  
Eüwrem Bischoff eüwer bitt  
Vnd auch de Bapst zü Rom do mit.  
Vmbgangen sind do mit fürwor  
Nit vil fällt es zwey ganze ior.



Es darff nit wort wie irs hand gfiert  
Man weiss das ir hand procediert  
Dem rechten förmlich noch gestalt  
Vnd nit gebrecht dorin gewalt  
Ir hand gethon zñ diser zeyt  
Das man eüch halt für erber leüt  
Die notuest bey dem rechten ston  
Vnd sich kein kofen duren lon.  
Nun sagent die die sach beriert  
Das ir mit gewalt hand procediert  
Vnd nemen für ein argument  
Das yederman die Schewyzer kent  
Wie das sye seyn hürnig leüt  
Allein mit gewalt vñ auch mit streit  
Ir sachen behaubten über all  
Gott geb obs recht ind eschen vall/  
Vnd spreitent vs in alle landt  
Das irs vnschuldig hand verbrant  
Vnd seyen marterer all vorgott.  
Das wer einer stat vö Bern ein spott  
Soliche reden nimet an  
Der den Schewyzeren übel gan  
Dem dise sach nit ist bekant  
Der glaubt bald de begynē tandt.  
Nun sind vil frümer leüt zñ Bern  
Die solche thatt verschwigen gern  
Zñ eeren irem ganzen orden  
Dorumb sye sind zñ rote worden  
Ein harten eyd hand vffgesetzt  
Das niemāt solichs weyter schwezt



Gott zů lob der priester schafft  
Darumb sye hond in eydes krafft  
Vil in der fedren lassen stecken  
Dan solten sye das selb entdecken  
Ein schlafenden hund sye erwecken.  
Nun schwig man gern zů disen sachen  
So sye aber wöllend machen  
Zů schölmen frůme erber leüt  
Die sye doch selbs sind in der heüt  
Vnd weds nit für ein frůtschafft han  
Das so mancher frůmer man  
Gott zů lob vnd auch zů eeren  
Ir bößheit schwigt vnd nit wil hören  
Eyh so wend wirs alles samen  
Zů sagen/schriben vns nit schamen  
Verkunden das von huß zů huß  
Vnd solt es faren hunden huß  
So müß mans alles werden innen  
Lond lügen was sye dran gewinien  
Wann ir eüch demütig erzeigten  
Vnd eüwer bößes mauil nit eigten  
So werent vff dem land/in stetten  
Die ein middleiden mit eüch hetten  
So aber eüwer sach ist faul  
Vnd hond darzů ein bößes mauil  
Vnd wöllen scheng' en alle welt  
So habt eüch das für widergelt  
Do mit von Bern die frůmen leüt  
Ir eer behalten alle zeyt  
Ick halts mit eüch/vch sy bescheiden



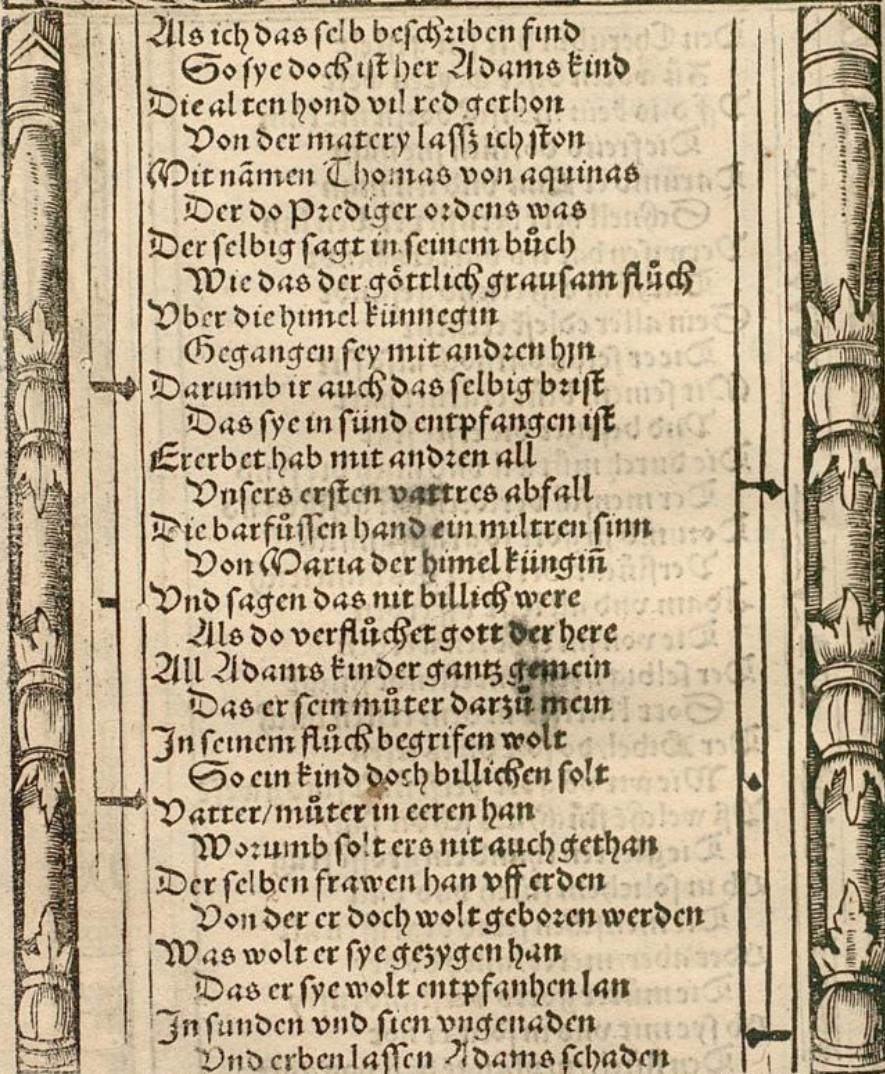



Vnrecht als ir auch selber iehen  
 Das die von Bern vch hond verbrant  
 Wan sagt das sye vnrechtlich hant  
 An eüch gefaren in ir statt  
 Dan wo das recht ein für gang hatt  
 Vnd sye vch rechselich hetten thon  
 Kein ander hettenten lassen ston  
 Ein noch der ander vßgerissen  
 Das ir niemants mer beschiffen  
 So hettenten eüch dan recht gethon  
 Vnd geben den verdientten lon  
 Wer dis lesen wol bertacht  
 Vnd aller sachen nimet acht  
 Der sol für vor entschuldigt han  
 Ein rade von Bern vnd yederman  
 Es thüt eüch worlich nyemer güt  
 Das ir das maul nit hond in hüt  
 Dan wo ir hetten still gesch vigen  
 Genedig wer eüch diß ver zigten  
 Nun habt irs leyder nit gethon  
 Des habt eüch diß für eüwer lon  
 Erkentnuß eüwer kauffen drum  
 Biz ich zu nechst her wider kum  
 Der Prediger vnd Barfüßer zwey  
 tracht von der entpfengknüß Marie  
 der müter gottes.  
 Die görtlich geschriffte thüt vns bekant  
 Wie vnser älter beyde handte  
 Gott erzürnet im paradiß  
 Dorumb er hat mit hohem fleiß




Den Cherubin dar für gestelt  
Zu wözen diser weyten welt  
Vff das kein mensch dorñ me kñm  
Die freud dorñen inenām  
Darumb er Eua vnd irn man  
Schnell hett herusser triben lan  
Verwisen hat irs vatters landt  
Darzū in diß ellend gesandt  
Sein aller edlest creatur  
Die er selbs darnoch also fur  
Mit seinem blit erarnet hatt  
Vnd besetzet die erste stat  
Die durch mütwil vnd auch die synd  
Der mensch verloren hat geschwynd  
Dorumb in gott so grausamlich  
Verflucht/beraubt des himeltich  
Adam vnd all leüt vff erden  
Die von jm erbozen werden  
Der selbig greusam ellendt flucht  
Gott klarlich in dem ersten büch  
Der Bibel/do solt du es lesen  
Wie wir vō gott verflucht sind gwese  
Vß welche fluch/als ich dir sag/  
Die glerten thünd ein grosse frag  
Ob in sollichem fluch vnd vall  
Die menschen seind begriffen all  
Oder aber/merck/auch do bey  
Die mäter gotts verstanden sey  
Ob sye mit vns in solcher not  
Den fluch entpfangē hab von gott






Als ich das selb beschriben find  
So sye doch ist her Adams kind  
Die alten hond vil red gethon  
Von der matcry lassz ich ston  
Mit nâmen Thomas von aquinas  
Der do Prediger ordens was  
Der selbig sagt in seinem büch  
Wie das der görtlich grausam fluch  
Vber die himel künnegin  
Gegangen sey mit andren hyn  
Darumb ir auch das selbig brist  
Das sye in sünd entpfangen ist  
Ererbet hab mit andren all  
Vnsers ersten vattres abfall  
Die barfüssen hand ein miltren sinn  
Von Maria der himel künigin  
Vnd sagen das nit billich were  
Als do verflüchet gott der here  
All Adams kinder ganz gemein  
Das er sein müter darzü mein  
In seinem fluch begrifen wolt  
So ein kind doch billichen solt  
Vatter/müter in eeren han  
Worumb solt ers nit auch gethan  
Der selben frawen han vff erden  
Von der er doch wolt geboren werden  
Was wolt er sye gezygen han  
Das er sye wolt entpfanhen lan  
In sunden vnd sien vngenaden  
Vnd erben lassen Adams schaden




Die in so saur erarnet hatt  
Erseugt/geschlocht in manche stadt  
Die von seinet wegen werden  
Solt ein btrübt straw vff erden.  
Darnoch vns armen hilfes schin/  
Solt thun die freuntlich keiserin.  
Des halb der ganz Barsüßer orden/  
On vrsach nit bewegt ist worden  
Vnd sagen das ir nit gebriß  
On erbsünd auch enpfangen ist/  
On gottes zorn on seinen hassz  
Von ewig ist vnd yemer was.  
Da von ich yetzt nit reden wil  
Zu differ zeit wer es zu vil  
Vnd wils den gelerten heym stellen  
Die reden daruon wz sie wellen  
Was die barsüßer gehalten han  
Dem würt geuolgt von yderman  
Vnd wer ein ader in im dreyt  
Die do liebet die reine meydt  
Mariä zart der redt auch das  
On erbsünd sye enpfangen was  
Der meynung gstadt yetz alle welt  
Do wider sych ganz einig stelt  
Der Prediger meynung mit gewalt  
Den diß opiny mit gefalt  
Vnd meynt er wols behaubten gar  
Starck wider aller christen schar  
Darumb sye seind daruff bliben  
Wz sanct Thomas hat geschriben A





Vnd wend vil ee Mariam decken  
Pfüch/ mit dem erbsündlichen fleckē  
Dann sagen das sanct Thomas lecre  
In einem ort argwong were  
Darumb sye offt zū spott vnd schanden  
Schwerlich kumē in allen landen  
Als in zū Bern geschehen ist  
Do sye ein öden bösen list  
Ein bösen fundt erdichtet han  
Das sye Marie stricken an  
Ein massen vnd ein fleck der sünden  
Das sich doch nymer mer sol er finden  
Nun hört mir zū wie sye das hand  
GepRACTICIERET im schwyzer land  
Wo hār die sach vrsprünglich kam  
Vnd wo sye iren anfang nam  
Wie doctor Wigand mit dem sparzer/  
zū Franckfurt vneins ward.  
Ein doctor was auch Predger orden  
Vnd predicant zū Frankfurt worden  
Mit namen hieß er doctor wygant  
In freuel weyt vnd breyt bekant  
Der sieng zū Franckfurt schenglen an  
Den pfarzer vnd sunst manchen man  
Als dann die Obseruantzer leben  
Vnd yederman dem teuffel geben  
In reden halten wenig füg  
Vnd ist in niemants güt genug  
Er sey dann von der obseruantz  
So ist er dan behalten gantz



Dem pfarzer veil ein vnwil ein  
Vnd wolt nit gern des teuffels sein  
Er sprach ich bin im stode der genaden  
Solang ich leb kan mir nit schaden  
Der teuffel mit sein argem list  
Zug Wygand wer du selber bist  
Du sprichst du seyst der obseruantz  
Vnd predgest vil vom Rosenkrantz  
Ir hand vil geschäfte mit vnser frawen  
Wan mā es wolt beytz liecht beschauē  
So sag ichs vff min lestes ende  
Das syes doch nimāt über schendē  
Dann du vnd alle dein gesellen  
Die sye in erb sind stossen wellen  
Vnd slächten ir ans krenzlin dran  
Ein stinckents blümlin vornen an  
Die Barfüsser/ auch ander mer  
Die der mütter gotts ir eer  
Beschützet vnd beschirmet handt  
In dem eüch thünd ein widerstand  
Die solten han den Rosenkrantz  
Dann sye die mütter gottes ganz  
On sünden rein all zeit predigen  
Ir krenzly mit keiner sund schädigen  
Als ir mit bösen worten bissen  
Mit erbsünd ir den kranz beschissen  
Dar zū hab ich kein frummen man  
Im sacrament vergeben lan  
Als ir keiser Fridrich hand get han  
Das was genūt vff ein mol geredt



Nun hört was doctor wygand thett  
Mit hilff seins ordens nam er an  
Den pfarzer/das er hatt gethan  
Solche red vff seinen orden  
Offentlich geredt was worden  
Der parzer auch do selbs er schein  
Als ichs von diser sachen mein  
So wil ichs kurzlich lassen walten  
Der pfarzer hat die hüt behalten  
Vnd ward darumb auch nit vertribe  
Noch ist der argwon hie beliben  
Vnd ob er schon gelogen hett  
So wissents doch nit alle stett  
Wie das sye keiser friderich  
Nit haben also lästerlich  
In dem sacrament vergeben  
Vnd ab brochen hand sein leben  
Ich glab es selber nit do bey  
Doch ist argwon des zolles frey  
Darumb solt wygand han geschwigē  
Das schlaffend hündlin lassen ligen  
Er hat im selber vnri gemacht  
Vil schalffens argwon fürher bracht  
Ich glaub das nie kein prediger thett  
Noch dennocht herts der pfarzer gerett  
Wie doctor wygand vnd brüder  
Hans spengler von der enffengkniß  
Marie vneins wurden/vnd ein an/  
der gen Rom citierten  
Hans spengler eins barzfüßer orden

Der was des pfarrers helffer worden  
Vnd ließen des keiser sachen stan  
Der andren teil den namer an  
Vnd meint der müter gotts ir eer  
Zü retten/ als auch billich wer  
Zü Heydelberg sieng an der dratz  
Do richtents vff ein disputatz  
Berüfften iren General  
Vnd sunst vil glerter über al  
Auch triben kosten vff die sachen  
Vermeynten ye sye wolten machen  
Ein schweyßbad docter wygand do  
Des er nymmer mer würde fro  
Zü Heydelberg vff der hohen schul  
Die sach dem fürsten nit wol gefül  
Des ließz er ein gebort vßzon  
Das man die disputacion  
Gantz vnderdruckt vnd faren ließz  
Der alt Pfaltzgraff das selber hießz/  
Von Predgern ward er über redt  
Das er das selbig verbieten thett.  
Die Barsuß kerten sich nit dran  
Zü disputieren siengents an  
Dar zü dörfst aber niemant kumen  
Der das verbieten hett vernumen.  
Sye stunden von der disputatz  
Gen Rom sye leten disen hatz  
Wygand ward auch gen Rom citiert  
Do er ein zeit sein wesen fiert.  
Sithhar hand wir auch nit vernümē

A

Wo doctor Wigand hin ist kummen  
Etlich sagen von sein orden  
Das er Cardinal sey worden/  
So hör ich von der andern part  
Das er des tüngsten tags er wart  
Vnd in dem kercker vff hab geben  
Ellendiglich sein armes leben/  
Kumpt er dann wider vnd lebt noch  
Vffs mußt würt man in fragen doch  
Vmb die klägliche sacht zu Bern  
Ob ers schon nit bald sagte gern  
Vnd überal nit dorumb wist  
Noch weist man das er wozlich ist  
Ein versprung diser missethatt  
Wie er sich druß gezogen hatt  
Das weiß ich nit/er ist dar von  
So die andren hor hand gelon.  
¶ Wie doctor Wygandus ein libell  
druckten liffz/das durch den bischoff  
Von Wenz verbotten ward.  
¶ Die sacht nit weyter ward volfiert  
Dann das sye warde committiert  
Dem alten doctor Wolffen genant  
Der dorin rechtlich wol erkant/  
Ich weiß nit was er hat gesprochen  
Wygandus meint er würd gerochen  
Wol an dem pfarrer durch sententz  
Man würd dem pfarrer do bechends  
Noch malen mer oder bachten  
Vnd in ein schwere straff machen

†  
†  
†  
†

†  
†  
†  
†

†  
†  
†  
†

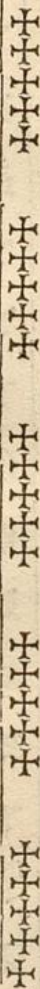
†  
†  
†  
†

†  
†  
†  
†

¶ Dorin der pfarrer müste ston/  
Doch kam er mit der hut daruon  
Vnd ward noch recht lydlich gcha'ten  
Wygandus sprach/daz müsse walten  
Der tüffel nam es für ein schmoch  
Vnd wüt in jm der widerroch  
Er setzt sich vnbesunnen nider  
Vnd schreib im zorn vnd roch herwid  
Wie das die müter gottes wer  
Entpfangen in erbsünden här  
Vnd trib vil wort im selben büch  
Mit schelten vnd mit argem bsüch  
Wider ein barfüssen genant  
Spengler/vñ doctor Bastian brant  
Wer doctor Wolffen den alten  
Das jm zñ güten nit mocht walten.  
¶ Wye doctor Wygand in seinen libell  
Doctor Sebestian brant schentzlet/  
Dorumb das er die schender Marie bes  
scheiffer nähte.  
¶ Vff das du solchs verstandest bas  
Als doctor brant zñ Basel was  
Doch schrib er vers mit inigkeit/  
Vnd als ein frümer christen seit  
Wie das die müter gottes wer  
In erbsünden enpfangen hör/  
Vnd strafft mit ernst die widerpart  
Die sich dar wider setzet hart/  
Als etlich vil der Prediger  
Der müter gottes schädiger/




Er gab jnen ein bösen nammen/  
Des sye sich billich solten schammen.  
Wan maculisten er sye hieß  
Dz seind Bescheisser/ein verdrieß  
Nam doctor Wygandt vō dem wort  
Vnd klagte solches hie vnd dort/  
Sein klagen was all sampt vmb sunst  
Dan doctor Brand hat grossen gunst  
Auch hat er nit so übel gredt  
Das er sye bscheisser gnennet hett  
Wes bschissen sye Mariam zart  
Mit sünden/die nie sündig wardt.  
Darumb Wygand in sein libell  
Doctor Branten vil manche schell  
Mit bösen Worten aneschlüg  
Er fand sein aber keinen sūg.  
Was man Wygandogab zū lon  
Das het er bald gehalten thon.  
Zū Wenz der bischoff nam sichs an  
Vnd ließ verbieten yderman  
Dor in zū lesen das zū sechen  
Auch wer die böchly möcht erspechen  
Der solt sey rissen vnd ver brenen  
Das sey von augen kōmen denen.  
Wygand gen Rom citieret wardt  
Vnd müß sich heben vff die fart/  
Wie hand sitzbar noch nit vernumen.  
Wo vns Wygandus sey hyn kōmen  
Ir mancher ist also verschwunden  
Vnd hat noch nymer mer erfunden



**I**ch halt das sye in Lobis hauß  
Dort sehen zu dem venster vß.  
**W**ie sye in iren capitel zu Wimpfen  
etlich rortschlagten/das fest der ent/  
pfengtnuß Marie abzüthun mit er/  
dichten vnd falchen wunder zeichen.  
**I**ch muß von doctor wig and lassen  
Dann er ist gangen seine strassen  
Vnd biß har nit wider kumen  
Vom wirthat er nit vrlub genomen  
Der obseruantzer orden hatt  
Zu wimpfen in der selben statt  
Ein capitel vff gericht  
Do hant etlich vß diser geschicht  
Vnd von doctor wigands sachen  
Vil belleschiers wöllen machen  
Einer dem es zu hertzen geing  
Zu seinem gesellen anestieng  
Vnser orden haltet gemein  
Maria sey nit also rein  
Das sye on erbsünd sey bleben  
Als das sanct thomas hat bschriben  
So wir nun halten seine lere  
So schent man vns vnd lestret sere  
Als doctor wigandt ist be sehen  
Sond wir durch die finger sehen  
Vnd im nit helffen in den sachen  
Heüt oder morn so würd man mache  
Auch mit vns ein faßnacht spil  
Ich wolt das diß wer eüwer wil B)

Das wir mit hilff vnd auch mit bestand  
Redlich seyen doctor Wygand  
Der spot vnd schenzt er vnser leben  
Der ander spricht wir hand vergeben  
Keiser Fridrich tödt mit giff.  
Was auch sanct Thomas antriff  
Vnd er worlich hat beschriben  
Das on sünd nit sey beliben  
Maria rein geerbet hat  
Als auch das verschriben stat  
Darumb hat vns auch doctor Brant  
Vnser frauen beschiffer genant  
Die barfüsser vnd vil andere mer  
Vexiren vns vnd vmbtriben ser  
Wie wir Marie rosentraz  
Mit der erbsünd beschiffen ganz  
Mit disen vnd vil andren Worten  
Verspot man vns an allen orten  
Do mit sye mundren vnser eer  
Vnd schenden vns ie mer vnd mer  
Als auch beschehen ist wygand  
Den sye vertriben hand vom land  
Nun raten das ist mein begeren  
Wie wir vns möchten ir erwerben  
Wie sye wider ein barfüsser Bern  
hardinus de bustigenant schriben  
wolten/ vnd seine bücher von der ent-  
pfengtnus Marie felschen  
Einer do sprach ir lieben vätter  
Nüt nemen war eins yeden vetter





Die haubt sach lond vch ligen an  
Das kien geschmeiß wir faren lan  
Des keisers sach solt ir nit ritten  
Ir möchtents müß sunst gar vschitte  
Sye stinckt ye mir ye mer mans ritt  
Lond sye frey ston das ist mein bitt  
All iar vff vnser frawen tag  
So hören ir ein nüwe klag  
So man von ir entpfengt nüs pred jet  
Mit worten vns ein yeder schedigte  
Ein barsüß Berhardinus genant  
Von bysti/ vß dem welschen land  
Der selbig hat ein büch geschriben  
Vnd vil scheltwort dorin getriben  
Wider vns vnd vnseren orden  
Vil glaubens ist jm geben worden  
Der schribt ein lang digerßion  
Wie das Maria sye so schon  
Das sye kein erbsünd nie vfferden  
Hab gehabt/ noch wor mög werden  
Was do redt die wider part  
Vnd schentzet vns mit worten hart  
Darnoch schribt er vil wunderzeichen  
Das er die schlechten mög erweichen  
Vnd sye jm glaubent alles das  
In sünd Maria entpfangen was  
So ist sein meinung sunst zü vor  
Wilt/ anmütig/ glaublich zwor  
Dann was man lobs Marie seit  
Zü glauben ist man bald bereit B 2

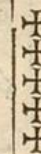
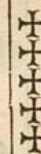
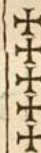
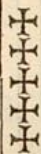


Es sey erlogen oder nit  
So glaub man alles sampt do mitt  
Darumb so hören dise mâr  
Wie das von wunderzeichen hâr  
Vff gestiftet ist der loblich trîg  
Marie enpfengtnis als ich sag  
Durch ein apt Helminus genant  
Vff kûmen ist in alle lant  
Wie sye on ersund ist entpfangen  
On sünd in dise welt ingangen  
Dann Bernhardinus all sein wort  
Bestetiget an allem ort  
Mit wunderzeihen die er schribt  
Do mit sein meinung wor belibt  
Das ims glaubet ieder man  
Ich ryet das wers auch hetten thon  
Wider disen Bernhardin  
Sol doctor Wernher schriben sin  
Seine geschribten felschen gar  
Do mit thündt wir vernügen zwar  
Den geleerten allen mit ein  
Dann achtet man sein bücher klein  
So man höret das widerteil  
Daruß entfodt vns etwas heil  
Wann er beweret sein geschribt  
Was wunderzeichen antrifft  
Der wöllendt wir erdichten vil  
Verschwigen in heimlicher stil  
Vnd auch vns nit sörchten dorab  
Jetzt wie Maria geredt hab



Jetzt diser heilg/ uez der gine  
Bitz solchs ein ieder werd innen  
Do mit wir vnser meinung halten  
Vor beyde iungen vnd den alten  
Darumb hab des ein yeder acht  
Wie er vil wunderzeichen tracht  
Die selben eigentlichen schrib  
Vnd vff eins yeden red belib  
Ein lügner muß vil dächtnuß han  
Das er nit winck vnd wanck daruon  
Auch behütsam halte seinen munde  
Wan merckt sunst das er fidre kundt  
Darumb so schribts ein yeder an  
Das er do bey wol mög bestan  
Vnseren veinden gon entgegen  
Wann wir die sach behaubtē mögen  
Do mit wir retten vnser eeren  
Der andern schelten do mit weren  
So hond wir mit bescheider witz  
Für aller welt behaubt den bitz  
¶ Wie sye eins wurden/ solich falsch  
erdichtung zü Bern im schweyzer  
land an zü fahen  
¶ Der ander sprach/ nun hört mir zü  
Wo wöllen wir ein solichs thün  
Des geben mir ein vnderricht  
Wo wir ein solichs gorß erdicht  
Mit wunderzeichen fahen an  
Das es weißlich auch mög bestan  
Zü nürenberg sol es ganz nüt

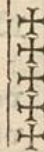
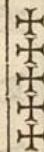
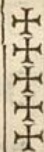
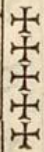
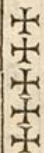
Die kauffleut seind bescheide lit  
Vnd erfahren manche land  
Dorinen sye leren künen zhand  
Wie ein schalck im hertzen ist  
Wo sye verstünden disen list  
So würd sichs heben an ein schelten  
Sye wissen was die rüben gelten  
Ich ryet das wirs zü Franckfurt tette  
Do selbs wir disen vorteil hetten  
Wann wir sie durch zeichen beschiffen  
Do würd mans bald in landen wissin  
Das thät die messz die zwey mol ist  
Die kām vns eben zü dem list  
Das wirs nit dörsften selber sagen  
Der kauffman würd das weyter tragen  
Do sprach der ein/es wer nit güt  
In solchem halt der bischoff hüt  
Zü menz/ vnd würd vns das v bieten  
Als wol wirs nyemerner ve rhüten  
Darumb gib ich ein andren ratt  
Das wirs zü Bern wol in der statt  
Zün den an/ im schweyzer lande  
Do ist nit vil der künst bekande  
Sye seind einfeltig/ güt zü btriegen  
Vnd mercken nit eins yeden liegen  
Wan wir sye über reden kinnen  
So glanbt mir das irs werden jnnen  
Das es niendert geschehe bas  
Dann wo sye vns gelauben das  
So behaubten sye das mitt dem spieß



Ob es schon alle welt verdrief  
Irs sehens wol was sye wend han  
Des volgt in bast vnd yederman  
Ich muß der torheit worlich lachen  
Das die Prediger dise sachen  
Gespilet hand vff die von Bern  
Ich wolt doch von in wissen gern  
Wort syes also schlecht hand gschetzt  
Vnd hand diebzill nit recht vfgesetzt  
Sye duren mich die armen kindt  
Das sye so recht einfältig sindt  
Doch hand die Predger vil geseit  
Von der von Bern einfältigkeit  
Hettent sye mich darumb gefragt  
Ich het in weyt ein anders gesagt  
Clarlichen ist es worden künde  
Irs falschen anschalgs böser fundt  
Es ist ein alt gesprochen wort  
Verschwigen blib doch nie kein mort  
Vil mer verschwigen mag auch nit  
Beliben was ist on all sit  
Er dichtet wider göttlich macht  
Darumb was nacher volgt hab acht  
Vorab wie schwach vnd krafftlos ist  
Des teuffels vnd menschlicher list.  
¶ Wie fier Prediger münch vonn  
Bern die sach vnderstünden/vnd sich  
dem teuffel mit irem eigen blüt  
verschriben/das er inen radtlich  
vnd behilfflich were.



¶ Difen rot vnd iren anschlag/  
 Das über künen/den vertrag  
 Fier von Bern sich vnderstunden  
 Vnd süchten fund wie sye kunden  
 Ein solch sache vnderston  
 Do mit sye betrügen yederman  
 Ir Prior was der erst im spil  
 Hans vetter/ich in nennen wil  
 Doctor steffan boltzhorst auch mit  
 franciscus vlschi was der drit  
 Henrich steinecker schaffner was  
 Die fier hond triben alles das  
 Daruon ich harnoch reden sol  
 Ich k ant sye alle fiere wol  
 Sye hetten freylich manchen gedanc  
 Vnd süchtē manchē fundt vnd ranck  
 Wie sye doch wunderzeichen mächten  
 Vnd dz mit küttschafft fürher brächte  
 franciscus vlschi heissz der ein  
 Der mit dem teüffel het gemein  
 Vnd künd in bannen wann er wolt  
 Er sprach nun hören was ir solt  
 Thün/zü difen sachen yeben  
 Wil eüch das von mir gelieben  
 Den teüffel wil ich eüch beschweren  
 Der müßz vns wunderzeichen leren  
 Radtlich dar zü behülfflich sey  
 Vnd wunderzeilichen thün do bey  
 Der tüffel kam n mözes gestalt  
 Wit vil verheissens mangfalt



Das sye in sahen vor in ston  
Er sagt er wolt sye nit verlon  
Die sach in dapffer helfen führen  
Sie würden nit doran verliren  
Doch wolt er wissen seinen lon  
Dorumb das er solt bye in ston  
Auch inen helfen darzu raten  
Wer würcken manche wider thaten  
Die fier verhiessent im all sandt  
Mit eignem blüt/ mit eigner handt  
Verschriben sye sich ewigklich  
Zü wesen seyn on hinderwich  
Was hat der tüffel schüh zerrissen  
Ee das er solchs hatt durchin bitten  
Das er im obseruantzer orden  
Jetzund selbes ein apt ist worden.  
Die zedel nam der teüffel an  
In mörens gestalt/ vnd für darvon.  
Hüt sich ein yeder frümer christen  
Vors teüffelß lügen/ seinen listen  
Wie schantlich hat er sye betorgen  
Vnd ire handtgeschrifft ab erlogen  
Die hilff die er in hat gethon  
Der gab er in ein bösen lon.  
Maria zart/ rein keiserin  
Behüt vns armen vnser sün  
Das wir vmb diser welte tandt  
Nit setzen vnser seel zü pfandt  
Wie Hans ietzer ein schmider von/  
Zurzach zü Bern vmb den C



prediger orden batt.

Ein schneider was Hans ietzer gnant  
Mit dem sye solchs getriben hand  
Der kam vnd batt vmb iren orden  
Zu Bern ist das gehandelt worden  
Sye sagten jm mit schwerem müt  
Als dann ein vnwilliger thüt  
Wir seind mit brüdern yetzt versehen  
Hans ietzer begunde wider iehen  
Ach lieben vätter hörendt mich  
Mit lären henden kum nit ich  
Wann drey vnd sunffzig guldin bar  
Die gib ich euwrem kolster dar  
Dammast vnd darzu rote seiden  
Darumb ir mich wol möchsten leiden  
Das ich von eüch entpfangen werd  
Vnd bringt eüch sunder kein beswerd

+


●

●

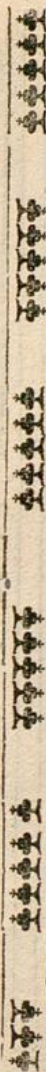
+

+

⊕



Seyt ich nit kum mit lärer hand  
So bin ich sunst in eeren bekant  
Vnd nit ein hargeloffner man  
An dem ir möcht ein schüung han.  
Der Prior sprach/ do er vernam  
Das er mit roten guldin kam  
Nun wartent hi mein lieber fründt  
Wann wir alsampt versamlet sind  
So wil ich eüwer bitt fürtragen  
Darnoch ein gütlích anwurt sagen  
Die fier ir köpff zü sammen stieffen  
Wo wir den vogel stiegen lieffen  
So flug er in ein ander huß  
Sein fedren wil ich ropffen vß  
Vß dem dammast vnd vß der seiden  
Wendt wir vns lassen wamsen schneid  
Do mit ein freyes müclín han (den  
So er zü chor müßz all zeit stan.  
Der Prior sprach güet fründ mein  
Dein bitt ist mir befolhen gesein  
Wein vätter sind des willens all  
Das ich dich nam in vnser zall  
Vnd dich entpfoh in vnsern orden  
Als das von vns beredt ist worden.  
¶ Wie franciscus vlschi Supprior  
do er des brüders einfältigkeit erkádt  
in zü nacht mit klopfen vnd werffen  
umbtreib als wer er ein geist.  
¶ Als er nun was zü men kummen  
Vnd hetren in ins closter genumen

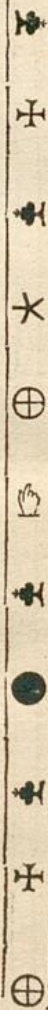
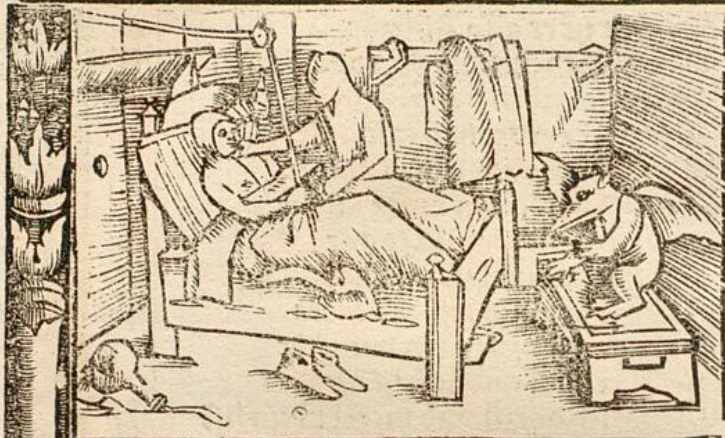




Doch hat er nit ir kutten an  
 Des müßt er all nacht schlaffen gan  
 In eine kammer do allein  
 Die allen gesten was gemein  
 Er was ein einfaltiger troff  
 Mit vil kunst hett in seinem kopff  
 Vnd meint der himel hing vol gigen  
 Da warents kum der esels figen  
 Ich besorg/hab ich das rech vernümen  
 Das noch vil in ein orden kummen  
 Die gerecht seind vnd dar zu früm  
 Im orden kerents alles vmb  
 Vnd werden böser dann vor ie  
 Das geschicht zu Rom vñ worlich hie  
 franciscus vlschi sparck nun hört  
 Ich hab Hans ictzer zucht gelert  
 Vnd anders mer auch wellen leren  
 So kan er nüt sich dozan keren



Uß einfalt ist er also schlecht  
Das er doch niendert gberdet rech  
Als wir das haben vor betracht  
Wie vnser yeder hab güt acht  
Wie das er wunderzeichen macht  
Do mit zü strecken vnser sach  
Sitmol der brüder nun so gar  
Einfaltig ist nit hut vnd har  
Vnd in der geist im anfang iuckt  
Als er gen himel würd verzuckt  
Die weyl er noch andächtigt ist  
Gleülich darzü vnd merckt kein list  
So ist er vns ein eben man  
Das spil mit im zü fahen an.  
Franciscus vlschi hatt güt acht  
Wann er ging schlaffen zü der nacht  
So klofft er hybschlich an der wend  
Vnd thet der streichly vil behendt  
Veyert also den armen troffen  
Mit sein obentürlichen klopfen  
Vnd warff vil kleiner stein do mit  
Desshalb der brüder anders nit  
Vermeint dann das es worlich wär  
Ein geist lauffend do hin vnd här  
Vnd do der tag hariner barch  
Vnd er franciscum vlschi sach  
O lieber vatter was hab ich  
Hinnacht gehört so wunderbarlich.  
Wit zittren sagt er inen das  
Wie er so seer erschrocken was C 3



Wie Hans ictzer weiter durch den  
 Supprior als ob er einn geist were  
 umbtriben ward.

Ich red vß irer eigen sag  
 Das sye vff der drey künig tag  
 Als do man zalt fünffhundert jor  
 Tausent vnd siben das ist wor  
 Dem brüder hand sye angeleit  
 Die kutten ires ordens kleidt  
 Dar zü ein eigen kammer geben  
 Dorin ein wunderliches leben  
 Franciscus vlschi triben hatt  
 Als ob er wer der geiste datt  
 Das selb treib er so grausamlich  
 Das seer der brüder förchtet sich  
 Vnd dick erfunden ward am bett  
 Al ob er sich gewesen hett



*Handwritten note:*  
 100  
 100  
 100

Das trieb der vlſch allermeiſt  
Am freytag mit dem ſelben geiſt  
Wann dan der geiſt den brüder weckte  
Sein kopffer in die decken ſteckte  
Vnd warff von ſchrecken ſich behend  
Eylends bald vmbhin zü der wend  
Glych als dann ein erſchrockener thut  
Der nit in jm hat mañlich müte.  
Num hört ein ſauberlichen liſt  
Je ſchaffner der die ſach wiſt  
Vnd lag auch ſelber hört do neben  
Der hat dem brüder zü jm geben  
Ein glocken vnd ein ſeyl gemache  
Brüder ſprach/ er hab güte achte  
Sobald der geiſt mer kumpt zü dir  
So ſahen bald vnd lüt da mir  
Weyhwasser/kerz'y/begynen tande  
Das hieng er jm ſchöner zü ſeiner wande  
Wol für den geiſt/ den böſen vnde  
Heyltüb/ weyrouch auch an te zinde  
Ich ſind das wollichen geſchriben  
Das diſen geiſt vil ee vertrien  
Hett ein güte hallen parten  
Dan mit weyrouch vff jm warten.  
Es geſchah vor ſanct Mattheias tag  
Am freytag/ wollich als ich ſag  
Das do franciscus vlſch k. im  
In geutes weyß er vmb ſich nam  
Ein lyl. chē hart vmb ſi k. geſchlagen  
Vnd ſieng an weie/ ſch: eyē/ klagen



Grausametlich fürs brüders bett  
Ein grosse klag er vor jm thett  
Wie jm sein leiden sye so schwer.  
Der brüder schier verzweiflet w er  
Das er sich klagt so grausamlich  
Bald zu der wend er közet sich  
Nun helff dir got/ sieng er do an  
Wann ich dir nit gehelffen kan  
Der geist den armen narren zwag  
Das jmd tödlichschweyß vß drang.  
Der geist sprach/ brüder gottes knecht  
Vernunstu meine worte recht  
So magst du mir mit deins glich  
Bald helffen in das himelrich.  
Der brüder was schier halber todt  
Vnd redet nit in diser not  
Des zuckt er jm sein decken ab  
Das jm gar schier geschwand dorab  
Bey seinem hals ergreiff er jm  
Dwe/ sprach er/ wolhjm wolhjm  
Sag an wo n. it wir helffen dir  
Den vätern wil ichs tragen für.  
Der falschgeist ein anwort thett  
Dorn der brüder gefraget hett  
Wann du/ sprach do der geist/ acht tag  
Dich strichen würst als ich dir sag  
Witz vß das blät zur disciplin  
Acht messen lassst lesen für  
In sanct Johans cappell darzü  
Darnoch solt du auch anders thün






Vff der erden ligen creützweiss  
Do selbest betten auch mit fleiß  
Der pater noster fünffzig do  
Vnd wann du ligst vnd best also  
So kussz die erd so manigs mol  
Als du ein pater noster wol  
Ein aue maria sprichst darzü.  
Anders/bmerk/soltu das nit thün.  
Wiltus aber sicher wissen  
Worumb du solt die erd küssen  
So wissz das es den kussz bedeyt  
Den Judas gab zur mett in zeyt  
Do mit er das vnschuldig bölt  
Verryet/vnd gab den iuden hüt.  
Der brüder bgund dem geist zü sagen  
Wein vätern wil ich solchs für tragen  
Das dein hilff nit werd verschwigen  
Sunst wer es on mein vernigen  
Der geist im antwort gab zü handt  
Sags wem du wilt in allem landt  
Züg nur das ein solchs geschæe  
So hab ich dir vil sachen mee  
Zü sagen vnd zü offenbaren  
Am freytag nechst solt dich bewaren  
Mit singen vnd mit heiligkeit  
Vff mich zü warten sey bereit  
So wil ich mit mir bringen har  
Die mich hand peinget lange iar  
Von selben geisten nit erschrick  
Ir grausams wüten ist meinglick Cs


Vnd werde darumb graüsam syn  
 Das sye von mir dan faren hyn.  
 Do nun der geist sein red vollende  
 Ließ er doruon eylends behendt.  
 Dazwischen am der schaffner gon  
 Als ob er gang nit wisset daruon  
 Der brüder sagt im alles das  
 Wie es mit im verhandlet was  
 Ein schweyß hett er gemümen in  
 Als ob er wer im bad gesin.  
**¶** Wozumb der geist die erlogē geistlich  
 heiten erdichtet zu seiner erlösung.



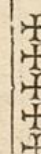
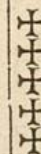
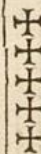
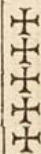
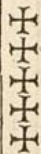
Am morgen do der tag her vracht  
 Die siet sowistten vmb die sacht  
 Die hielten einen engen rade  
 Wie sye geschicklich dise thade  
 Vnd förmlich handleten die sacht  
 Der Prior do zum ersten sprach.



Habt nur ein frischen freyen müß  
Der anfang ist wollichen güte  
Wan nur der brüder nit verstünd  
Dz wir die selben geyste sind  
Vnd blib also in gütem won  
So wolt ich alle brüder lon  
Im chor ein disciplin innemen  
Wan syenoch mett in zsamen kümē  
Wir mögen doch wol dan hin wichen  
Dd vns mit ein suchschwartz strichē  
Höflich darzu die streich fliehen  
Vnd den spieß am hag abziehen  
So godt vns sunders nit vil ab  
Ob schon der brüder stürb dorab  
Ich wil im zecten abher zucken  
Vnd seinen rucken wol erücken  
Dz er müß blütig vor mir stan  
Vil lieber solt er ob im han  
Zwe hencker mit vil hertten streichē  
Also wil ich die stöck im scheichen  
Wan dz gesagt würt in der statt  
Dz yeder briester selber hatt  
Gestrychen sich seer vß andacht  
Dann halt man vns in grosser acht  
Das wir so heilig sind vnd frum  
Vnd lobt vns dann weyt vnmendum  
Als die den leib gekestigt hant  
So vns ein schlechter geist ermant  
Die messen wil ich lesen lon  
Wann vil volcks wil zu kirchen gon



Der doctor sol verkünden das  
Wie das der geiste schinnen was  
Der brüder sey do bey gewesen  
Dorumb wir yetzt die messen lesen  
So wirt ein grosse sag druß werden  
Wann der brüder küsset die erden  
Vnd in der krichen kreuzweis lit  
So wir thünd singen vnser zit  
Das macht vns dann ein grossen nāmen  
Des wir vns nymmer dörfen schamē  
So sind wir von der obseruantz  
Vnd glaubt man vns der reden ganz  
Dann worlich sag ichs vff mein eidt  
Sollen wir mit fund listigkeit  
Auch mit vil falschen wunder zeichen  
Vff vnsern weg die leüt erweichē  
So müffent wir vor allen dingen  
Noch einem güten glauben ringen  
Vnd das vns haltet yederman  
Für heiligen/ vnd vns bettet an  
So sind wir dann das künd im huß  
Vnd leben frölich in dem suß  
Dann wil ichs in die herzen tragen  
Vnd in von obseruantzē sagen  
Auch vnser regel declarieren  
Vnd sagen wie die ander fierē  
Ein vnerbers vnd verrüchtrs wesen  
Dann würt man vns do vfferlesen  
Das wir die selben refermieren  
Vnd vnser wesen dorin fierē



Den karren wend wir also schiben  
Das wir zū Straßburg thūn vtribe  
Vnser brüder / auch zū Schlerstat  
Zū Zürich darzū / ist mein rat  
Das seind drey schmaltzgrüben so güt  
Dorin man hat ein freyen müt  
Der armen clöster sey verschwigen  
Die wend wir all lassen ligen  
Vnd in wincklen lassen stecken  
Do ist müt dann schnewisch zū lecken

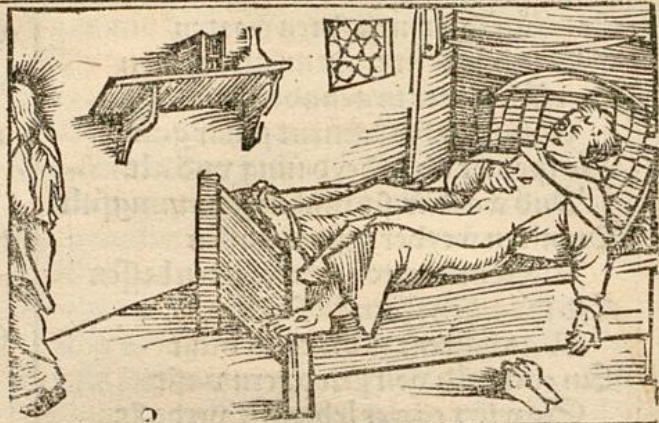
Wie durch die erdicht geistlichkeit  
die Barfüßen in groß verachtung  
zū Bern kamen.  
Es geschah vff den nachgenden tag  
Do ward zū Bern ein grosse sag  
Von dem geist vnd seinem wesen  
Die messen siengents an lesen  
Wan sye vor ordenklichen sin  
Genümen hetten disciplin  
Vnd mit dem suchschwanz ser gestrich  
Das in dz blüt schir was etwiche (en  
Tödlich vnd bleich als ich das sag  
Wie do sind an sanct Martins tag  
Vmb den kamp die feißen cappen  
So der rot kamp thut ablappen  
Der brüder macht sein speigel fechten  
Den vngelerten vnd den schlechten  
Vnd lag kreüzweyß vor dem altar  
Vnd kufft die erden hin vnd har

Als er nun das geheissen was  
Niemand alles thett mercken das.  
Doctor Steffan fieng an predigen  
Mit vil Worten an zü schedigen  
Die armen Barfüsser zü Bern  
Die sye vertriben hetten gern  
Er sprach/ir lieben freind nun hört  
Wie ganz verrückt vnd wie verkört  
Sindt die Barfüsser diser statt  
Wer bey jnen brüderschaft hatt  
Der sol sich nit mer zü in pflichten  
Dann wan ir wöllent solchs vffrichte  
So solt irs in den köstern handeln  
Darin man halt ein erbren wandel  
Zuch die do sind gereformiert  
Vnd mer ein geistlich wesen fiert  
Was ir dorinnen vffbereit  
Das ist doch göttlich angeleit  
Aber vil den Barfüssen geben  
Die do füren ein schantlich leben  
Dann ir kütten schmacket noch wein  
Vil mer dann noch geistlichem schein  
Das kan nit wol sein angeliet  
Was man in hin zü opffer driet.  
Der doctor hett gern zü in geschafft  
Die gross vnd loblich brüderschaft  
Sanct Jacobs/die zün Barfüssen ist  
Erlichen vnd göttlich vff gerist  
Die auch nit k leinen nutz in driet/  
Darumb was es dem doctor leidt



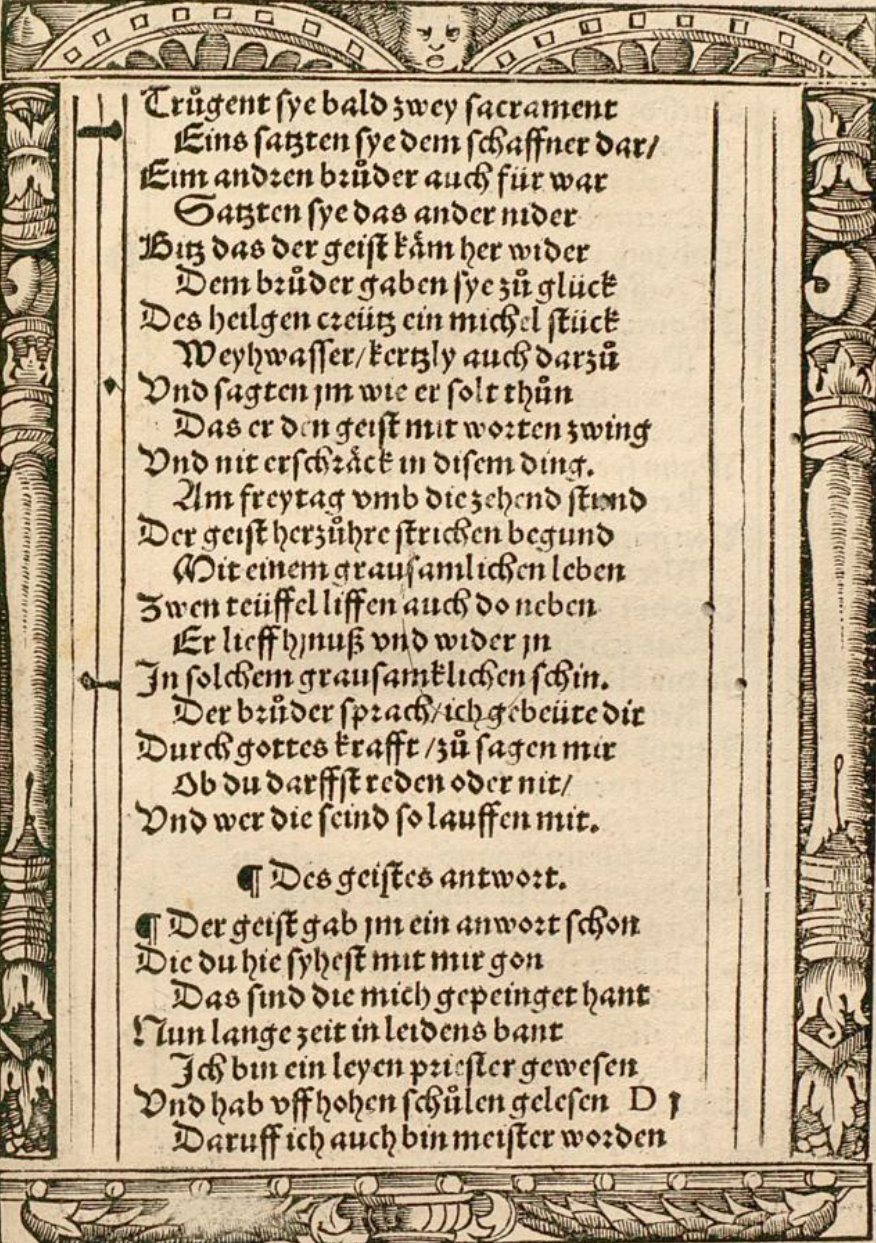
Er schüff so vil mit sinen worten  
Das niemant wolt an allen orten  
Barfüßer mer in genaden han  
Wann wo sye kament in hâr gan  
So speüwt ab in beyd iung vnd alt  
Vnd ward ir schmähung mannigfalt  
Die alten weyber vff der gassen  
Woltent nie von irn schelten lassen  
Eyh sprachen sye/ir bösen wicht  
Was haltent ir die regel nicht  
Ein ebenbild von Predgern vast  
So würt eiwer leben nit verhaßt  
Sye sind als geistlich frume vätter  
Das sye die geist vmb genaden betten  
Das in durch ire geislichkeit  
Dehimlisch tron werd bereit  
So müßts ein schlechtereüffel sin  
Dem jr ein selen fürtende hin.  
Der glich verachtung ward so groß  
Als schädlich men vß der mof  
Das irschaffner beheilt bey eeren  
Solt solichs wesen lenger weren  
So möcht ers lenger nym ereren.  
¶ Wie der geist zü anderen erschein  
vnd offenbaret wer er were in seinem  
leben gewesen.  
¶ Die Predger hetten kein vernügen  
An disem schädlichen betrigen  
der vlschi sprach. wir hand zwey ding  
Geschaffet vnd gestiftet ring





Anfenglichen mit disem geist  
Doch gefelt mir das noch aller meist  
Das wir mit disem wunder leben  
Den Barfüssen die sawheim geben  
So halt man vns für geistlich vätter  
Das wir gewalt hand übers wätter  
Nun hören was sye weyter thetten  
Do sye das alles gestiffet hetten  
Der doctor fraget in der bicht  
Ob der brüder zweyfelt nicht  
An disem geist in solchen sachen  
So woltents etwas weyters machen  
Den brüder lieffen sye im sün  
Wie das sye wolten werden inen  
Was doch des geistes stande wer  
Vnd wie er auch wer kummen her  
Nebents brüders kammer behend





Trügent sye bald zwey sacrament  
Eins setzten sye dem schaffner dar/  
Ein andren brüder auch für war  
Sagten sye das ander nider  
Bisz das der geist kām her wider  
Dem brüder gaben sye zū glück  
Des heiligen creüz ein michel stück  
Weyhwasser / kertzly auch darzū  
Vnd sagten jm wie er solt thün  
Das er den geist mit worten zwing  
Vnd nit erschräck in disem ding.  
Am freytag vmb die zehend stund  
Der geist herzübre strichen begund  
Mit einem grausamlichen leben  
Zwen teüffel liffen auch do neben  
Er lieff hynus vnd wider jm  
In solchem grausamlichen schin.  
Der brüder sprach / ich gebeüte dir  
Durch gottes krafft / zū sagen mir  
Ob du darffst reden oder nit/  
Vnd wer die seind so lauffen mit.

¶ Des geistes antwort.

¶ Der geist gab jm ein anwort schon  
Die du hie syhest mit mir gon  
Das sind die mich gepeinget hant  
Nun lange zeit in leidens bant  
Ich bin ein leyen priester gewesen  
Vnd hab vff hohen schülen gelesen D  
Daruff ich auch bin meister worden

Auch dz du mich verstandest bas  
Vorzeiten ich ein Prior was  
Vnd ward von vättern gesezet ab  
Dorumb nam ich verdrieß dorab  
Vnd zoch vß zorn hin gon Pareiß  
Noch weitem eeren was mein fleiß  
Ich gieng salb dritt vff eine nacht  
Weltlich gekleidet/wol vermacht  
Vnd ward erschlagen do zü todt  
Die zwen kament in grosse not  
Wann sye ewig verdämnet sindt/  
Kein gnad ir eincher yemer findt/  
Von gott ich noch der gnaden wart  
Wie wol ich würd gepeingert hart  
Vnd bin auch in dem bann gesin  
Das ich ein eeßraw füret in  
In dis kloster. wann zü der zyt  
Kein reformation was mit.  
Jetzt ist die stund ich müßß von dir  
Sag deinen vättern danck von mir  
Das sye so willig sind gewesen  
Vnd für mich hand messer gelesen  
Des dannck ich in vnd irem orden  
In pein ist mir ein lichterüg worden  
Der brüder sprach du sagst mir vil  
Das niemant mir glauben wil  
Des soltstu mir ein zeichen sagen  
Wie ichs den vättern für solt tragen  
Ein tafel was do hingestalt  
Daran der ölberg was gemalt

†  
●  
†  
●  
†  
⊕  
●  
⊕  
†  
†

Der geist ergreiff die mit gederden  
Vnd warff sye grausam zu der erden  
Darnoch wolt er zum brüder gon  
Der brüder sprach/ blib dort hin ston  
Das gebeüt ich dir mit ganzem müe  
Bey gott vnd bey sein heiligen blüt  
Stand still vnd rür mich niedert an  
Der geist sieng wider reden an/  
Niemand sol noch ämptren stellen  
Noch zu vil der eeren wellen/  
Wann einer schon on ämpter ist  
Gegen gott im dest minder gebrist  
Der brüder fragt bald weyters mer  
Den geist/ ob er erlöset wer.  
Er antwort/ nein/ ich biñ noch nit  
Erlöst/ big er mir auch do mit  
Wer dreyszig messen lesen lon  
Vnd vier vigily halten schon  
Darnoch würd ich erlöset sein  
Von des segfeüres hörten pein  
Die ich yetzt hundert sechzig ior  
Schwerlich erlitten hab für wor  
Do mit du aber seyst gewissz  
Ein zeichen gib ich dir on bschiffz  
Das mein pein sey worlichen vß  
Graulich warff er vff ir schlaffhuß  
Ein lucern/ die er auch brach gar  
Die stuck zersprungen hin vnd hartz  
Wie der geist dem brüder sager/  
Das die müter gottes Maria in erb

lunden empfangen were.

¶ Der geist weyter dem brüder sagt/  
Wer vnsern heiligen orden tragt  
Der ist in einem güten standt  
Wie wol ertliche geistlich handt  
In wider redt/ vns wider sündt  
Darumb wir auch sind wider vündt/  
Vmb solche zweytracht vnd auch span  
Gar grosse peim im segfeür han  
Vß beyden orden/ kumpt allein  
Das sye die müter gotts so rein  
Als schön vnd pur auch machen wend  
Dorin den heiligen widerstend  
Die das doch haben wider redt  
Als dan sanct Thomas geschribē het.  
Warte eer wend sye anliegen  
Mit irē zancē en vnd auch kriegen  
Doran sye klein gefallen hatt  
An vnserm zancē vnd missertatt  
Desshalb so soltdu wissen das  
Das sye vfferd empfangen was  
In irb sünd als all Adams kind  
Die von jm noch erbozen sünd/  
Wie wol sye gar ein kleines zil  
Dorinē was/ vnd wenig wyl  
Das ist die luter klor wozheit  
Die mancher heilig hatt geseit  
Dar wider sünd Barsüssen gemein  
Die diseganze welt all in

Beschiffen vnd betrogen han  
Das in glauben alle land  
Vnd manchen vns ein grossen hassz  
Das vnser orden glaubet/ das  
Maria in erbsünd sye geboren/  
Darumb vil güsts wir hand verlorz  
Doran sye gänzlich schuldig seind  
Das wir yetzt hand so manchen vind.

¶ Wie die statt Bern solt vndergon  
von der Barfüssen wegen.

¶ Der geist gab witer anwort schon  
Wie Bern die statt solt vndergon  
Vß drey vrsach solt das geschehen.

Zum ersten fing er an zü zehen  
Das man die Barfüß nit vertribt  
So yeder in ein leben blibt  
Das wider seine regel ist

In geistlichkeit in vil gebrist.  
Zum andren das sye predigen das  
Maria on sünd empfangen was.  
Sye darff gantz nüt irs üppiges liegen  
Das sye ein früme gemein betriegem

Deßhalb sye sagen das nit kan  
In eincher wozhacit icht bestan.

Die dritt vrsach dorumb die statt  
Von Bern kläglichen vnder gatt  
Das sye von der Franckrichschen kron  
Järlichen nemen pension D ij  
Darumb wurd Bern bald vndergon

Wie Alexander von hales der groß  
lerer im segseur schwäre peinn solt  
leiden/darumb das er gehalten hat  
die rein entpfengtnus der iungkfrawē  
vnd müter gottes Marie.

Die Barfuß hand ein gelerten man  
Von dem die kirch vil halten kan  
Alexander von hales genant  
In dapffren leren wol erkant  
Der selb in sanct franciscen orden  
Der aller erst ist doctor worden  
Zu Paris hat loblich gelesen/  
Der lernt Maria wer gewesen  
Besleckt/behafft mit Adams val  
Als wir erbozen werde all  
In erbsünden erbozen här/  
Des viel er in ein krankheit schwär  
Mit dem febres also hart  
Järlichen do bekümbret wardt  
Vnd vff den tag Marie schon  
So man ir entpfengtnuß pfligt begon  
Wie wol im sunst das ganze ior  
In gesuntheit brast nit vmb ein hor  
Des man ein frümer brüder war  
Der wisszt von gott das offenbar  
Er sprach/mein lieber vatter hören  
Wend ir eüwer meinung abtören  
Die ir von Maria habt gelesen  
Vnd lange ior daruff sind gewesen  
So wil ich eüch verheissen das


Lüch würt in diser kranckheit bas  
Der frum man nam der reden acht  
Wiet hinder sich vnd für sich tracht  
Für wor es möch nit anders sin  
Dann wie mirs gibt der brüder in  
Das ich all zeit in kranckheit lag  
Allwegen vff Marie tag.

Er gelobt vnd batt Mariam schon  
Das sye sein kranckheit nam daruon  
Des wolt er halten sicherlich  
Wie sye on sünd wer ewig klich  
Beliben vnd entpfangen worden  
Wie das dan hilet sein gantzer orden  
Maria zart erhört den man  
Kein sebzres kam in nymer an  
Als es vor iärlich hett gethan.

Soliches leret er vmendumb  
Vnd was Marie danckbar drum  
Des mancher glaubte gleich dz wie er  
Maria on sünd entpfangen wer.

¶ Der falsche geist vff solchs bericht  
Betruglich als ein bāser wicht  
Sprach zū dem brüder do mit list  
Wissz recht dz Alexander ist  
Im segfeür vnd leidet grosse pinz  
Dorumb dz er hat geben in  
Vil manchen man die falsche ler  
Wie Maria entpfangen wer  
On erbsünd vnd on Adams val  
Des leidet er pein vnd hörten qual






Vnd müß darumb noch manches 102  
Vil leiden/sag ich dir für wor.  
Pfüh dich du schandlich böse art  
Das du Marie schon vnd zart  
Nit wol gunnen magst diser eeren  
Das man den armen christen leeren  
Wög/wie das sye sey ewig rein  
Die seligst müter gotts allein.

¶ Wie Joannes Scotus der subtil  
doctor auch in dem fegfeür solt swer/  
lich gepöiniget werden.

¶ Es möcht noch machen nemē wund  
Wie der geist also gar besunder  
Die Barfüß im lode befohlen sein  
Vnd in so wol vß rüfft den wein.  
Er sprach mein brüder hör noch eis  
Das ich in aller worheit weis  
Die Barfüßen hand noch ein man  
Den selben nennet yederman  
Joannem Scotum den subtilen.  
Nun hör/ich wil nit von dir ylen  
Vnd eigentlich bedeiiten das  
Do ich vormols im fegfeür sassz  
Do sach ich in in grossen flammen  
Erhett die beiden orden züsāmen  
Gehezt vnd worlich vneins gemacht  
Dann er vrsprünglich fürher bracht  
Wie das die müter gottes here  
In sünd vff erden künen were



Vnd ist ein grosse vrsach dran  
Das wir allso in zweytracht stan  
Vnd also an einander bitten  
Mit vindschafft dorzü mer zerrissen  
Ich glaub gott hab kein gefallen drab  
Maria selb nit gern das hab  
Das man sye mit ligen eeret  
Ir züwendt vnd zü kert  
Ein lob das sye doch niegewan  
Dorumb der selb subtile man  
Tieff in dem segseur sitzt in pin  
Das er die meinung brocht hasin.  
¶ Wie die Barfüßen vnd Prediger  
durch ein heiligen man wider sollen  
vereiniget werden.  
¶ Dise zweytracht vnd disen span  
Wirt enden bald ein heilger man  
Vnd wirts ein yeder wissen wol  
Was er daruon mer halten sol  
Ich hab in dorumb heilig genant  
Das er von gott ist vor erkant  
Wer dann vor dreissig gantzer jor  
Der disen krieg sol enden zwor  
Auch diß zwen orden wider vmb  
Zü friden stellen vmendumb/  
Wann sye von anfang brüder waren  
Vnd seid altzeit brüderlich gefaren  
In zucht vnd eeren/freintlicheit.  
¶ Nun so der tüffel in har dreit  
Vnd zwischen sye geworffen hatt E 1

Disen somen/so bald verlat  
Ein yeder orden seine treuw  
Doch würt im künem grosse reuw  
Wann der heilig man die sack  
Alle zweytracht vnd vngmach  
Würt nider legen vnd abstellen  
So werdents widerumb gefellen  
Vnd auch erkennen das sye hand  
Vnserem orden manche schand  
On alle worheit angethon.  
Das wend vßgüt wir abelon  
Vnd sträwen das verloren kind  
So wider gefunden ist so geschwind.  
Der geist sprach/lieber brüder min  
Die zeit ist hie/ich far do hin  
In himel in den sibenden chor/  
Das glaub du mir sicherlich für wor/  
Hett ich mer geifflichkeit im orden  
Gehalten/dorumb ich was worden  
Ein münch vnd nam an mich diß lebe  
Gott hett mir grösser belonung geben  
Vnd wer in himel vff genümen  
Vnd höher zü den englen künem/  
Wie wol ich ein vernügen han  
Das ich also biñ genümen an  
Vnd künem in des himels thron.  
¶ Wie der falsche geist seinen nāmen  
saget/vñ zü letst dē brüder offenbaret  
etwas sein person antreffend.  
¶ Nun wil ich yetz dir sagen für

✠

●

✠

●

✠

●


✠

●


✠



Das dein person antreffen würt.  
 Der teuffel hat dich gesochten an  
 Das du den orden soltst uerlan  
 Zu den Carthusern soltest kumen.  
 Hattst iren orden angenümen  
 Vnd verlassen vnseren orden  
 Vnd werest ein Carthusier worden  
 Fünffschwarzer Katzen hetten dich  
 Als bald zerrissen klägenlich.  
 Wann gott vil mer gefallens hat  
 In vnserm orden/so er stadt  
 In sein wesen gereformiert  
 Vnd auch sein geistlichkeiten fiert/  
 Dann sunst an allen andren orden  
 Die yetzund sind/vnd yemer werden.  
 Weret/wan die vätter kümē zusamē  
 vñ fragen dich noch meinē namē E y



Heinrich Kaltburger was ich genant  
Ein meister / priesterliches standt  
Zu Solathurn geboren worden  
Ee das ich kam in disen orden.  
Nun stand ich in dem seelbüch nit  
Dorumberhör mein freuntlich bit  
Vnd lassz mich eylents dorin schriben  
So würt mein gedächtnuß bey eüch  
Jez wil ich dir zu lez eins sagen (bliben  
Das solt in dein hertzen tragen/  
Du soltst eins mols ertruncken seyn  
Als do du veilest in den Reyn  
Dohertst verdeint mit dein gebet  
Das dir ein iun zkfraw hilffe thet.  
Der brüder sprach / gib mirs zerkennen  
Die iungkfraw bit ich solt mir nenen  
Das ichs in meinem hertzen trag  
Vnd ir mit andacht dancke sag.  
Der geist sprach brüder nun sein war  
Wann do kumpt das hochzeit har  
Als Jesus christ Maria kindt  
Von Gabriel ir wardt verkündt  
So wüerstu wol bericht werden  
Von iungkfraw ichen geberden  
Wann sye dich hat in hüt genümen  
Vnd würt auchl selber zu dir kummen  
Daruff hab sorg vnd grosse acht  
Mit gestlicheit vnd mit andacht.  
Ich far yezundt ins himelrich  
Gott genad dir heit vnd ewigklich.



Wie doctor Steffan mit einem ge/  
kreützten brief den geist eigentlich  
erkunden wolt.  
Wir kument yetz vff andre stollen  
Vnd bringen här die rechten grollen  
Was obfodt ist alles kinder spil  
Das nocher kumpt des ist zu vil  
Vnd ist zu grob mit Greten schimpff  
Es hat auch weder süg noch glumpff  
Der doctor hat das zügericht  
Das er den brüder horte bicht  
Vnd för: schlet im sein einfalt ab  
Ob er auch etwas zweyfelt drab.  
Der brüder vß einfaltigt eit  
Was ims zu sagen als bereit  
Wes er sich yendert schuldig wist/  
Darnoch sich dann der doctor rist  
Mit den geisten/ mit berrigen  
Wie ers geschicklich kunde sügen.  
Do nun der brüder gebichtet hett  
Ein lange red der doctor thett  
Wiß das wir kein glauben handt  
Besorgen auch es sey ein tandt  
Mit dem handel vnd mit dem geist  
Das wir noch selber du nit weißt  
Ob es doch sey der böse veind  
Durch den die ding beschriben seind/  
Dorumb hab ich ein fundt erdacht  
Ein brief geschriben/ druff gemacht  
Ein langes kreüz küniglich gerissen E 3

Das wir villicht nit werden beschiffen  
Wol durch den bösen geist/dorumb  
Wann solichs kumpt herwiderumb  
Hab ich den brieff erwar geleit  
Do niemant zü ein schlüssel treit  
Dann ich allein/so solt du iehen  
Ob es den brieff mög vß erspähen  
Vnd den mit jm bald tragen hyn.  
Die fragen dir bedeüten sin  
Die ich dorin geschriben hab  
Das bitt fleissig vnd lass nit ab.  
Wann es dan ist des teuffels list  
So doch der brieff getreuzget ist/  
Vnd es jm lasszet ligen mir/  
Do bey verstond dann alle wir  
Das es doch ist betreugerey  
Vnd auch des teuffels fantasey.  
Wan es den brieff dan nimpt daruon  
Vnd löst vff mein fragen schon  
So wissen wir das recht zü gade  
Vnd haltents für ein woz thadt.  
¶ Ich halt das für ein grosses wunder  
Vber doctor Steffan besunder/  
Wie das ein solcher weiser man  
solch gouckel geschäft darff zettlen an  
¶ Was fragen in doctor Steffans  
brieff geschriben waren.  
¶ Er schreib in brieff etliche fargen  
Ich wolts jm wol han können sagen  
Vnd hett den geist ein geist lon sin

✠

●

†

●

✠

●

⊕

●

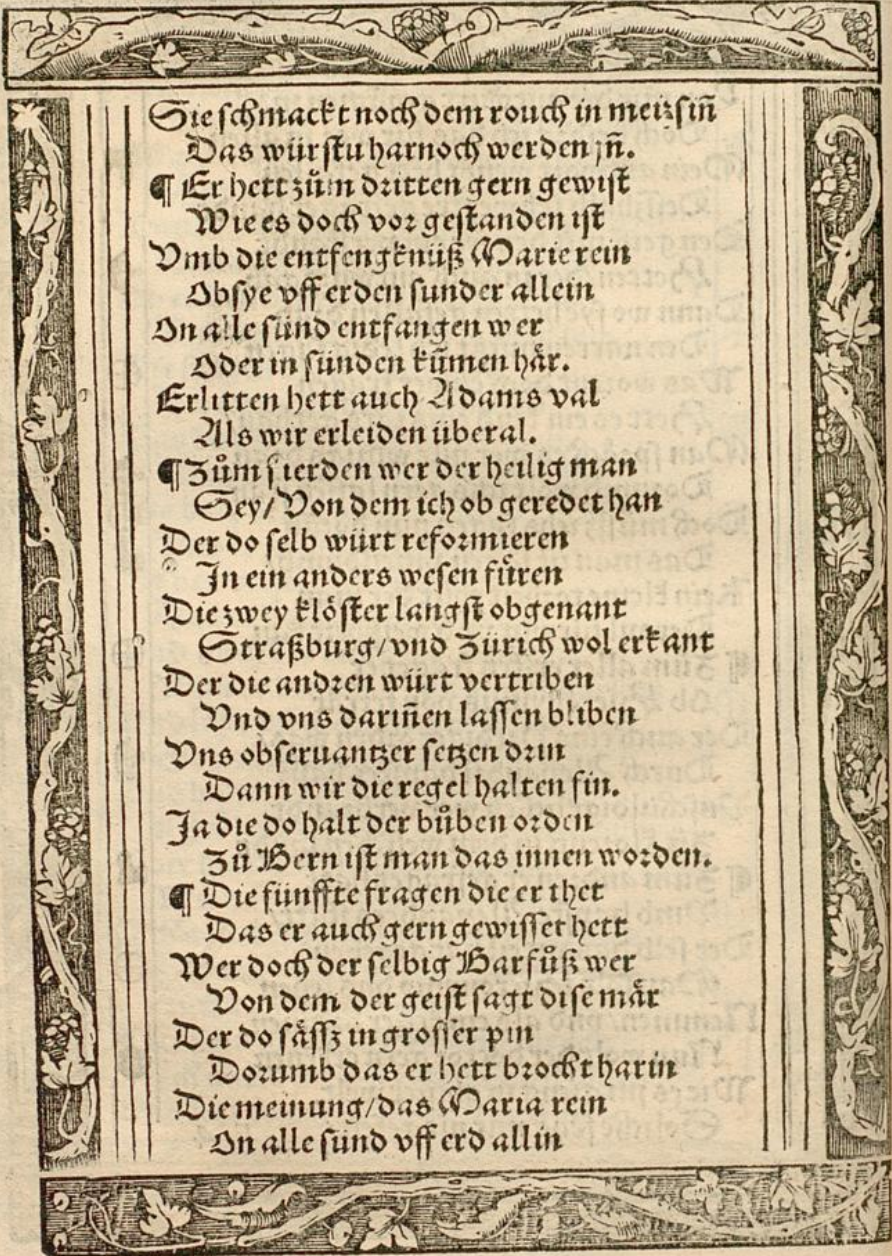
⊕

✠

†

Von mir die antwort genömen in.  
Doch besorg ich das für wor in allen  
Mein antwort wenig hett gefallen  
Desshalb sey weytre gefraget handt  
Den geist mit den sye ein verstandt  
Hetten/der in auch antwort gab.  
Dann wo sye hetten gefallen drab  
Den narren müßt ich ledig sagen  
Was wortent doch eüwer fragen.  
Hett es ein kind eins iars gethan/  
Man sprach es wer nit wizigs dran  
Dorumb wolt ichs gern lassen stan.  
Doch müßs ichs sagen nun dorüb  
Das man ist sagen vmendumb/  
Kein kleine torheit thüt der man  
Der vil fürwiz vnd weisheit kan.  
¶ Zum aller ersten fraget er  
Ob Hieronymus von ferrär  
Der auch eins Prediger orden was/  
Durch Alexandri bapstes hassz  
Vnschuldiglichen wer verbrandt  
Zu florenz in dem welschen landt  
¶ Zum andren er gefraget hatt  
Vmb bapste Alexanders statt/  
Der selb das vrtail hat gegeben  
Man solt Hieronymo das leben  
Nemmen/vnd als ein kexer brennen.  
Nun wolt der doctor gern erkennen  
Wie es im gieng in ghjner welt.  
Soliche frag mir nit gefelt/





Sie schmacket noch dem rouch in meis sin  
Das wüstu harnoch werden in.  
¶ Er hett zün dritten gern gewist  
Wie es doch vor gestanden ist  
Vmb die entfengt niß Maria rein  
Obsye vfferden sunder allein  
In alle sünd entfangen wer  
Oder in sünden künen här.  
Erlitten hett auch Adams val  
Als wir erleiden überal.  
¶ Zün vierden wer der heilig man  
Sey/ Von dem ich ob geredet han  
Der do selb würt reformieren  
In ein anders wesen siren  
Die zwey klöster langst obgenant  
Straßburg/ vnd Zürich wol erkant  
Der die andren würt vertriben  
Vnd vns darinen lassen bliben  
Vns obseruanzer setzen dñ  
Dann wir die regel halten sin.  
Ja die do halt der büben orden  
Zü Bern ist man das innen worden.  
¶ Die fünffte fragen die er thet  
Das er auch gern gewisser hett  
Wer doch der selbig Barsüß wer  
Von dem der geist sagt dise mâr  
Der do säßz in grosser pin  
Dorumb das er hett brocht harin  
Die meinung/ das Maria rein  
In alle sünd vfferd all in

In Adams val entfangen was  
Do durch ein grosser nied vnd hassz  
Ist zwischen vns vff gestanden  
Do von wir hand manche schanden.

¶ Er hert zum sechsten gern gefragt  
Das im der geist das hatt gesagt/  
Ob des heiligen Thomas lere  
Gott dem herzen gefellig were/

So doch die Barfüssen gemein  
Im widersprechen thünd allein.

¶ Darnoch schrib er die sibent frag  
Die im vast hert am herzen lag/  
Sanct Bernhart ist auch in der zal  
Der do sagt/wie das Adams val  
Die müter gottes berüret hatt/

Darumb man sicher gesechen hatt  
Sanct bernard noch sein tod im geist

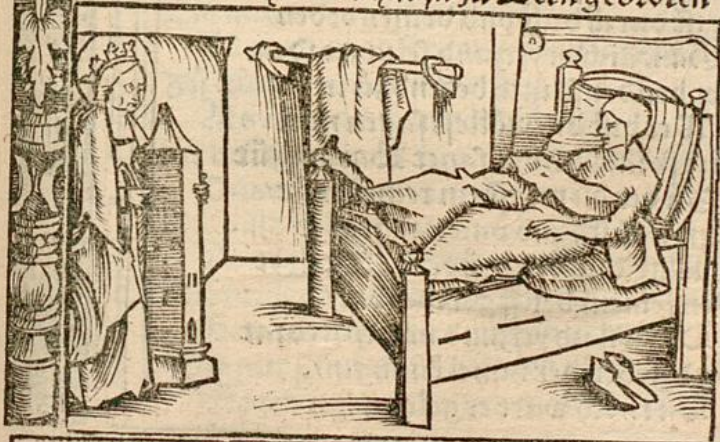
Ein schwärzter flecken/aller meist  
Scheinlich sein brust bedecken was/  
Er sprach/ das ich hab gehalten das  
In sünd Maria entfangen ist

Dorumb mir yetzund dises gebrist  
Das ich die mackel müßz hie tragen  
Vnd das der müter gottes klagen  
Big das die himel künnegin  
Den flecken nümet von mir hin.

¶ Die achste frag traff aber an  
Ein frumen heylgen gelerten man  
Sanct Bonauentur ist ers genant  
Barfüsser ordēs/weyt erkant/

Was die wespē mögen bedeuten  
 Die zū seines todes zeiten  
 So vmb sein grab geflogen seind  
 Ob es doch wer der böse veind  
 Oder sunst sey ein wunder thadt  
 Das selb der doctor gefraget hat.  
 ¶ Zūm neinden/wan̄ das solt geschē  
 Wie bald die zeit würdē zūhār nöhen  
 Das doch zū Straßburg das conuent  
 Kām in der obseruanzer hendt/  
 Do er ein klostērs kind in was/  
 Dorumb durch neid vnd auch durch  
 Er selb dorin nit ist beliben (hassz  
 Vnd hett die andren gern vertriben  
 Das er dorin ein herz möcht sein  
 Vnder dem obseruanzer schein.  
 Wer er bey seinen vātern blieben  
 Vnd hett sich selber nit vertriben  
 Hinder der thür nit het genūmen  
 Velob/darzū wērs jm nit kūmen/  
 So wer er wol ein doctor genat  
 Vnd nit so klāgēlich verbrant.  
 Do doctor Steffan an sich nam  
 Vnd zū den obseruanzen kam  
 Do siengents an die andern rieren/  
 Seht wie syedoch ein wesen fierē/  
 In geistlichkeit jm vil gebrist/  
 Desshalb ein grosser doctor ist  
 Von men zū vns kūmen hār  
 Das er geistlicher zūchten ler.

Des gleichen vnd mit bößern worten  
 Verdampfen sye an allen ortten  
 Ir andre brüder/nur vß haß/  
 Syn hieltens alles samen bassz  
 Es span niemants k ein reineren faden/  
 Mit worten thettens grossen schaden  
 Als doctor Steffan geing dar von  
 Vnd wolt züm obseruantzern gon  
 Do was ein hochgelerter man  
 Der nam solchs für ein wunder an  
 Vnd Prediget von jm vmdung  
 faciam vos piscatores hominum.  
 Er sprach/hört was geschehen ist  
 Der heilig geist hat ein grossen fisch  
 Wol von der welt gezogen ab/  
 Ich hab ein grossen glauben drab  
 Der fisch ist nit vast wol geroten  
 Der hencker hat in zü Bern gebroten



Wie ein falsch sanct Barbel zu dem  
brüder kam. vnd den brieff in das  
sacrament heüßlin trug.

Es beschah vff vnser frawen tag  
An ir verkündung als ich sag  
Das zum brüder kam vor der metten  
Als sye das zu gerüster hetten/  
Ein iungt fraw die was wissz gekleidt  
Die selbig zu dem brüder seit/  
Brüder hast du mein red vernümen  
Die müter gotts würt zu dir künmen  
Dorumb bereit dich mit angacht  
Vnd hab vff ire zukunfft acht  
Die würt dir geben besser n bescheit  
Dann dir vor mols der geiste seit/  
Der selbig geist würt auch nit mer  
Hinfürt selbs künmen zu dir här  
Er ist durch dich vnd deinen orden  
Gänzlich yezund selig worden.  
Der brüder sprach behend zu ir  
Wer bist du / wöllest sagen mir.  
Sie sprach ich bin sanct Barbel gut  
Zu der du tregst ein reinen müt/  
Nim war ich hab das wol gehört  
Was dich der brüder hatt gelert  
Von seinem brieff geredet hat/  
Den wil ich yezund nemen gedrat  
Vnd geben der humel künngin/  
Da noch würt er geleget hyn

Gezeichnet also wunderlich  
Das yederman würt wundren sich  
Vnd dorzü glauben alle wort/  
Ir fundt in an ein heiligen ort/  
Als sye diß wörter het vollendt  
Do macht sye sich daruon behendt  
Vnd nam den selben brieff daruon  
Der brüder ludt sein glöcklin schon  
Das sye im hertent dar gehenckt  
Do mit er inen all zeit klenckt  
Die der sachen hetten wissen  
Vnd den armen narren beschiffen.  
Der Supprior kam bald gerant/  
Was wilt du/sprach er do zü handt  
Das da mir vß meins schlaffes rast  
So vngestüm geleitet hast.  
O vatter/sprach der arme gauch  
Reichent mir doctor Steffan auch  
Ein ander ding ist mir erschinen  
Wann der geist hatt gethon vorhine.  
Zü künmen was der doctor gerist  
Als einer der den handel wist.  
der brüder sprach/bald hört mich bicht  
Das mir Maria nit entwich  
Die bald zü mir würt in hâr künmen  
Von sanct Barblē hab ichs vernüme  
Die mich yezund in diser nacht  
Gewarnet hat das ich hab acht  
Wie mir stand für der seelen glick  
So ich mich recht mit andacht schick

So kum die müter gottes häre  
Die werd mir sagen andre märe  
Dann vor der geist heit gethon/  
All sachen vnderrichten schon.

Vnd werd mir sagen rechte n bescheit  
Den mir der geist nit hatt geseit.

Wie doctor Streffan seinen brieff  
vor dem sacrament hüßlin fund  
mit blüt versiglet.

Als nunder brüder bichter hatt/  
Der doctor beschawt die selbig stätt  
Do er sein brieff hett hingeleit/  
Als er dem brüder hett geseit.

So bald er in nit fand edo

Nam er sich an als wer er fro/  
Vnd fragt den brüder ob er solt  
Schnell ey lents süßen oder wolt

Wer warten hin biz noch der metten.  
Der brüder sprach/wan ir yetz hetten

Den brieff gesücht/das wer mein rat  
Der doctor bald gerüffet hat

Dem Supprior. der auch nit weit  
Zag/vnd wartet der selben zeit.

Sye zundten beyde liechter an  
Der doctor bald zü süßen began

An allen orten seinen brieff/  
Mit süßen hin vnd hat er lieff

Ob er sein brieff ye möchte erkunden.  
Er hett in wol on liechter funden.

Sye gingen darnoch in den Chor  
Vnd kneüwten beyde nider vor  
Vor dem heiligen sacrament/  
Vnd gingen darnoch zu der wende  
Do sye ein tafel funden ston  
Gleich vor dem sacramente fron.  
Do fand der doctor seinen brieff  
Da hinten seer verborgen tieff.  
Mit blüt der brieff versiglet was  
Als ers hat überdopplet das.  
Das blüt was frisch als ob es wer  
Neüwlichen erst geflossen här.  
Von hanen kamp prisilg gemacht.  
Man weiß wol wer die frab erdacht  
Es kan kum bleiben also ston  
Im werd auch bald der serber lon.  
Mit eeren vnd mit maiestat  
Bald doctor Steffan inhär dratt  
Vnd trüg den brieff in seiner hende  
Als man dann treyt das sacrament/  
Vnd sagt wie er versiglet wer  
Vß Christi wunden geflossen här.  
Ists nit ein wunderliche thatt  
Das er sein selbs vergessen hat  
Vnd trylt ein solche lügen an  
Die niedert kund in worheit beston.  
Wie sye in der gestalt Marie der  
müter gotts dem brüder erschin  
nen/vnd vil falscher offenbarung  
en vnd fragen thetten





¶ Do es ward vmb die mettlin zeit  
Der brüder der do mettlin leit  
Der fand die liechter gzündet an  
Das sye mit sampt vor hetten gthan  
Vnd iren einen angeleit  
Zierlichen in ein weybes kleidt.  
Der kam züm brüder inhin gon  
Vnd grüßet in im anfang schon.  
Brüder sprach sye/lüg nit verspotts  
Ich bin für vor die müter gotts/  
Nit schloff yetz/hör vnd glaube mir  
Wann ich vil reden müßz mit dir  
In sunderheit vnd aller meist  
Do von dir sagt vor mols der geist  
Dorin wil ich dich vnderrichten  
wie du dich haltst in selben geschichten  
¶ Die erst offenbarung/wie das der geist  
ein gütter geist were.



¶ Zum aller ersten sag von mir/  
 Der geist so vor mo's kam zu dir  
 Der was von gott zu dir gesant/  
 Dein vätter hand das wol erkant/  
 Dann sye mit vil geistlichen dingen  
 In selber möchten dozu zwingen  
 Die worheit in zu offenbaren/  
 Nun ist er wider hingedaren  
 Zu gott/ vnd hat der himel korn  
 Das hatt für vor die fürbit gethon  
 Die ir all sâmen für in thetten/  
 Vß sein hand ir in schon erbetten.  
 Dorumb so glaub in alles das  
 Wie es durch in geredet was/  
 Doch bin ich kâmen zu dir hâr  
 Das ich dich weyter wyß vnd ler  
 Das du nit wol vor hast vernûmen  
 Allein dorumb bin ich hâr kâmen.  
 ¶ Die ander offenbarûg von bapst  
 Julio dem andern/ vnd der abtilgûg  
 der reinen entpfengkûnß der himel  
 kûnngin Marie  
 ¶ Dein vätter hand gezweiflet dran  
 Vnd wer doch sye der heilig man  
 Von dem der geist d ir hatt gseit/  
 Droumb so sag in disen bescheit/  
 Es sey bapst Julius yezund  
 Der würt erdencken einen fundt  
 Das dise zweytracht so yezund ist  
 Von etlichen barfüßen vffgerist Fi

Von meiner entpfengknüß ob ich rein  
Entpfangen sey vff erd allein/  
Die sol durch in hindan geleit  
Werden in aller chriſtenheit.  
Ein kreüz wil ich im ſenden güt  
Beſprenget mit dem heiligen blüt  
Meins lieben ſüns herz Jesu Chriſt  
Das ſol bedeüiten das er iſt  
Gerecht in allen ſeinen ſachen.  
Das kreüz würt gott im ſelber mache  
Vnd im Das ſelbig zühin ſenden  
Das er die zweytracht ab thū wenden  
Das kreüz würt krafft vnd macht im  
Vff dz ers end in ſeine leben (geben  
Es iſt das worhaſtliche blüt  
Meins lieben kinds vnd herzen güt  
Vnd das es alles ſicher ſey  
Drey trähern findſt du auch do bey  
Die mien liebs kind geweinet hat  
Ober Hieruſalem die ſtatt/  
Die ſelben drey bedeüiten dir  
Wein entpfengknüß/ ſolt glaube mir/  
Das ich in ſünden bin entpfangen  
Von Anna in die welt ingangen  
Von der ich das ererbet hab/  
Wiewol die Barfüß ſchühen drab/  
Noch iſt es aber dennoch wor.  
Das ſolt du aber wiſſen vor/  
Solang was ich in meiner ſünden  
Als manchen tropfen du würiſt finden



**B**ey dem kreütz / so manche stunde  
Vß sünden ich nit können künde.  
Wann nie kein mensch vff erden kam  
Den gott ye in sein himel nam  
Er was in erbsünd erbozen  
Als sein älter selber wozen.  
**¶** Die dritt offenbaräg / von dem blü  
tigen dücheren zü kundtschafft ge  
geben / das Maria in der erbsünd ent  
pfangen wern.  
**¶** Das ich in sünden sey empfangen  
Also in dise welt ingangen  
Des gib ich dir ein kundtschafft gü  
Rein düchlin / mit dem heiligen blüt  
Meins lieben kunds besprenget gar  
So floß vß seiner seiten har.  
Die dücher vnd des blütes krafft  
Gib ich dir zü wozer kundtschafft.  
Die welt ist dir wozheit also bezaubt  
Das sye yetzund schier nit gelaubt  
Wie das mein sün im himel rich  
Siz vnd regier gewaltlich.  
Die weißze düchlin / dise gab  
Dorin ich meinē sün in hab  
Gewicklet vnd gelegt so schon  
Die wil ich dir zü kundtschafft lon.  
Das sye aber seind so zart /  
Solt du verston meins kundes art  
Welches so klor was vnd so rein.  
Der yetzig bapst würt recht allein F 2

Wol durch drey tropffen solchs verston  
Das ich in diese welt müst gon  
In erbsünden hie vffer den  
Als alle welt empfangen werden/  
¶ Die fierd offenbarung von zweyen  
wunderbarlichen kreuzen.  
¶ Das kreüz do von ich vor mols seit  
Das auch die drey blüts tropffē treyt  
So man bast Julio senden  
Der diß zweytracht blad würt enden  
Wein sun hatt jns von himel gesant  
Weyr vnd breyt würt das selb erkant  
Er würt vil abloß dorzü geben  
Großlichen eeren in seim leben.  
Noch ist ein kreüz das in dem chor  
Doct or Steffan hatt gefunden wor  
Blütig vff seinem brüeffeligen/  
Das sye dir haben gar verschwigen  
Das hand sye vor dem sacrament  
Gefunden hin der einer wendt  
Fünff troffen blütig seind doran  
Die selben ich auch seber han  
Gewinet bey dem kreüze stand  
In hertzen leid vnd bitter not  
Als mein kind Jesus lidt den tod.  
Fünffschmerzen sye bedeüten sindt  
Die ich nam in von meinem kindt.  
Diß zwey kreüz sind also eerlich  
Das alle liecht anzünden sich  
Vff dem schlaff huß/ in dem chor

Und die do stackten auch daruor  
Wol durch die heilgen engel sindt  
Wunderlich all sampt angezündt.  
Dein vätter werdents selb veriehen  
Wan syes persönlich hand gesehen  
Die beyde kreützer sag ich dir  
Wann man sye trägt dem bapste für  
So würt ers alles confirmieren.  
Doch sol man eins herwider fieren  
In diß Conuent/in dise statt  
Das mans ewiglichen hatt  
Für ein wor kundtschafft diser thatt  
Diser bapst ist auch der selb man  
Der Straßburg/zürich vnder stan  
Würt/beyde klöster reformieren  
Und eüch in besitzung ewigfüren.  
Die fünfft offenbarung/wie sye von  
Maria gesendet wüden dem bapst  
Julio ein büß zü bringen.  
¶ Weyter sprach sye/wißz brüder mee  
Das diß zwen örden vor vnd ee  
Barfüßen/Predger seind gesin  
Gleich als zwen lieben brüder sin  
Wann dominicus vnd franciscus  
Geprediget haben nit vmb sunst  
Zü trost vnd heil der ganzen welt  
Desshalbes es mir yetzt nit gefelt  
Das sye die brüderschafft verlassen  
Vnd kriegten zancken vß der massen  
Von meinet wegen/ob ich wer F 3

On alle sünd entpfangen här.

Ich bin entpfangen in erbsünden

† Das würt der bapst auch klarlich funde

† In disem brieff/den gib ich dir

† Das du in halst dein vättern für/

† Den sollen sye dem bapste bringen

† Nit sumen sich in disen dingen/

† Einer von Basel/einer von Bern/

† Einer von nürenberg die thüd es gern

† Seins klostere sygel bring yeder

† Vß dem obgenanten brüder/

† Doch sol man solchs in disem val

† Vor sagen dem Prouincial.

† Ir solt auch thün ein fleissig bitt

† In die von Bern/das sye do mitt

† Versiglen vnd den brieff bewaren

† Wann ir gen Rom do mit wend faren

† Ich sag eüchs sicherlichen zü

† Der bapst würt freüntlich ab eüch thün

† Vnd entpfahen eerlichen schon.

† Wan ir die botschafft habt gethon

† So er den brieff gelesen hat

† Dorin er grundtlich wol verstat

† Das er die beyde örden sol

† Vereingen vnd verrichten wol

† Den Barfüß gbierten ewigklich

† Wider eüch zü erheben sich/

† Wann ir die rechte meinung handt

† Von mir/vnd den rechten verstandt

† Das ich in sünd entpfangen was

Als alle alten schreiben das.  
Der bapst würt auch in seinem leben  
Zu diesem brieff grossz ablos geben/  
Auch zu beyden kreuzen do  
Des werden gemene chriſten fro/  
Das sye so grossen ablos handt  
Zu Bern wol im dem schwyzer landt  
Als do ein kreuz sol lobentlich  
Bewaret bleiben ewigklich  
Zu kundtschafft vnd zu wozer that  
Als das Maria geredet hat.  
¶ Ich merck wol was de schölmē  
In diesem bübschen argen list/ (brist  
Sye hetten gern ein fart gemacht  
Zum heiligen kreuz erfürhär bracht  
Vnd auch zu dem heiligen blüt/  
Ir saw wer feist/ ir opffer güt.  
Es ist in aber nit geroten  
Wann sye die hencker hand gebrotē  
¶ Die sechst offenbarung/ was bes  
lonung dem bapst würd so er die  
rein entpfeugt nüss der müter got/  
res Marie abtilget.  
¶ Wann nun der bapst das hat gethan  
Wie ich dirs für gehalten han  
Wein rein entpfeugt nüss abgestelt  
Wie sye schier halt die ganze welt/  
Vnd eiwer meinung fürhär bringt  
Vnd schaffe das mans zu kirchē singt  
So würt im das für seinen lon



Das er tragget bapstliche kron  
In wozheit recht vicary ist  
Weins lieben Kindes Jesu Christ  
Ein rechter hirt der Christenheit  
Dem in den himlen ist bereit  
All glory vnd auch gleiche freude  
Die Thomas von Aquinas gemeyt  
Hatt für sein lon im himel rich  
Der selben freuden würt er gleich/  
Dann durch in auch sanct thomas ler  
Hoch künen würt in seine eer/  
Die er mer selbs bestäten sol  
Für wider erd bewaren wol  
Durch sein gewalt vnd mit dem ban  
Do wider niemant redem kan.  
Vnd heissz in auch vergessen nit  
Das er die zwey Conuent do mit  
Strassburg vnd Zürich reformler  
Vnd obseruanzer dorin fier.  
¶ Dis vnser fraw/ vnd auch der geist  
Worumb sich Strassburg aller meist  
Darzu/ auch Zürich gern wolt han  
Das kind ein hinct ends schaff verstan  
Das ist doch ein einfaltigs thier.  
Zu Zürich/ Strassburg do hans rier  
Do lebt man' wol vnd schwebt im suß  
Vnd bettlet nit von huss zu huss/  
Do ist auch leichnam güter wein  
Do wer gut obseruanzer sein.  
Blütiger schweyß/ helff all die welt




Das vns der bapst dozan nit felt  
 Das wir die klöster über kämen  
 Ein güten quies dorin innämen  
 Wie die falsch Maria dem brüder in  
 sein rechte handt ein wunden schlug.




Nun reißpre eüch es gilt nit lachen  
 Wir wellent yetzt ein hergot machen  
 Der brüder was ein schneider knecht  
 Ein armer trolsch einfaltig schlecht  
 Das es hatt manchen wunder gnümen  
 Wie sye doch dorzü seyen künmen  
 Das sye ein solche grosse sachen  
 Mit ein trolschen wolten machen.  
 Es möcht no ch heüt ein wunder nemen  
 Wieder schnid so nach zü brett keme  
 Das sye ein eigen hergott handt  
 Zü Bern wol in dem schwyzer landt

Aristoteles der gelert heide  
Offentlichen vnd klarlich seit/  
Ein kleine irrung im anfang  
Wan die nimpt weiters ein fůrgang  
So wůrt ein grosse irrung drůß  
Das man auch hart kan schwůmen vß  
Als die Prediger zů Bern thatten  
Die sich zů tieff do hand verwatten  
Mit ein brůder iers orden  
Der zů einem gott ist worden/  
Dem sye auch wundē hand gemachte  
Durch falschen list zů wegen bracht.  
Dorumb so hören wie es ging  
In disem grausamlischen gding.  
Sye hetten abar angeleide  
Sich vffgemuzt in weibes kleide  
Vnd in der nacht zům brůder kůmen  
Ein scharpffen nagel zů im genůmen  
Mit fleiß verwandelt er sein sprach  
Weiblichen er auch vmb sich sach  
Vnd brach sein wůrter noch der kůrtz  
Gleich als ein esel bricht die fůrtz.  
Die falsch Maria sprach/nun hör  
Brůder/volg yetzund meiner leer  
Wann gott hat mich zů dir gesant  
Das ich dir thů öfflich bekant  
Was an mich vnd auch Jesů Crist  
Dein mūt vnd anbegeren ist/  
Dann was du thůst an vns begeren  
Das wil ich dich fůr vorgeweren

Der brüder sprach/zart r eine meyd  
Ich beger zu einer sunder freud  
Was deint ind mir genedigklich  
Gern geben wil gnadrich durch dich  
Die falsch Maria setz sich inder  
Vnd gab dem brüder antwort wider  
Wein sin hatt mir befolhen das  
Wie er von iuden gewundet was  
Kláglichen durch sein rechte handt  
Also sol ich zu dir gesant  
Seins leidens dir ein wunden geben  
Die du tragest din ganzes leben  
In deiner rechten handt von mir/  
Die selb würt all zeit frisch an dir  
Vnd neuw an vnfers herzogts tag  
Auch am Charfreytag/als ich sag  
Die wund solt du der welt fürtragen/  
Was ich dich heissz in allen sagen  
Zu einer kundschaftt sicherlich  
Dem selben du nit widersprich.  
Gib här dein handt/entpfah die gab  
Die ich dir yetzt erworben hab.  
Es schwanckt dem brüder in sein sin  
Ob er sein handt wolt geben hin/  
Wie wol ers nit kund widersprechen  
Doch meint er/wundē/zen vß brechē  
Das werent nit vast freydig gaben  
Das er die wund von gott solt haben  
Ein beichter wer er lieber gestorben  
Dan er noch marter hett geworbē G ii



Sein hende thett er hinwider schmucken  
Die falsch Maria bgund jms zucken  
Mit gewalt vnd drucket jm do in  
Ein dicken spizen nagel drin.  
Der narz vermerckte nit das lüder  
O Maria bald sprach der brüder/  
Vß grossen schmerzen schrey er ser  
Die wunden blüt ye mer ye mer.  
Die falsch Maria sagt jm für  
Wie ers verdinet hett von jr  
Durch sein gross inniglichen gebett  
Das er von ir täglichen thett/  
Vnd sagt im für ein langen tandt  
Wie es würd vmen dumb bek ant  
Weyt vnd auch breyt in aller welt/  
Wie das ir kind hett vff gestelt  
Ermant in zü demötigkeit  
Als einen der gotts wunden dreit/  
Er solt sich von der welt abziehen  
Vnd ab von allen menschen stichen  
Sein tagzeit all tag drey mol betten  
Als vil dann andre heiligen thetten.  
Vnd würt man dich verspotten hie  
Oh/gott verliesß die seimen nie/  
Ach sein nun nit vnd liebe gott  
Do mit verwürff der welte spott.  
Der bapst würt gross abloß geben  
Wer dich besicht in deinem leben  
Vnd dise wunden anesicht  
Die selben auch verspottet nicht.



Do sye diß reden hatt vollendt  
Wacht sye sich dar von eylnts bhendt  
¶ Wie die falsch Maria iren gesellen  
offenbaret wie sye mit dem brüder  
gehandlet hette.  
¶ Die falsch Maria do zü handt  
Zieff do sye ir gesellen fandt/  
Sye sprach/ichhabs wol praticiert  
Das alle sachen concordiert/  
Die Harfüß werdents nymer lachen  
Ich wil in ein franciscum machen/  
Es rympt sich alles vñ sügt sich s<sup>o</sup>  
Das wir die wunden vnderston  
Dem Conuersen vñ brüder geben/  
Dan sanct francis sein gantztes leben  
Kein priester nie doch werden kundt  
Vnd bleib ein brüder alle stundt.  
Dorumb so schickt sich diser fundt  
Das wir dan auch ein brüder haben  
Dem mit seinen wunden wolt begaben  
Die gottes krafft vff erdterich/  
Wann man nun merckt das aber ich  
Dē nollhart hab die wunden gemacht  
So würt man nym so grosse acht  
Vff sanct franciscum haben mee  
Als dann beschehen ist vor ee/  
So in vnserm heilgen orden  
Ein nollhart auch verwundt ist worden  
Die nollhart sind sunst niedert zü  
Güt/dann das man mit men thü G iij

Solche marter bossel arbeit  
Vrsach/ sye haben rucken breit  
Vnd mögen solches wol ertragen  
Wich kärets nüt wann sye mirs klage  
Der marter seind sye dennoch fro  
Es gehört ind schölmen haberstro  
Ich habs versücht mit einer wunden  
Ob wir die andren machen kunden  
Doch wil ich sehen das vorhin  
Wie er sich halt in diser pin  
Die von der einen wunden ist.  
Wann im am leben nüt gebriß/  
So wil ich im die andren machen  
Das im die lenden müssen krachen/  
Weint er dorzü/ so wil ich lachen.  
Ach lieben vätter hören mich  
Der bößwicht schrey so kezerlich  
Do ich sein rechte hand im zuckte  
Vnd im den nagel dorin druckte/  
Do Maria /sprach der nar/  
Er meint die sach wer genzlich war/  
Wil im die wunden heilsam sein  
So wil ich im dann geissen dzin  
Ezwasser/ vnd ein obenthür  
Die ich dan weißz/ ist güt dorfür  
Das im die wunden frisch belibe  
Vnd im den kyzel auch vertribe  
So weißz ich noch ein andren list  
Ob im die wund am leben briß  
Vnd im das leiden würd zü schwer

So weysz ich noch ein wasser mer  
 Das im ein lüftung künen machen  
 In diser so peinlichen sachen.  
 ¶ Wie die falsch Maria den brüder  
 rüchlin gab vff sien wund fürlich  
 terung seiner pin zu legen.



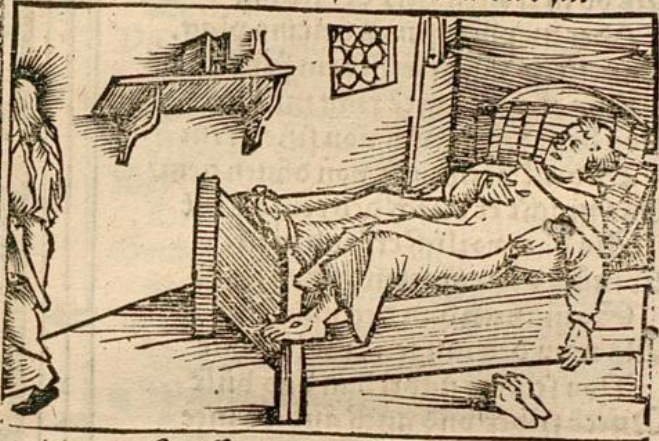
¶ Nun hetten sye zwo obenthür  
 Do mit sye künen seind herfür/  
 Sitmol nit weysz solchs yederman  
 So wil ichs auch yetz rüwen lan.  
 Zum ersten wisten sye ein ding  
 Wolt die wunden genesen ring  
 So strichen sye ein wasser drin  
 Das sye all zeit müst frische sin.  
 Bracht sye dann pein die selbig wund  
 Das ers nit wol erlieden kund/  
 Ein wasser hetten sye dor: zu  
 Das macht dem armen wider rü/ G 4



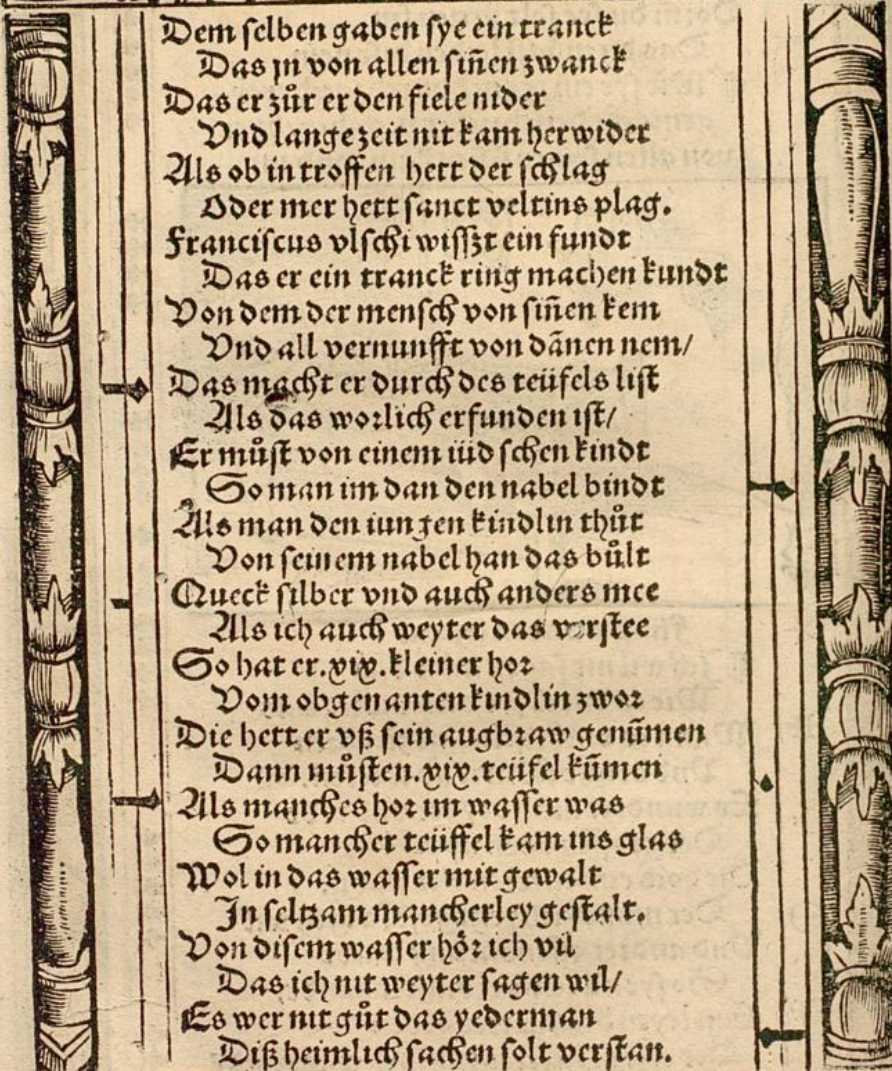

Sye dunckten in das sellig in  
Schön rein vnd weißz düchlin fin  
Die legt er dann vff seine wund  
So ward im bassz die selbe stund.  
Nun hören zü was list vnd tandt  
Sye an den narren gbrucher handt/  
Wie sye im gaben alles das  
Dorin die obenteüre was/  
Das er nit merckt den falsch vnd list  
Maria hatt sich zügerist  
Vnd vffgemuzt in weybes kleidt  
Brüder/ sprach sye/ nun hör bescheidt  
Als ich vormols auch bey dir was  
Vnd offenbaret alles das  
Wie dir mein kind sein heilig wund  
Vor aller welt vff erden gundt  
Nun lebt kein mensch yetz vff erden  
Der als starck möcht yemer werden  
Dz er meines kindes leiden mag  
Tragen alles sampt/ wie ich sag/  
Du selber möchtsts erleiden nit  
Wo ich dir nit beystünd do mit/  
Dorum hab ich dir düchlin bracht  
die ich meym lieben kinde macht  
Vnd in so dick drin gewicklet hab/  
Von in hast du lüfrung vnd lab.  
Wann dir die wund zü schwer wil sein  
Vnleidlichen auch ire pein/  
So leg sye drüber/ netz sye schon/  
Das wasser findest du do bey ston




Dorn du sye solt netzen sin  
 Das du mögst leiden dise pein.  
 ¶ Wie sye ein tranck durch zauberey  
 gemacht dem brüder in gaben/dz er  
 von allen seinen sünden kam/vnd im



\* Fünff warden erzten.  
 ¶ Ich wil nit sagen alles das  
 Wie es durch sye verhandlet was  
 † Wann es vnchristlich ist zü hören  
 Vnd bricht Marie ab ir ieren.  
 † Es wundret mich bey eer vnd eydt  
 Der grossen öden üppigkeit/  
 Die doch ein türcken wer zü vil.  
 ⊕ Der münch ich yetzt geschwigen wil  
 Vnd andrer offenbarung tandt  
 So sye all selbs erdichtet handt.  
 ¶ Ein leyen brüder ires orden  
 Der erst in kurz ein münch was worde



Dem selben gaben sye ein tranck  
Das in von allen sünden zwanck  
Das er zür er den fiele nider  
Vnd lange zeit nit kam her wider  
Als ob in troffen hert der schlag  
Oder mer hert sanct veltins plag.  
Franciscus vlschi wisszt ein fundt  
Das er ein tranck ring machen kundt  
Von dem der mensch von sünden kem  
Vnd all vernunfft von dānen nem/  
Das macht er durch des teüfels list  
Als das worlich erfunden ist/  
Er müst von einem iüd schen kinde  
So man im dan den nabel bindt  
Als man den iunzen kindlin thüt  
Von seinem nabel han das bült  
Queck silber vnd auch anders mee  
Als ich auch weyter das vrstee  
So hat er. xij. kleiner hor  
Vom obgen anten kindlin zwor  
Die hert er vs sein augbraw genümen  
Dann müsten. xij. teüfel kumen  
Als manches hor im wasser was  
So mancher teüffel kam ins glas  
Wol in das wasser mit gewalt  
In selzam mancherley gestalt.  
Von disem wasser hör ich vil  
Das ich nit weyter sagen wil/  
Es wer nit güt das yederman  
Dis heimlich sachen solt verstan.




Das blüt vnd auch die. xix. hoz  
Erholten sye sag ich fürwor  
Durch Lasarum ein öden man  
Der selbig hatt genämen an  
Vnseren glauben/ward ein christ  
Ein iud er vor gewesen ist  
Vnd zu Bamberg wol in der statt  
Hebämen ampt getriben hat  
Vnd sich verwandelt auch mit leide  
Als dan ein weibs bild yezund treit  
Bey dises täufften iuden leer  
Den andren ich glaub wenig der.  
Geräuffte iuden örlen holtz  
Die geben gar ein schlechten boltz.  
Was sye auch thün das ist erdicht  
Das findt sich hic mit diser geschicht  
¶ Wie sye dem brüder fünff wunden  
ferbten vnd ezten.  
¶ Als in das tranck von sinen bracht  
Ezwasser hetten sye gemacht/  
Zum ersten ezten in ein handt  
Ob es wolt haben ein bestande  
So wolten sye die andren wunden  
Auch ezten gelich als sye das kunden  
Das fleisch erhüb sich als ein bon  
Vnd blieb also erhebet ston  
Das sye be ducht die sach stünd wol.  
Do fulten sye in aber vol  
Des trancks/ vnd machten schlaffen in  
Das er nit wiffzt vmb all sein sin.




⊕ Do ez tents in die andren wunden  
Doch nie kein sunderliche schunden  
Vff das er möcht die heiligkeit  
‡ Tragen on vil merckliches leidt.  
Wo sey das fleisch geerzet hatten  
‡ Erhöb es sich an selben statten  
Kaum breyter dan ein erbsen was.  
‡ Nun hört wo zü sye bruchten das.  
¶ Wie die fier ketzer den brüder über  
redten/das er worlich die fünff wun/  
den Christi trüg/vnd gott vil wunder  
zeichen durch in würcken wolt  
‡ ¶ Mit dem herzogot sye weyter machten  
Der Prior/ Doctor ein sün bedachten/  
Der Supprior der was der drit/  
Der schaffner ir gesell do mit.  
Die fier hand alle ketzerey  
⊕ Gepracticiert vnd getriben frey  
Doch hang sye uoz ein eyd gethon  
So hoch das ich das saren lon/  
✕ Nit sagen wil/wir grauwet drab/  
Das keiner von dem andren sag  
‡ Als nun die fier mit irem list  
Den herzogot hetten zü gerist  
¶ Mit den fünff wunden/als obstot/  
‡ Do hetten sye ein engen rot  
Wie sye dem brüder geben in  
‡ Wie er redet noch irem sün.  
‡ Sye sprachen/brüder nim des war  
‡ Heilig bist du vff erden zwar



¶ Mit den fünff wunden an dem lib  
Got wunderzeichen mit dir tribt/  
¶ Nit anders glauben wir gemein  
Das du gotts wunden tragst allein  
Got würt durch dich vil offendaen  
Das alles wir von dir erfaren  
Wie dir das gott wurt geben in  
Behalt das wol vnnnd sags vns fin.  
Die wunden werden all dein worten  
Geben groß krafft an allen orten.  
Vor zeiten ist das auch gewesen/  
Wir hands in dē zwölff botten gelesen  
Das sye mit wunderzeichen handt  
Ir wort bestat in allem landt.  
¶ Wie doctor Steffan dem brüder  
einen rat gab/das leiden Christi mit  
offenlichen gebärden zü eerend.  
¶ Der doctor sprach/nun hört mir zü  
Wir müßent worlichlystig thün  
In disen sachen faren schon/  
Dann würd man vnsern falsch verston  
So wer der leib das vnderpfandt  
Der teüffel beschiffz vns alle sampt  
Wann wir aber das behaubten  
Vnnnd die Berner vns gelaubten  
So seind sye alle traglich leit  
Vnd befesten vnser sach mit streyt/  
So hand wir sye mit list betrogen  
¶ Noch dennoch müßz es sein erlogen  
Dann wir seind vß der obseruanz




Vnd treiwet mā vns der ding nüt gantz  
So hand wir einen güten nammen  
Des wir vns auch nit dörfen schamē  
Doch ist in Bern auch mancher man  
Der sich vff liegen kan verstan/  
Vnd seind die barfüßen auch zū bern  
Die in sunderheit sehen gern  
Das vns yetzunder misseling  
In disem wunderbarlichem ding.  
Das ist mein rot/nun volgen mir  
Worlich zū schaffen hand all wir  
Wie wir die sach zū sammen fügen  
Vnd disem grossen handel liegen.  
Ich wil zū erst den brüder leeren  
Das leiden Christi öfflich eeren  
Vnd auch mit geberde das betrachte  
Des werden dan die leyen achten  
Vnd schetzen solchs vß geistlichkeit/  
Do von dann iung vnd alte seit.  
Ein eigen stub sye für sich namen  
Dorin die fier zū sammen kamen/  
Behends sye noch dem brüder santen  
Vnd sagten wie sye das erkanten  
Das gott vil wunder wolt durch in  
Würcken/als durch den diener sein  
Des in ein groß anzöigung ge b  
Die wunden sein on widerstreb.  
Dis brieff wir dir verordnet han  
Das du sye skätigs sehest an/  
Doran das leiden Christi stadt




Wie er das selb erlitten hatt  
Vnd wann du kneüwest für ein brieff  
So neyg dein leib vnd haubte treiff  
Darzü all gbärd mit deinem lib  
Přesonlich selb mit Christo trib  
Wie es dan vor dir gemalet ist  
Also thün auch mit Jesu Christ.  
Am ölberg kneü mit Christo nider  
Vor Pilato stand vff wider/  
Wer vor d krönung neyg dein haubt  
Vor der geißlung sye dir erlaubt  
Zü ston/darnoch dem arm zerspan  
So man Christü th'it neglen an/  
Nympt man in von dem kreuz herab  
Dein beyde arm zü sammen hab/  
Auch so man in legt in das grab.  
Mit disen worten solche weiß  
Zernt in der doctor do mit fleiß.  
¶ Wie ein glosß zü lauffen zü dē brüder  
ward/vnd aber er als ein leye  
nienan recht gebärden kunt  
¶ Der brüder meint vff seinen eyde  
Es wer alles wor was man in seit  
Dann er nit anders meint on spott  
Sein wunden wer ein gab von gott  
Die müßt er für ein zeichen tragen  
Als in die stier das künken sagen.  
Es bedaucht in selbs ein fremder orden.  
Das er so bald ein gott was worden.  
Dorumb ins kolster kam vil leit



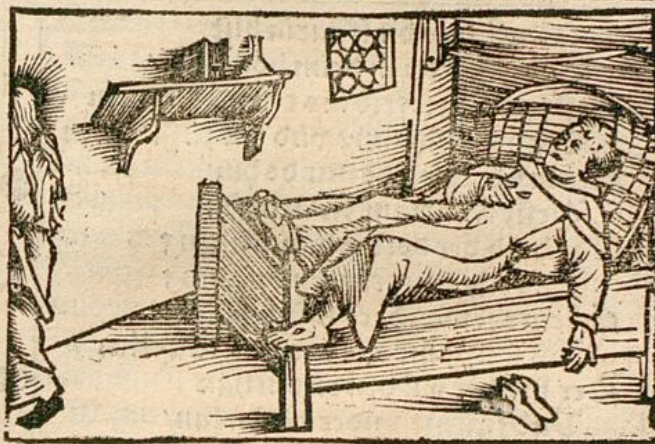


Am morgen vmb die vesper zeit  
Wann er von einne brieff zum andren  
Spacieren gieng vnd vmbhär wandren  
Ettlich man lieffz zum brüder nehen  
Das sye die wunden möchten sehen  
Auch seine gebärden wie er thett/  
Vnd wann er vor den heiligen batt/  
Wo dann das sach ein geistlich man  
Der möcht den betrug gar wol verstou.  
Der brüder was ein schneider knecht  
Vnd thett mit gebärden nieman recht  
Treitwunder bossen wortlich vil  
Gleich als man treibt das affen spil.  
Ich reds für wor on allen hassz  
Das es ein luter torheit was.  
¶ Wie sye niemant mit dem brüder  
lieffen redē/ vff das er in seinen wortē  
nit begriffen würd.  
¶ Sye lieffen niemant zu dem brüder  
Das man nit merckt das üppig lüder  
Vnd sich der brüder nit verredt  
Ob man in weyter gefraget hett  
Wie er zu einem gott wer worden  
Wol in dem obseruantzer orden.  
Ein groß geläuff ward in der statt  
Das es mich noch groß wunder hat  
Wie das die welt so gläubig ist  
Vnd nit verstünd den falschen list  
Der Prior stünd do bey all zeyt  
Kumpt hār/ sprach er/ ir lieben leüt



Vnd sehen vnfers brüders geberden  
Das ir des vnderichtet werden/  
Er ist am ölberg yetzt mit gott  
Wann er dan dort hynübert godt  
So kumpt er in Pilatus huß/  
Dort siert man in mit Christo vs.  
Den böswicht brast nit in den orden  
Mit Christo nit ist erhenckt worden  
Ir büberey die was so grof  
Das mich zu schriben das verdoß/  
Doch müßz ich sagen das vorab  
Wann ich das selbs gehört hat  
Zwen barfüß kamen auch dar gon  
Der Prior sye berüffet schon/  
Lieben vättern nun kument här  
Vff das ir dise wunder mär  
Auch eüwren vät tern mögen sagen  
Das ir die wunden gesehen haben/  
Ir macht vs sanct Francisco vil  
Säht was doch gott hie würcken wil.  
Sye schwigen mit bescheidenheit  
Vnd liessents sein wie er das seit/  
Wie wol der ein mit red anfang.  
Das end würt sagen alle ding/  
¶ Wie sye den brüder vorhin warnenten  
das die falsch Maria wolt in zers  
fürsatzs vnd wilen vnderrichten.  
Dis ist alles sammen kinder spil/  
Jez hören was ich sagen wil. H 1

Der doctor kam vff einen oben  
Vnd fieng den brüder an zu loben  
In sein gebett/in sinen geberden/  
Mit seiner heiligkeit vff erden.  
Er sprach/o heiliger brüder mein  
Ob dir zu nacht etwas erscheint  
Vnd mit dir redt/so nim sein war  
Das selb vns fieren offenbar/  
Vann gott mit dir vil würcken wil  
Wol in der nacht heimlich vnd still  
Doran ich gar kein zweifel hab  
Du habest gang kein schühen drab  
Ob du etwas sehest die nacht  
So red mit jm vnd hab gut acht/  
Der brüder als ein armer nar  
Der meint des doctors red wer war  
Vndd bettet mit grosser andacht  
Ob jm erscheint etwas die nacht  
Das er ein güter bott möcht sin  
Vnd sag wie es jm erscheint.  
¶ Wie doctor Steffan dem brüder  
in weibs kleidung erscheint/vnd  
der brüder den falsch merckte.  
¶ Der doctor legt sich weiblich an  
Vndd kam für seinen brüder stan/  
Zierlich vnd schon hat er sein leib  
Bekleidet als ein schönes weib/  
Vndd fieng den brüder grüssen an  
Mit zarten wort/nit als ein man/  
Wie wol es vor jm vinstet was



Noch dēnoch sach der brüder das  
 Ein weiblich gestalt do vor im stund  
 Gar bald der brüder reden begund/  
 Wer ist doch hie/ was mag das sein.  
 Er sprach/ ich bin Maria sein  
 Von himel künmen här zū dir/  
 Wann du auch dieneſt fleiſſig mir  
 Dorumb wil ich dir offenbaren  
 Das du ſolt groſſe ding erfahren/  
 Dann du des ſelbig würdig biſt  
 Mit wunden gleich dem richen Chriſt/  
 Meins Kindes zeichen ſolt du tragen  
 Was ich dich heiſſz auch fürbas ſagen  
 ¶ Den brüder bducht es wer nit recht  
 Die ſtim argwönigt er gar recht  
 Vnd merckt auch vß den worten ſin  
 Wie das es wz ein falſcher ſchein. H 2




Er sprach/ das du Maria bist  
Das lüßt du in dein bösen list/  
Lass mich mit frid ins teuffels namen  
Der hol eüch iung vnd alt zusammen  
Der brüder lieff do mit do hin  
Ließz Mariam Maria sin.  
Gar bald der doctor dannen ging  
Vnd sagt mit truren dise ding  
Eylents seinen drey mitgesellen/  
Ich weißz nit wie wirs haltē wellen  
Der brüder wil den ritten han  
Vnd sich nit vnderweisen lan/  
Ich besorg bey gott es sey vmb sunst  
Vnd helff noch red noch alle kunst  
Wir hand vns worlich tieff verwatten  
Do wir die wunden gemacher hatten  
Vnd ist alles sampt verloren gar/  
Der teuffel brocht in zü vns har/  
Ich besorg worlich es kum an tag  
Das brächt vns angst nötlische klag  
¶ Wie der Prior züm andren mol dem  
brüder erscheine als ob er Maria were  
vnd in ein blütig sacrament zöiget/  
vnd der brüder in mit einem brot/  
messer in sein bein stach/  
¶ Der Prior sprach/ seind vnerschrocken  
Ich kan den schölmen vserlocken  
Vnd vnser willens vnderrichten  
In disen wunderlichen geschichten/  
Lasszt mich kochen vnd essen ir/




Die sach sol sein befolhen mir.  
 Der Prior kam die andre nacht  
 Vnd hat sich zu ein weyb gemacht  
 Er sprach gott grüß dich brüder mein  
 Wie ich dir yetzund hie erschein  
 Bin ich die müter gotts vff eiden  
 Durch mich so müst du selig werden.  
 Vnd redt vil ander wort mit im  
 Bald kant er in auch an seiner stim  
 Vnd thet gleich als die vordre nacht  
 Gar schnell er sich von danen macht  
 Wann er doran kein glauben hatt  
 Vnd merckt das es der Prior that.  
 ¶ Die ander nacht kam er her wider  
 Vnd setzt sich für den brüder nider  
 Ein kleines kläflin mit im bracht  
 Dorin er hatt ein blüt gemacht

H 3





Vß pruilien vnd hanen kamp/  
Ein hosty er auch mit im nam  
Die er do mit geferber hatt  
Blütarb. pfüh dich du böse thatt.  
Er sprach nun sag mir brüder an  
Worüb hast du kein glauben dran  
Vnd blibst also verstockt im sün  
Vnd wilt nit glauben das ich bin  
Zwey molen vor erscheinen dir/  
Das dritt redstu yetzt selbmit mir.  
Maria redt worlich mit dir.  
Der Brüder bald ein antwurt gab/  
Wie ich vor mee gelaubet hab  
Also glaub ich auch yetzt das nit/  
Das eüch all sampt der ritzen schitt/  
Ist das eüwer geifflichkeit  
Die man von eüch büben seit.  
Du magst woll ee der reuffel sein  
Dann Maria in disem schein.  
Ach gott wie hand ir mich betrogen  
Fälschlich zu eüch harin erlogen/  
Ich meint es wer ein obseruantz  
So sind ir lecker büben gantz  
Ir berriegen gott vnd alle welt  
Wann ir eüch also geifflich stelt.  
Die andren vätter tribt ir vß  
Von kloster vnd von iremhauß/  
Vnd sagt/ir wöllents reformieren  
Ein bessers wessen dorin fieren/  
Eye seind vil främer weißß ich wol



Dann wer eiuwer ein matten vol.  
Ja wann man weiss das büben leben  
Man würd eüch nit ein san stig geben  
Der teüffel nem diß obseruanz  
Vnd geb eüch gott sanct veiten dang.  
D wer ich noch ein schneider knecht  
So stund mein sach vil baß vnd recht.  
¶ Der Prior gab ein anwurt schon  
Das du gänzlich habst kein arg won  
Syh zu/spracher/das sacrament  
Das ich ich hie trag in meiner hend  
Das ist mein sün der woz Chriß  
Der durch mich auch erbozen ist/  
Syh an sein rosenfarbes blüt  
Nur thün als ein vngläubiger thüt.  
¶ Bistu kein gespänst/ d brüd sprach/  
Do er sich här vnd vmbhär sach/  
So bett mir yetzt das ich das hör/  
Ob ich dir dann glaubet mer.  
¶ Der Prior bald sieng betten an  
Das pater noster also stand.  
Der wort der brüder wol ware nam  
Als er vffs Aue maria kam/  
Gegrüßt maria/biñ ich schon  
Der Prior sprach/ob allen ein tron/  
Voll genaden/der herz ist mit mir/  
Gesägt ob allen frawen ein zier/  
Wein frucht gesegnet/als ich sag/  
Die ich hie in mein henden trag  
Jesus Christus/dein haubte neig.





<p>⊕ † † † † ⊕ ⊕ ⊕ ✕ † † †</p>	<p>Das blüt das ich im gäßlin zeig Ist vß der hostien geflossen. Der brüder ward der red verdorffen/ Wann er des Priors stimme kant/ Ein messer zuckt er do zu hant Das er an seiner seiten hatt Ein stich er noch dem Prior thatt In schenckel gab er im ein wund Doch schrey Maria do zu stund. Vnd zuckt ein blatten an der wend Vnd warffs dem brüder zu behend. Des stellt der brüder sich zu wer. Der Prior des erschrack gar ser Vnd lieff daruon mit schneller begird Es das solchs yemant innen würd Vnd das geschrey würd dor zu groß/ Das blüt im vß sein schenckel floss Der scherer hatt mirs selb geseit Der im die pflaster drüber leit/ Noch dörrft er sichs nit mercken lon Er forcht man würd es sunst verston. ¶ Wieder Supprior dem brüder er schein als ob er Catharina von Senis were/ vnd im vnderrichtet was er solt offenbaren. ¶ Der drit bey im Supprior was Der wolt die sach versüchen bas/ Vnd hatt sich zu ein weyb gemacht Erschein dem brüder in der nacht/ Catharina von senis do</p>	<p>⊕ † ⊕ ● † † † † † † † †</p>
--	---	--




Sprach/biñ ich brüder/des sey fro  
Von gott gesanct dir zü verkünden  
Das niemant deins gelich kan finden  
Allein hast du gotts wozze wunden  
Kein heilig ward nie allso funden.  
Die Barfüß hand erdichtet das  
Franciscus auch verwundet was.  
Ich hetz auch nie/wie wol mans malt  
Mit den fünff wunden mein gestalt.  
Dorumb solt du das eylents sagen  
Vnd yederman mit weinen klagen.  
Zum ersten/so würt Bern vndergon  
Das sye vß Franckreich hant pension.  
Dornoch/das vngestraft bliebt  
Vnd man die Barfüß nit vßtribt  
Mit geistlichkeit nit bassz regiert/  
So sye doch nit seind reformiert.  
Zum dritten/das man glaubet das  
Die müter gots entsangen was  
On erb sünden hie vß erden/  
Das nie w3 vnd nit mag werden  
Vnd wil man nit glauben dir  
So zöig dein wunden bald harfur/  
Vnd zöig sye für ein wunderzeichen  
Ob du möchtest in das hertz erweichen  
Die Barfüßen hie zü vertriben  
Des ir in güter rü beliben.  
Vil vätter eiuwers gantzen orden  
Gar oft bekümeret seind worden  
Dorüb das sye in die leüt tragen

Vnd öfflich predigen auch sagen  
Wie das entfangen sey on sünd  
Die müter gotts/ dorumb vil vnd  
Syemachen eüch schir vmendüb  
Sanct Thomas leere kören vmb  
Der vns das klärlichen beschribt  
Das sye on erbsünd nit belibt/  
Solchs hat er auch bewert mit witz  
Lond ir den Barfüß disen biz  
Vnd sye eüch lond vnderdrucken  
So müß ir eüch weiter schmucken  
Das würd den vätteren vnd eüch alle  
Schaden bringen/ klein gefallen  
Dorumb hab acht was ich dir sag  
Was du verhaltest nit diß klag  
Vñ warnlig thüß der statt von Bern  
Ob sye das schon nit hörten gern/  
So werden deine wunden machen  
Dz sye glauben disen sachen.  
¶ Wie der brüder dē betrug nymē leiden  
vnd vs dem orden gon wolt.  
¶ Die sach gefiel dem brüder nit  
Dz er also die erber lüt  
Mit offen barung solt betriegē  
Vnd iren fürsatz auch erliegen/  
Et merckt wol was im daruf stunde  
Wo es innen wer worden künde  
Ir brugg vñ auch ir falscher liste  
So wisset er was belonung ist  
Nymet bachen nymet malen.

Vnd das mit der hut bezalen.  
 Er macht sich zu dem doctor dar/  
 Vnd sprach/doctor ich bin biz har  
 Eüwer nar vñ auch herzogt gfin  
 So habt ir in eim falschen schin  
 Genärret mich yezund genüg.  
 Ich stand dar von wil es hat süg/  
 Wütwillens hand ir gnüg erfüllt  
 Vnd mit mir des herzogts gespilt/  
 Meint ir dz ich so kindisch sey  
 Vnd nit verstand diß büberey.  
 Ich bin in disen orden kumen  
 Dz ich wolt üben zucht vnd frumen  
 Mein leib vñ seel bey eüch bewaren/  
 So bin ich ganz schänlich verfaren  
 Das sag ich eüch mit kurzen worten  
 Das ich wil an allen orten  
 Umb solche sach vñ solche thattē


J 2





Verklagen wil vndauch verraten  
Wie irs mit mir vil armen man  
Ein kezerrey hie fahen an.

Ir werdents worlich nymet lachen  
Es sind doch ganz vnchristlich sachen  
Das ir mit mir hie vnderston  
Gott wurts nit vngerochen lon/  
Dorzu bin ich nit wol gelert  
Vnd weiffz nit wo solchs hin gehort/  
Dorumb so bitt ich vch durch gott  
Nit macht vs mit ein solchen spott  
Lond mich ein armen brüder sein  
Nit btrigen mich in falschem schein  
Weint ir das ich sye gar ein kinde  
Vnd weiffz nit wer gewesen sindt  
Die mir zu nacht sind hie erschinen  
Einer ist des wol worden innen/  
Ich wils gern für ein schimpf verston  
Das ir mich furt mit friden lon/  
Nun hörent vff mit gutem slug  
Mich bduckt des schimpfs sey yetz gnüg  
Wolt ir das aber nit vermeiden  
Vnd ye mich für ein herzgott triben/  
Vnd eüwren fürsatz volgen nach/  
So wil ichs eylents mit der gach  
Die kutten lassen vnd den orden/  
So ich noch nit professz bin worden  
Vnd mag die kutten ziehen ab  
Arbeiten als ich gewonet hab/  
¶ Wie doctor Steffan den brüder



überredte/dz er noch allem irem  
willen thete.

**D**octor Steffan der fand ein sün  
Wie er dem brüder abgewin  
Vnd seins fürsatzes vndericht/  
Gar bald er noch dem brüder schicht/  
Merck lieber brüder/er do redt/  
Du weist das vnser keiner hett  
Gewisset vmb die wunden din  
Wo här sye kämen/vnd wo hin  
Solchs wunderzeichen dienē möcht  
Dann ich allein hab vsserspächte  
Vnd vs der geschriffte erfaren mich  
Das sye von gott sind wunderlich  
Gegeben dir zū heiligkeit/  
Als du vns seber hast geseit/  
Vnd hands allein durch dich vernümen  
Do du selbest bist zū vns kämen/  
Wir hand doch nüt dorumb gewist  
Mit dir gebrucht kein argen list  
Nun hand wirs in die welt getargen  
Vnd yederman verkündt zū sagen/  
Solten wirs yetzund faren lon  
Vnd auch von vnsern reden ston  
So würd man vnser spotten all  
Vnd kämen in ein schweren vall  
Das wir des nyemer wurden genieffen  
Vnd würd ein gangen rat verdriessen  
Wan würds vns nyemermer vergessen  
Vn müste schmale pfenwert essen 13

Der soptt wer noch das aller minst  
Vnd böse fluch die man vns wi nscht  
Ich besorg es gieng vns an das leben  
Das kloster würd man andren geben  
Nun bist du auch diß klosters kindt  
Als dan auch die andren sindt/  
Verlürst du dan das kloster din  
Wo woltest du morn keren in/  
Du kämst ins ellend/ würdst verwisen  
Vnd müßt im land hár vnhár bisen  
Sunst wan du bleibst vff vnsern worten  
So seind wir hie an allen orten  
Vast hoch geacht als die främen  
Vns würd ein grosser nâmen an kûmē  
Mit dem erschinen in der nacht  
Das wir in schipfs weiß hand gmacht  
Dorumb bist du ganz betrogen  
Die wunden sind doch nit erlogen  
Desshalb so volg yetz meiner rede  
Wie es sich alles verlossen hert  
Mit dem erschinen vnd mit den wunden  
Die wir an deinem leib hand funden  
Reds vnd behalts mit hohem eide  
Das wirs mit worheit hand geseit  
Do mit hilffst du dem kloster dein  
Dorin du doch wilt ewig sein/  
Do mit behaltst du vns den nâmen  
Vnd blieben wir in act h allsammen  
Eer würd auch yeder von vns sagen  
Vnd würd vns nit der swer hár tragē

Das würd des klostere grosser gewin  
Vnd dir auch vns behülfflich sin  
Ob du das thüst so wollen wir  
Auch alles deins willens pflegen dir/  
¶ Wie der brüder sich eins teils in iren  
willen ergab.  
¶ Der brüder sprach/ es ist misszlich  
Das ir die schwere sacht vff mich  
Gespilet hand so ich nit bin  
Ein geleter man/ vnd hab nit sin  
Soliche sacht hin durch zu brechen/  
Gott würd den freuel an mir rechen.  
So aber ir das hand gethon  
Vnd vnbedocht das sagen lon  
So wil ich zu beschehen sachen  
Das beste reden/ thun/ vnd machen  
Vnd wil auch sagen wie mir sey  
Erschinen zwey mol oder drey  
Die müter gotts/ vnd wie irs als  
Erdichtet hand bey eüch vormols/  
Ich wils bestäten/ thun bekant  
Recht wie ir das getriben hant/  
Vff das wir nit in schanden kumen  
Vnd vns das koster werd genumen.

¶ Doctor Steffans antwurt.

¶ Das wer recht sprach doctor Steffen  
Wan sol die buren also äffen/  
Deiner antwurt bin ich seer fro/  
Es gehört in buren haberstro.






Die sach stodt wol vnd schickt sich sin  
Die welt die wil betrogen sin/  
Dorumb solt du kein sorg nit han  
Das du nit bist ein glerter man  
Doctor bin ich/was kunst antrifft  
Bin ich dir behülfflich vsß d'gschrifft/  
Wann es dann trifft den orden an  
Der Prior vns do helffen kan/  
Der Supprior stodt vns auch bey/  
Ich sag dir zü das wir all drey  
Die sach wol mügen durchin rissen  
Die schlechten vnd weisen beschissen  
Vnd mag vns worlich nieman schedgen  
Was du sagest das wil ich predgen  
Bist du dann deines munds beheb  
So finden wir kein widerstreb/  
Wend wir dan han ein güten müß  
So ist der schaffner dorzü güß  
Der hatt alles des man gleben soll  
Also sein wir der freüden voll/  
Wir hands als zsammen vor bedocht  
Ee das wir solchs häd fürhär brocht/  
Auch hand das also hart verschworen  
Das yeder sey ewig verloren  
Wo eincher das ein menschen seit  
Des haben wir ein herten eidt  
Als du mir auch geschworen hest.  
Nun lüg bissz stâr vnd blieb notfest  
Ißts das wir dise sach behaubten  
Vnd vns die Berner das glaubten




So hand wir eer vnd güts genüg  
 Vnd vnser sachen güten füg/  
 Wir hands alles zsämen recht betracht  
 De barfüssen ein schweyßbad gmacht  
 In welchem bad vff meinen eyd  
 Radbrechen würt ir gröste freüdt  
 ¶ Wie sye ein bild der himel kün  
 gin Marie mit fürniß weinen ma  
 chten/ vnd den brüder vff dem altar  
 dor für kneüwen lieffen.  
 ¶ Nun was der brüder überredt  
 Das er noch iren willen thett/  
 Sye hetren bößlich sich bedacht  
 Ein bild Marie weinen gemacht  
 Mit fürniß tropffen vnder augen  
 Das yederman das möchte schawen  
 Ein Cappellen hand sye bye in  
 Mit getteren vmbgfasset sin





Dorin die mütter gottes hatt  
Ein alter an der selben stadt  
Doruff das bild Marie sass  
Das auch durch sye geseheret was.  
Nun hört ein selzämen betracht  
Den brüder naments in der nacht  
Vnd furent ind cappell hin in  
Die sye vffschliessen wistzen sin/  
Wan sye die schlüssel heimlich hetten  
Do mit sye die cappel vff thetten/  
Wie wol ich auch gehört hab  
Das sye in an ein seil hinab  
Vom lettner ab gelossen hant  
Dem Custor solchs nit ward bekant  
Wie doch der brüder dorin kem  
So er doch sicherlich vernem  
Die schlüssel niemant geben hett  
Das er die thür vffschliessen thet.  
Kurtz ab/sye hetten zügerist  
Vnd namen einen schüh mit list  
Dem brüder ab den füßen sin  
Vnd wurffen den züm chor hinin/  
Vnd wff dem schlaffhaus lieffen sy  
Den andren ligen vß bübry  
Vff das die andren wunder nem  
Wie der schüh von sein füßen kem  
Hett hie vnd dort ein ligen lon  
Als obs ein engel hett gethon  
Der in hett tragen noch begeren  
Das in die schüh entpfallen weren.



Als nun der tag her in hâr brach  
Vnd der Custor weyt vmb sich sach  
Do sah er vor Maria fron  
Vnsere brüder kneüwen schon  
Vff dem altar/ vnd an der statt  
Das bild er hartz vmbfasset hatt.  
Der Custor sprach nun sag mir an  
Wer hatt doch dich hartz gelon /  
Was thüst du do/ was bedeyt mir das  
Das solt du mich bescheiden bas.  
¶ Wie der brüder allen falsch bestä/  
tiger/ vnd vflaget worumb doch  
das bild Marie weinet.  
¶ Der brüder sprach/ des wil ich dich  
Alles vnderrichten sicherlich.  
Ich bin gelegen dise nacht  
Vnd hab das leiden gotts betracht  
Als ich in solchen gedencen war  
Do kam ein geist vnd trüg mich har  
Durch vnuerserte schlossz hartz /  
Vnd satz mich vff den altar sin.  
O wie vil hab ich hnd gehört  
Vnd von Maria klor gelert/  
Ich wil dirs alls vflagen bas  
Wan du dem Prior sagest das  
Vnd fier den besten vs dem rat.  
Sye werden hören wunder thatt.  
Ich kan auch nit von hin an kumen  
Bis fier die besten hant vernumen  
Wol vs dem rat/ vnd kumen hâr

Dan wil ich sagen wunder n̄r.  
Der Prior hort das vff der statt/  
Wan er das über dopplet hatt/  
Den Schultheiß/ sprach er/ reiche mir  
Noch drey dorzū/ so sein ir fier/  
Gott wil fürwor vil grosses wunder  
Mit disem brüder würcken besunder  
Das er nit k̄men kan von dānen  
Bitz man fier den besten mānen  
Verkunden mögen solich thatt  
Zū B̄rn in diser werden statt.  
Zweñ brüder sandten sye geschwind  
Do mā meinen herz dē Schultheiß find  
Der dan mit n̄amen was genant  
Herz Rüdolff von erlach erkant  
Der solt die andren mit im bringen  
Vnd raten zū in disen dingen  
Der schultheiß was ein fr̄umer man  
Mit den herren kam er dar gan  
Die worheit dorin zū erspāhen  
Vnd das wunderzeichen auch sehen  
Der Prior sieng zū reden an/  
Genädgen herren dorumb han  
Ich noch ewren genaden gesant  
Das eüch die worheit würd bekant/  
So wil ich eüch die worheit sehen/  
Der brüder wie ir in do sehen  
Den han wir also kneüwend funden  
An disen tag zū fr̄uyen stunden/  
Wie er dorin ye k̄men ist

So doch den schlossen nit gebrist/  
Er spricht das er nit dānen mag  
Big er voh gottes wunder sag  
Vnd ir in selber daānen tragen  
So müßz er voh dann etwas sagen.  
Als man die herren brüffet hart  
Dar kamen sye gegangen gedrat  
Mit andacht zū solichem geschrey/  
Do was es nur das dyrdundey.  
Doctor Steffan der burcht ein list  
Vnd hett ein rōrlin zūgerist  
Hinder dem bild/durch welches roz  
Redt er das mans wol hort darvor  
Das mancher het ein eydt geschworen  
In bducht nit anders in sein oren  
Dann wie das blid solchs selber thet  
So es doch doctor Steffan redt/  
Do zwischen sandten sye ind starr  
Alt weyber die sāmliche tharr  
Vstrüffen solten aller gemein/  
Wie das die mütter gottes wein/  
Die sye mit fürniß hetten gemacht  
Fälschlichen weinen. das betrach  
Ein frūmer ritter do zū hande  
Hert wilhelm von dießbach genant  
Er sprach/wie dringt ir lieben leüt/  
Ich saß für wor das ich sye nüt.  
Den brüder woltents nemen ab.  
Zond ston/sprach er/big das ich hab  
Das heilig sacrament genossen

So wil ich mich selbs abhät lossen.  
Ir bringt mich nit von diser statts  
Bis das man mirs erbotten hatt.

Wie sye dem brüder ein rotfarb sas  
crament bodten/vnd erdas nit wolt  
doch ein vngeserbten partike lnam

¶ Der schultheiß glaubt im seiner redt  
Wie ers im offenbaret het

Als dan noch manchem främen man  
Ein grosser schalck betrigen kan.

Die mich die wisszen den verstant  
Dem brüder brochten sye zühant

Das würdig blütig sacrament  
Das sye auch serbten mit ir hendt/

Das bodten sye dem brüder dat.  
Er sich bewegt nei vmb ein hat/

Mit dem haubt gab er doch verstone  
Wie er das blütig nit wolt han

Auch nit entpfahen vnd nit niessen.  
Sye hetten heimlich ein verdriessen

Wol an des brüders vngeschicht.  
Der doctor bald ein sün erdicht

Wie das der brüder das nit solt  
Nemen/vnd auch nit niessen wolt/

Dorumb das sye zü allen zieren  
Das wunder zöigten allen leüten

Die blütig hosty das heilig blüt  
Behalten würd allen land zü güt.

Sye lieffents vff dem altar ston/

Ein ander sacramente fron  
Das reichten sye vß irem chor  
Vnd hielten es dem brüder vor  
Ich weiß nit wers in hat gelert/  
Er hett sich nôt hâr umbher kert  
Wan er mit beiden armen sein  
Das bild hat hart umbfasset fein/  
Ein vesper bild Marie zart  
Das hielt er mit sein armen hart  
Vnd nam besetz das sacrament  
Von der bößwichten ketzler hendt.  
So bald man im das selbig gab  
Do steig er von de altar ab.  
Wan für den brüder in den chor/  
Das sacrament sye trügen vor.  
Mit andacht vnd mit ordenung/  
Vnd singen alle alt vnd iung  
Tantum ergo sacramentum  
Als man das singet vmendum  
Vß vnfers herren fronleichnams zeit  
Wo man das sacrament umb treyt.  
Sye hetten mit ir eigen hendt  
Geferbt das selbig sacrament.  
Den brüder legten sye mit fleiß  
Wol für den altar in kreüzweiß.  
Do zwischen man den segen gab  
Dz yederman solt scheiden ab.  
Das sacrament kam in sein huß/  
Do mit Was dise kiltchwyh vß.  
¶ Was der brüder den herren des





+

+

+

+

+

+

+

+

+

Kats öffnete vnd fürhielt.

¶ Dornoch die herzen züsamen kamen  
Vnd do den brüder zii in namen  
En der fier münchen gegenwurt  
Do hüb er an zii reden furt/  
Er sprach/genädgen herren, min  
Ich offenbaret eüch vorhin  
Das Bern diß statt solt vndergon  
vmb des frantzosen pension  
Vnd das ir hie in eüwer statt  
Seind leiden solche misserhat  
Der Barfüß/wie man sye regiert  
Vnd auch nit hörter reformiert/  
Auch das man leidet das sye glouben  
Die müter gotts irs güts beroubet  
Der erlösung von Christo här/  
Vnd wie sye auch empfangen wer  
Dnerbsünden hie vfferden/



Das nit ist vnd nit k an werden/  
Vff das ich solichs möcht behaubten  
Vnd ir mir das als sampt gelaubten  
Des het ich an mein leib die wunden  
Als ir das selber sehen kunden/  
Die mir bestäten meine worten  
Zü Bern vnd auch an allen orten/  
Nun hand ir nit dorab gethon  
Das gott an eüch wil rechen lon/  
Dorumb red ichs on allen spotts  
Das weinet ietzt die müter gotts  
Als das mengtlichen sichtbarlich  
In der cappelen sicht kläglich.  
Die müter gotts kam für mich ston  
Wol vff ein nacht/ vnd bracht mir  
Das heilig würdig sacramēt (schon  
Geferber mit keins menschen hendt  
Eingläßlin blütes auch do bey/  
Das in mein worten worheit sey.  
Vnd sprach/ das wunderbarlich blüt  
Sol ewiglich in treüwer hüt  
Zü Bern all zeit behalten sein  
Zü kundtschaft vnd zü wozem schein  
Das ich ganz rechte sachen trib  
Vnd all zeit vff der worheit blib/  
Wan sye mir dick erschunnen ist  
Doran eüch nit in worheit gebriß.  
Wieder Schultheiß anfieng an  
des brüders sachen zweyflen / dorumb  
dz er das sacramēt beseitz entpfing k ;

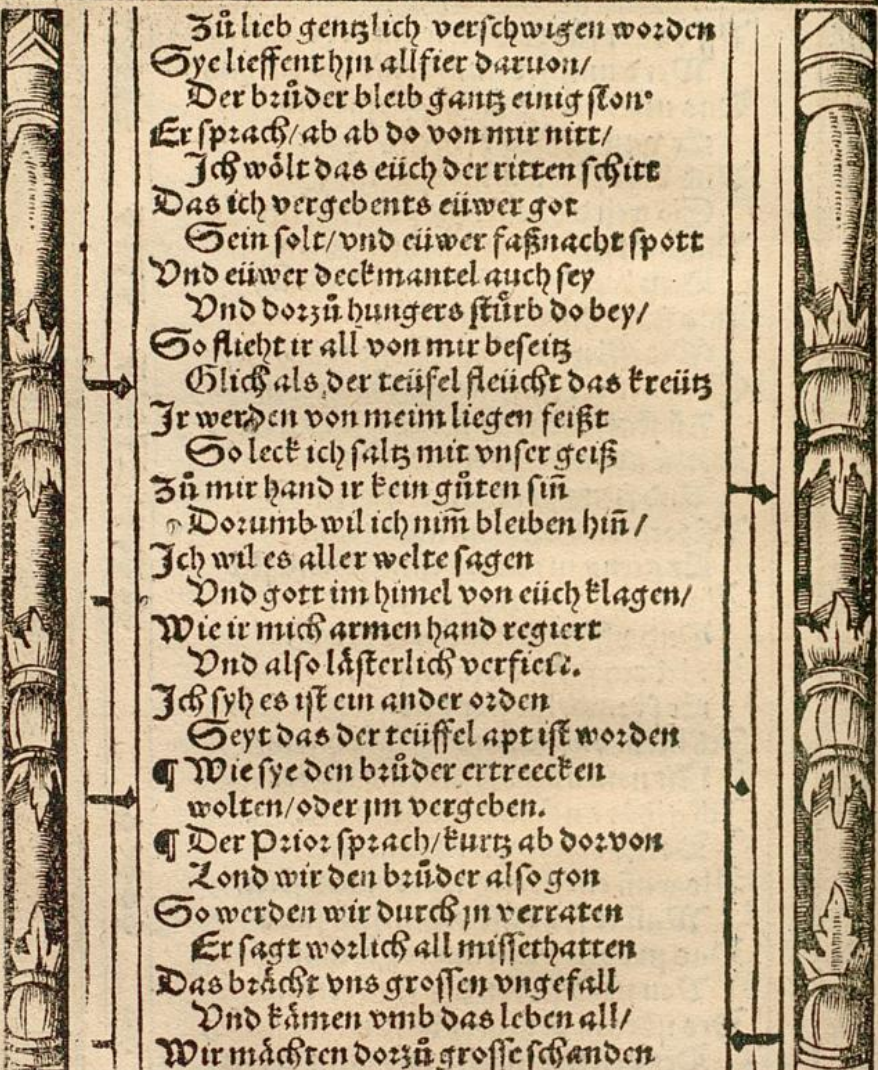

Der Schultheiß sprach / ich weiß dz wol  
Das ich mein mundt bewaren sol  
Dorumb die gelerten sagen lossen  
Wein münd nit in den himel stossen  
Doch sye die sach recht als sye mag  
So ist das yetzt meyn öfflich sag  
Die sach foht an in mir zü schwaben  
Wañ do der brüder wolt entpfahen  
Das heilig würdig sacrament  
Vormalß doch von des priesters hend  
Worumb kert er sich nit herumb  
Zü gott vnd seynem herzen frum  
sil me ist doch das sacrament  
Dann das bild so stodt an der wendt  
Do mit ich vngeschmeht wil han  
Die müter gottes lobesan  
Sagt ir dorzū recht was ir wellen  
Die sach wil mir ganz nüt gefallen  
Das was von einem leyen man  
Nit vngeschickt geredt doruon/  
Noch hetten sye zü disen zeiten  
Ein grossen glauben bey den lüten  
Das man alles glaubet das  
Wie es vom brüder greget was.  
¶ Wie yederman dem bilde zülieff  
vnd sye das blüt grossen herzen vs  
teilten.  
¶ Solliche grossen wunder thate  
Behends vernam die ganze state  
Vnd kament eylents dar gerandt

Die buren von dem gantzen landt  
Zu Maria zart der vil reinen  
Vnd wolten sye doch sehen weinen  
Auch siengent an ir seckel lören  
Als ob sye all vnsüinig wären/  
Wer nit mit opffren mocht dohyn  
Der warff es zu dem gertter in.  
Dan niemants hielt das für ein list  
Der Prior sprach/das geb vns fisch  
Die fisch seind doch übel geroten  
Die henck er hands zu Bern gebroten  
Ein priester stünd nit ferz dorwan  
Der zweiflet vff den argen won  
Vnd fasszt ein düchlin mit der handt  
Er sprach/es ist ein lyres tandt/  
Wan er das bild herr überstrichen  
Do was der fürniß danhyn gewichen/  
Glich schmeckt er wol das fürniß was  
Des ward im yederman gehassz  
Das er nit das glauben wolt  
Den heiligen vättern als er solt.  
Er wolt nit glauben diser sach  
Des kam er schier in vngemach.  
Der glaub was gross in allen leüten  
Vnd hielt mans vff der Predger seiten.  
¶ Nun hören was sye weiter thetten/  
Das blüt so sye im gläßlin hetten  
Das traufften sye in baumwoll fin  
Vnd sandtents grossen herzen hin  
Für ein vast selzäs grosses wunder K 2

Als ob kein falsch nit wer dorunder.  
Vß disen sachen zü in wardt  
Zwo grosser vnzällicher fart  
Vff gericht/ von den nit wenig  
Inen ward der güten pfeing.  
Das gelt hat sye verblent so gar  
Das sye keins heiligen namen war/  
Kein worheit kundtē sye beglimpffen  
Vnd wolten mit dē heiligen schimpffen/  
Wie wol ich syh vnd öfflich sind  
Das ettlich vß in richlich sind/  
¶ Wie der brüder das streng leben  
nym mer fier en wolt.  
¶ Sie hieltent gar ein engen rat  
Wie sye behaubten dise that/  
Disen glauben/ solich ferten/  
Wie sye sich doruß ernerten.  
Der doctor sprach/ nun hört mir zü  
Wie disen dingen wer zü thün.  
Als vnser sach/ sprach er/ diß mol  
Stodt an dem brüder wießzt ir wol  
Wie wol wir sye erdichtet han  
So hatt ers brocht in yederman/  
Man wánt das durch sein heiligkeit  
Die ganze sachen sye geseit/  
Er ist fürwor das fundament  
In den wirs alles hand gesent.  
Dorumb so rot ich vns mit fleiß  
Das wir im mindren all sein speiß  
In kost im lassen grosse nott



Vff das er sah recht wie ein todt  
Werd macher auch recht als ein hund  
Das man doch wan zu aller stand  
Er vast sich ab vff geistlichkeit  
Vnd bett so wil in heiligkeit/  
So wurd das strenge wesen sein  
Vns halten bey der worheit schein.  
Dem brüder gefielen nit die ding  
Das sye in hielten also rein  
Mit essen dorzu auch mit trincken.  
Sein heiligkeit sieng an zu hincken  
Zu starck ward in das selbig wetter  
Dorzu argwänigt er die vätter/  
Vnd sieng in an zu treuwen nim  
Vff zorn vnd vff heimliche grim.  
Er gieng in nacht heimlich vnd stil  
Als einer der nim glauben wil  
Vnd vff ein zeit späht er sye vff  
Do lebten sye frölich im suß.  
Er sprach/hie wer güt herrgot sein  
Ich mein das ich auch gehör harm/  
Nit nemente vff für einen spott  
Ich gehör auch in der büben rot.  
Dorab erschorcken sye all fier  
Als wan ein streich würt einem stier/  
Wan er sye vast vnzimlich fand  
Das in doch was ein grosse schand  
Von in zu sagen wie syes triben/  
Des ist es in der feder bliben K 3  
Der priester schafft vnd irem orden



Zu lieb gänglich verschwigen worden  
Sye lieffent hm allsier daruon/  
Der brüder bleib ganz einig ston  
Er sprach/ ab ab do von mir nitt/  
Ich wölt das eüch der ritten schite  
Das ich vergebents eüwer got  
Sein solt/ vnd eüwer fastnacht spott  
Vnd eüwer deckmantel auch sey  
Vnd dorzū hungers stürb do bey/  
So flieht ir all von mir beseitz  
Glich als der teüffel fleücht das kreüz  
Ir werden von mein liegen feißt  
So leck ich saltz mit vnser geiß  
Zu mir hand ir kein güten sün  
Dorumb wil ich nün bleiben hiñ/  
Ich wil es aller welte sagen  
Vnd gott im himel von eüch klagen/  
Wie ir mich armen hand regiert  
Vnd also lästerlich verfielt.  
Ich syh es ist ein ander orden  
Seyt das der teüffel apt ist worden  
¶ Wie sye den brüder ertreecten  
wolten/ oder in vergeben.  
¶ Der Prior sprach/ kurtz ab dorvon  
Lond wir den brüder also gon  
So werden wir durch in verraten  
Er sagt worlich all missethatten  
Das brächt vns grossen vngesall  
Vnd kämen vmb das leben all/  
Wir mächten dorzū grosse schanden

An anders das vns gieng zu handen/  
Es gieng vns worlich an das leben  
Dorumb wend wir jm bald vergeben  
Venedger süpplin müßz er essen  
So würt er vnser wol vergessen/  
Stirbt er dan also bald dohin  
So müßz es alles sampt wore sin  
Was er doch ye geredet hatt  
Vnd auch gehandelt mit der thart/  
So sagen wir das in gott hab  
Berufft von hiñen in das grab  
Vß disem armen ionertal/  
Das glaubt man vns dan überal  
So blibt er für ein heiligen gacht  
Vnd bestot alles das wir hand gemacht  
Die fart zu vnserm heiligen blüt/  
Das vesper bild würt vns auch güt  
Solt er aber lenger beliben  
Es würds die leng nit wellen triben  
Es würd ein vnglück in hâr rissen  
Vnd vns mit jm der teuffel bschiffen.  
¶ Der ander sprach/es würt nit güt  
Ein yeder apoteker thüt  
Ein eydt das er das gifft bewar  
Vnd nit ein yeden gebe dar/  
Wir möchtents nit bald überkûmen  
Es würd gar bald von vns vernûmē.  
Ich ryet das wir den brüder nemeu  
Wann wir allfier zu sâmen kâmen  
Vnd den schölmen selbs erdrencken/



Oder mit ein strick erhencken  
 Doznoch in wütschen schon mit list/  
 Als dan bey vns gewonheit ist/  
 Vnd sagten er wer selbs gestorben  
 Von gott das himelreich erworben  
 Der Prior antwurt jm gar schnell/  
 Das würd vns bringen ungeschell.  
 Das kan mir worlich nit gefallen  
 Er würd sich worlich zü wer stellen  
 Vnd blib dem büben nit verborgen  
 Dan kömen wir in angst vñ sorgen/  
 Auch möchtents nit zü wegen bringē  
 Vnd müsten mit jm schlagen / ringen/  
 Das giffe godt ring vnd leichlich zü  
 Do mit ich jm den todt wil thün.  
 Ich hab nit not wie das ich wil  
 Des gifftes bringen nur zü vil  
 Wan ich den apotecker bit  
 So treüwet er mir kein arges nitt/  
 Die supp wil ich jm bringen schon  
 Vnd also lang do bey jm ston  
 Biz er verschluckt das brügly hatt  
 Vnd tödt jm an der selben statt.  
 ¶ Wie der brüder allen anschlag horte/  
 vnd die suppen fünff wölffen gab/  
 die als bald dorab sturben.  
 ¶ Der brüder stund vnd hort die mār  
 Der er worlich erschrack auch seer/  
 Vnd sprach/ acht gott wer ich daruon  
 Vnd möcht den böswichten entgon.

Er was verhit heruffz vnd diñen  
Das er in nit mocht entriñen.  
Der Prior eins mo's vff ein tag  
Brocht im die suppen noch dē anschlag  
Brüder sprach er / kum hār vnd issz  
So würdstu deiner sterck gewissz  
Du vast zu vil vñ krenckst dein glied  
Supf das brügly vnd leg dich nider  
Vß besunder lieby hab ichs dir  
In meiner person selb tragen für.  
¶ Der brüder wisszt vorhin das lüder /  
gott dāck vch fründlich / sprach vbrüder  
ich hab miens gbers hint vil ver zessen  
wann ichs volbring so wil ichs essen.  
¶ Der Prior gieng do mit doruon  
Vnd ließz die suppen vor im ston.  
So bald der Prior vßhin kam  
Der suppen er do ware nam  
Das griene gifft schwam ob entbor  
Der brüder sprach / nun ist es wor  
Das mich die bößwicht tödten wellen  
Vnd mir auch vff mein leben stellen  
Er lockt fünff iungen wölffen hār  
Den schutt er dise suppen dar  
So bald er sye in geben hatt  
Do sturben sye gleich an der statt.  
Do sah er das die glock was gossen  
Vnd der venedger pfeil verschossen.  
Do tracht er wie er möcht entriñen  
Das sye d sacht nit wurden inen / L.

Vnd vß dem kloster do möcht künmen.  
 Eedas jm wurd sein leben genümen/  
 Wan er sich besorget grossen zwangs  
 Vil leiden müßt des überdrangs/  
 Der jm auch begegnet gewaltiglich  
 Als harnoch volgt in seiner vergicht  
 ¶ Wie sye dem brüder in dem sacra-  
 ment vergeben wolten.  
 ¶ sye süchten worlich manchen sün  
 Wie sye den brüder richtent hjn/  
 Sye brachten jm ein sacrament  
 Das sye vergifften mit ir hendt/  
 Vnd wölten das dem brüder geben  
 Abbrechen jm do mit sein leben.  
 Der brüder merck die sacht behendt  
 Vnd sah das gifft jm sacrament  
 Des rümpfft er sich vnd wolt sin nit/  
 Er sprach/ löds ston durch gott ich bit

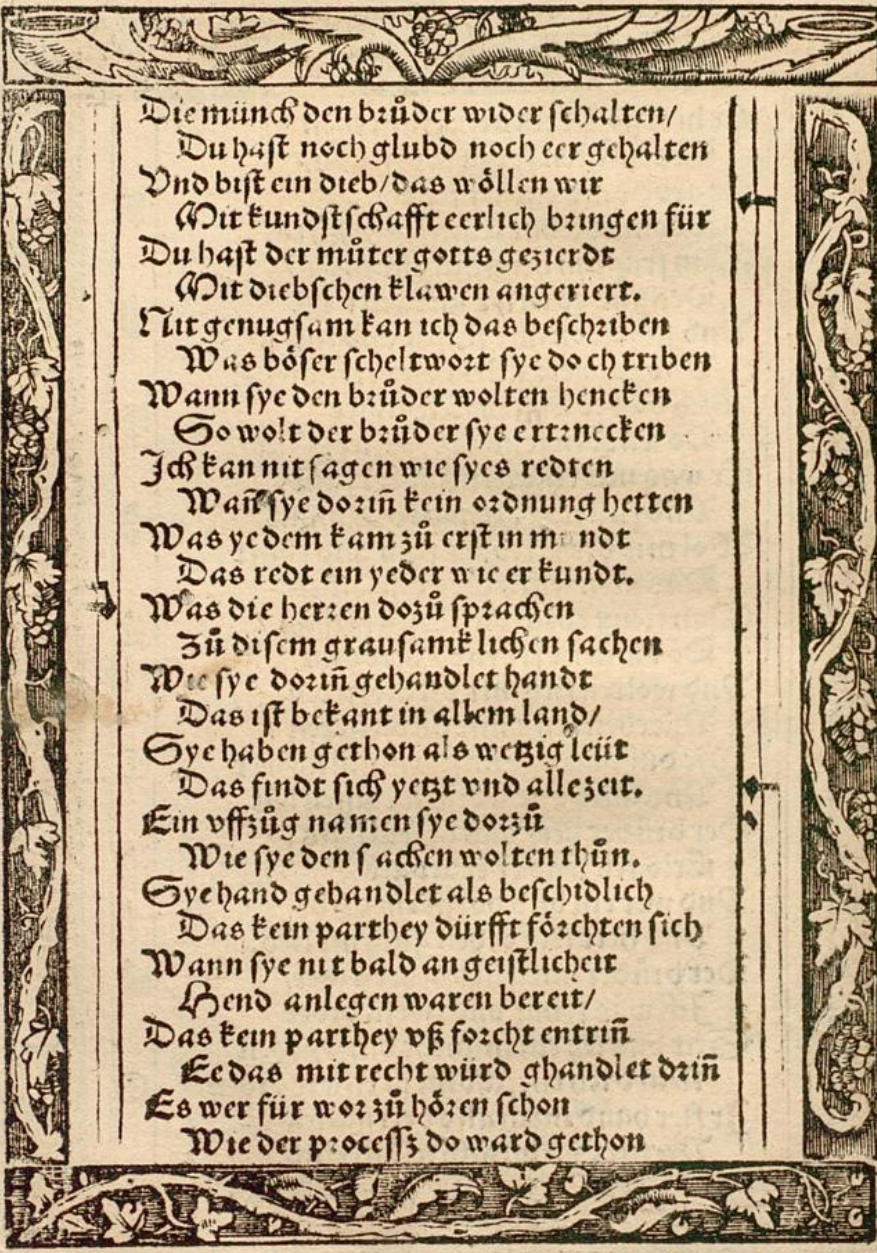


Je einer kam her fürhär gan  
Vnd wolt den brüder gewaltigt han  
Griessz im das sacrament in hals/  
Das speüwet er heruffer alls  
Vnd ließz das vff ein schämél fallen  
Dorab den fieren grawet allen.  
Bald an dem selben ort vnd end  
Dohin auch viel das sacrament  
Der schämél des ward blütig gar  
Do sye das sahen offenbar.  
Den schämél namen sye zü handt  
Vnd wolten den do han verbräng  
Mit sampt dem heiligen sacrament  
Das sye vff hüben do behendt.  
Als bald sy es wurffen in das feür  
Do ward in allen vngeheür  
Der flämen schlug züm offen vß  
Das schzer entzündet ward das huf  
Der schämél sprang so wunderlich  
Als hin vnd hat so krefftiglich  
Dorzü das heilig sacrament  
Ward von dē feür doch mit verbrent  
Noch woren sye so hart verblindt  
Das sye nit bießten ire sündt  
Wie wol ir einer ansieng schon  
Ach müter gotts wz hand wir gthon/  
Ach werder gott von himelrich  
Dein warnung hab gesehen ich.  
Du herst in gnüg die warnung gethon  
Ja wann sye hetten abgelon L 2

Du thetst als ein barmhertzer gott  
Noch blieben sye vff irem spott.  
¶ Wie sye den brüder nötigeten ire  
ketzercy zu verschwiegen.  
Als sye kein list noch füg erfunden  
Das sye den brüder tödten kunden  
Bald trachten sye ein andren fundt  
Wie sye im schweigten seinen mundt  
Vmb seinen leib ganz nackt bloß  
Bunden sye im ein ketten groß/  
Vnd hettents syes nit genümen hyn  
Do küst er des gestorben sin.  
Mit scheren vnd mit eysen zangen  
Zu schwiegen sye den brüder zwangen  
Die zangen glüten von dem feür/  
Ein schwere pein vnd vngheür  
Mit der die fier den armen zwungen  
Vnd als ein gefangnen drungen  
Das er die sach kein menschen seit  
In der nähen weyt vnd auch breyt.  
Die marter zwang den armen man  
Das er blad sieng geloben an  
Der heiß auch inen ewigklich  
Solche sachen gantz heimlich  
Behalten stät in einer still  
Als ir begern wer vnd will.  
¶ Wie der brüder für Rat kam vnd  
den beturg öffnet.  
¶ Der brüder vff ein tag entrann  
Vnd legt sein weltlich kleider an/



Er hett noch kein gehorsam thon  
Des müsten sye in lassen gon/  
Er arbeit als ein armer thüt  
Der nit vil hat seins eigen güts.  
Man fragt in heimlich oft in stil/  
Des gab er wider antwurt vil  
Vnd sagt von allē falsch vnd list  
Vnd schweig allein das er nit wist.  
Auch do der wagen siele schier  
Do wurden seiner reder fier.  
Er was mit klagen niendert faul  
Vnd füllt yederman das maul  
Wol mit der Predger sach vnd thatt  
Das inen ward die ganze statt  
Man siehg ein groß gemurmelt an  
Do kament sye für Kate gan  
Vnd wolten sich mit vil glosieren  
Vnsreden klüg mit disputieren  
Wie diß vnd ghyens als müglich wer  
Vnd auch mit worheit kumen här  
Der brüder hett das in sein hals  
Erlözen was er redet als  
Vnd wer ein büb dorzü ein dieb  
Vnd hett sein orden auch nit lieb.  
Der brüder antwurt in herwider/  
Ich was frum vnd dorzü bider  
Seit das ich ein münche bin worden  
Ward ich ein schölm in eüwre orden  
Ir fier hand mich also betruglich  
Versürt vn beschissen lästerlich. L 3



Die münch den brüder wider schalten/  
Du hast noch glubd noch eer gehalten  
Vnd bist ein dieb/das wöllen wir  
Mit kundstschafft eerlich bringen für  
Du hast der müter gotts gezierdt  
Mit diebschen klawen angeriert.  
Nit genugsam kan ich das beschriben  
Was böser scheltwort sye do ch triben  
Wann sye den brüder wolten hencken  
So wolt der brüder sye ertreckten  
Ich kan nit sagen wie syes redten  
Wann sye dorin kein ordnung hetten  
Was yedem kam zü erst in mündt  
Das redt ein yeder wie er kundt.  
Was die herren dozü sprachten  
Zü disem grausamtleichen sachen  
Wie sye dorin gehandelt handt  
Das ist bekant in allem land/  
Sye haben gethon als wertzig leüt  
Das findt sich yetzt vnd allezeit.  
Ein vffzüg namen sye dozü  
Wie sye den sachen wolten thün.  
Sye hand gehandelt als beschidlich  
Das kein parthey dürfft förchten sich  
Wann sye nit bald angeistlichkeit  
Hend anlegen waren bereit/  
Das kein parthey vß forcht entriñ  
Eedas mit recht würd ghandlet drin  
Es wer für wor zü hören schon  
Wie der processz do ward gethon




Wie förmlich sye gehandelt handt  
Doch ist es weyt vnd breyt bekant/  
Ich hab sein wozlich vil vergessen  
So bin ich nit im rat gefessen/  
Vnd ob ich schon ein rats man wer  
So zimpt mirs nit zū schriben här  
Sein was so vil der bösen list  
Das es auch nyemer nutzlich ist  
Nyemer güt/nyemer dorzū recht  
Das ich das öfflich hie här brecht/  
Vil mancher würd sich ergren drab  
Vnd nem im christen glauben ab.  
Das selb lassz ich gotts müter walten  
Als übel hand sye hüß gehalten  
Hand sich dem teüffel ganz ergeben  
Tode vnd auch in irem leben/  
Gotts sich dorzū verlaugnet handt  
Was ich hie red das ist bekant/  
Die müter gotts hand weinē machen  
Dwe der bösen thatt vnd sachen/  
Vnd auch mit iren eignen hendt  
Geferber hand das sacrament/  
Dn mozt vnd grosse zauberey  
Mit kinden/weybren/büberey  
Do mit wil ich durch gottes willen  
Nir yederman sein oren füllen  
Allein beschriben sagen das  
So yederman bek antlich was.  
¶ Wie doctor Steffan gen Rom ritt  
vñ fürgab bestätigūg zū bringē L 4




das niemant dorwider reden dörffte.  
¶ Do sich die sach verlossen hatt  
Vnd auch der brüder in der statt  
Beleib/do geschahen vil der worten  
Heimlich/öfflich an allen orten/  
Des sye sich worlich müsten schämen  
Schuldig/vnschuldig all zü sämen/  
Wan zöigt mit fingren vff sye dar  
Wo sye doch giengen hyn vnd har/  
Dorumb der doctor thett mit listen  
Wo er ir güte günnere wiste  
Entlehnet er ein michel sun  
Beyd gold vnd geltes vmendum  
Wan weißz zü Bern wol in der statt  
Wer jm das selb geluhen hatt.  
Er hielt jm für wie er do mit  
Zü Rom erholen wolt ein bitt  
Das niemant bey bapstlichem ban  
Bereden dörffte weyb noch man  
Widersprechen dem sacrament  
Das sye selbs ferbten mit ir hendt/  
Vnd wie die sachen allesampt  
Vormols von jm verlossen handt/  
Vn wolt mit briesen vnderdrucken  
die worheit in ein winckel schmucken  
Als sye zü Rom mit kindren spiltten  
Nit wisten was die rüben gulten.  
Er hetts erlogen vnd erdicht  
Das er vmb sämliche geschicht  
Gen Rom wolt reiten hyn von dānen



Das kind hett do ein andren nāmen  
Ich wil dirs sagen vorūb ers thett/  
Er hoffet das sich gemindret hett  
Das groß geschrey von im zū Bern  
Das sye all sampt nit hetten gern  
In seim abwesen wurd bedeckt  
Vnd mit sweigen gānzlich ersteckt  
Zūm andren solt ir worlich wissen/  
Das die ketzer handt beschiffen  
Hinderwertlich handt verlogē  
In genūmen vnd betrogen  
Der andren Predger kloster in  
Vnder der obseruanger schin.  
Dre doctor ritt dorumb gen Rom  
Vnd holt die confirmation  
Was in das kloster mōcht beliben  
Niemand mer kundt danhyn triben  
Das kloster auch sein nāmen hatt  
Es ligt zū Schletstatt in der statt.  
Do er von Rom herusser kam  
Die confirmation er do nam  
Vnd schlugs an allen krichen an  
Nūt anders hat er zū Rom gethan.  
Das kloster weñs mein eigen were  
Vnd ich verstūde dise māre  
Das die andren nit seind bliben  
Vnd durch ketzer sindt vertriben  
Ich wolt sye wider vsh̄er rissen  
Vnd kūdrents nūt den bārlin schiffen  
Do mit wil ich nit gscholtē han



Die yetzt das kloster nemen an  
Allein das es vrsprünglich ist  
Von ketzen vnd irem bösen list  
Des klosters kindren hyn genümen  
Vnd bald in frembde hende künmen.  
¶ Wie der doctor von Rom kam vnd  
alle fünff gefangen wurden.  
¶ Als bald der doctor vshär kam  
Von Rom/all fünff gefangen nam  
Ein ersammer rat/verhüt sye wol  
Als man in solchen billich thün sol.  
Den brüder sye gen Losan santen  
Vff das des bischoffs rät erkanten  
Auch vrtail sprechen in den dingen  
Wie sye es glimpfflichen anfangen/  
Vnd er den brüder überhort/  
Das man der sachen kām ein ort.  
Als iren bischoff fragtents in  
Das er in wölt behülfflich sin  
Mit seinem rat/mit seinen worten  
Zü rom vnd auch an andren orten  
Do zwischen lieffent sye die fier  
In füß eysen schniden gar schier  
Vnd teilten sye von einander schon  
Das keiner mocht züm anderen gon  
Ein yeden haben sye zwen knecht  
Die sye versorgten wol vnd recht  
Das keiner zü dem andren kem  
Vnd seins willens von im vernem  
Die sachen auch nit überschliegen



Wie sye die herzen möchten betriegē  
Ich weiß nit was der bischoff thet  
Vnd mit dē brüder gehandelt het/  
Ob er in auch wolt lassen gon/  
Oder sunst het anders hyn thon.  
Das namen sye groß wunder alle  
Vnd wolt den herzen nit gefallen.  
Sye sandten ir ernstlich bortschafft  
Der brüder do mit ward beschafft.  
Der bischoff jnen wider sandt  
Mit kurzen Worten do zu handt.  
Er weiß wol wie die sachen gode  
Das der böre nit schmpff verstopft/  
Des schickt er jnen willig klich.  
Den brüder bald auch sunderlich  
Bheulten sye vor im kloster duf  
Vnd legten ins groß weybels huf  
Gefangen hart an seine süß  
Als man die andren fesszlen ließ.  
¶ Des brüders vergicht.  
¶ Ich hab noch nit erzelet ganz  
Erst kam ich vff den bettler dantz.  
Der brüder kam von Losan wider  
Do streckt man im all seine glider  
Vnd lernt in weyter vff der gigen.  
Er sprach ich wil euch nit verschwigē  
Ich gott/rüfft er/nun lassz mich ab  
Ich bin so schwach/das ich mich lab/  
Darnoch wil ich alls sagen das  
Wie es durch sye verhandlet was.



¶ Der erst artickel.

Nü reüsprent vch vnd hört mit gferden

Diß würt ein selzam predig werden

¶ Züm ersten fieng er reden an/

Do ich kam in ir kloster gan

Do wolten sye mich nemen mit.

Vnd halff noch mein noch andre bit

Vmb sunst was alles das ich batt

Bitz das sye hetten das ich hatt

¶ Bey drey vnd sunffzig gulden bar/

Dāmaß/seiden brocht ich auch dar

Das nament sye gar sauberlich/

¶ Wit irem orden kleidten mich

Hett ich ein zwylchin iüpp dor für

Ach got do selb geschnitten mir.

¶ Der ander artickel.


Züm andren hat das Vlschigmacht

Das vnser frau kam in der nacht

Erschein mir zu dem ersten mal.  
Ich kund sye nit erkennen wol/  
Ich meint es wer gottes müter  
Do was es vnser affen füter/  
Noch glaub ich das in sicherheit  
Das er das gesicht hat zu bereit  
Wol mit des teuffels bösen list/  
Wan er ein scharzger künstler ist.  
Die selb Maria sagt mir das  
Wie sye on sünd empfangen was/  
Ich glaubt ir das vnd hielt's fürwor  
Noch dem sye mir solchs redet dor.

¶ Der dritt artickel.

Do ich ir glaubt die selbig mâr  
Wie sye on sünd empfangen wer  
Nament sye bald dorab verdrieff  
Desshalb der Prior rysten lieff  
Den supprior schân als ein weib  
Vnd zieren höfflich seinen leib  
Vff seinem haubt trüg er ein kron  
Vnd heiff mich vnderrichten schon  
Wie das die müter gottes wer  
In erbsünden empfangen her  
Ich hetts nit recht verstanden vor/  
Die vordrig rede wer nit wor  
Vnd wider iren gangen orden  
In sünd sye wer empfangen worden  
Ich kert mich nit an seine redt  
Die er vor mir betruglich thett/  
Wan ich in selber wol erkant




Vnd hielt's für einen böben tande  
Deßhalb sye mich durchächten vil  
Das ich mit in nit glauben wil  
Das die himel künigin here  
In erbsünd empfangen were.


¶ Der vierd artickel.

Sye hetten worlich vil bedencken  
Wie sye mich doruon mächten wencke  
Das ich mit inen gelaubet das  
Maria in sünd empfangen was/  
Als ich das hett verstanden wol  
Vß dem gesicht zum ersten mol.  
Doch hetten sye ein fundt erdicht  
Das sye vffristen andre gesicht/  
Der Schaffner kam in einer nacht  
Vnd hett vß in Maria gmacht  
Wolt auch mir sagen wie sye were  
In erbsünden empfangen here.  
Ich sprach/worlich mich nit betrügst  
Du bist der schaffner/ yetzt du lügst  
Ich stach in in sein schenckel dar/  
Worn bleib doruß vnd kum nit har  
Ich traff sein haubt/ vnd warf zu in  
Lassz mich mit friden vnd kum nim


¶ Der fünfft artickel.

Franciscus vlschi nam sichs an  
Noch dem der schaffner hett sein lon/  
Als er Cathrin von semis wer  
Brüder/sprach er/hör andre mâr  
Do ich hie lebt in disem orden





Ist mir von gott erkenntlich worden/  
Das in sünden die müter gotts  
Entpfangen sye/du nit verspotts/  
Wie mir das gott hat küdtlich thon  
Solt du dich vnderweisen lon.  
Die kreiden ich verstund do bas  
Das es franciscus vlschi was/  
Gar bald do sprach/ich glaubs fürwor  
Do Catharina lebet vor  
Die sye auch molen mit fünff wunden  
Solt man die luter worheit kunden  
Die wunden hand sye manchen los/  
Als sye mit mir auch hand gethon.  
Soliche thatten weist mir an  
Das sye das vor hand mer gethon/  
Mit falschem schein syehand betrogen  
Vnd überredt dorzū erlogen/  
Wie das die müter gottes were  
In erbsünden entpfangen here/  
Also meint sye das ir solichs gott  
Verkündet hett on allen spott  
Standtfestiglich glaub ich das  
Als es ir offenboret was  
Wie man das findt von ir geschriben  
Das sye es auch also hand getriben  
Hand sich zū einem herzgott gmade  
Vnd ir erschinen in der nacht  
Mit falsche schein mit manche liegen  
Wie sye die gläubig fraw betrigen/  
Sye hands mit mir gethon so vil





Das ich in nyemer glauben wil.

¶ Der sechst artickel

Von doctor Steffan sag ich das  
Das er auch nie zur metten was  
Worlichen in drey ganzen jaren

Das hab ich eigentlich erfahren  
Es todt gar vngleich zu bey in  
Sye liessen mich ein herrgott sein  
Vnd truncken sye den besten wein.

¶ Der sibent artickel.

Der Prior/doctor steffan mit  
Supprior Vlsci was der drytt  
Der schaffner ist der fierd gesein/

Die fand ich bey dem külen wein  
In einem ort heimlich vnd stil  
Fleisch dorzu guter hünner vil

Was bey men/vnd alles das  
Gewönklich vor der hellen was/  
Wer schöne weyber auch do bey

Nich werden blüt sye waren frey/  
Das gutlin vnd die farent hab  
Das müst durch iren tragen ab.

Ich kenn die selben frawen wol  
Die ich do fand der freüden vol.  
All fier sye fassent wol bekleidt

Wie das der lads knecht yetzudt treit  
Sye herten seyden wämes gemacht  
Vß meiner seyden die ich bracht

Zu men in der Predger orden  
Als ich zu erst ein münch was worden

Ich sprach/ist das die obseruantz  
Ich halts wol für ein büben dantz/  
Wein seydt hab ich nit dorumb geben  
Das ir also do mit solt leben/  
Wie rämlich sind ir zsämen gefessen  
Vnd häd das fleisch mit einad gessen  
Vnd wisset das eüchs verbotten ist  
Noch hand ir solichs zügerist.  
Der doctor sprach/nit erger dich  
Ich sag dir das ganz sicherlich/  
Die frawen hie mein schwestern sind  
Sey lüeffen all do von geschwind.  
Ich kam so recht zü diser stundt  
Wieder dunder ind stupfflen kumpt.  
Ich sprach/das eüch der ritten an gee  
Der teüfel sey eüwer herzgott mee.  
Do ich nun merckte iren list  
Vnd auch von iren sachen wist  
Do sahen sye mich all zeit an  
Beseitz über den lincken zan  
Vnd hieltent vast ein engen rot.  
Wie sye mich brächten in den todt  
Wann sye besorgten das ichs seit/  
Also gieng es vff meinen eydt.  
¶ Der achttest artickel.  
Darnoch so wissen lieben herzen/  
Do sye mich siengent an zü netzen  
Es beschah worlich in selben ziten  
A's ir vil mit ainander ritten  
Vnd wol'te in das wältschelandt/ M



Ich red das manchē ist bekant/  
Ir Prouincial kam hār mit in  
Der hielt mir für ein solchen sū/  
Das ich mich hielt in disen geschichten  
Wie mich die fier des vnderrichten  
Vnd solt in iren gebotten ston  
Ir gheiß nit vnderwegen lon.  
Ich merckt wol vß sein falschen list  
Das er auch vmb die sachen wiß/  
Wann er auch nit gestorben wer  
Vnd wider zū vns künen hār  
So weiß ich das/ vnd habs erfahren  
Er müß im rouch gen himel faren/  
Es wissent noch vil me do von  
Der nam ich eüch wil wissen lon.  
Doch wil der dichter sye vß eer  
Mit nāmen nit citieren hār.

¶ Der. x. artickel.

Ich kam eins mols onals geseerde  
Wein zū kufft was do selbs nit wert  
In doctor Steffans kamer gon  
Vnd fand in in weybs kleidung ston  
Wie mir auch oft Maria vor  
Erschienen was/ sag ich für wor.  
Do sah ich das es was erlogen  
Vnd hetten mich vormols betrogen  
All erscheinungen auch erdicht  
Mit btriegen vnd mit falsche gsicht/  
Vnd wolt darnoch kein glauben han  
An alles das sye fiengen an/

Des wolten sye mich auch mit gifte  
In ghynewelt han übergyscht.

¶ Der. x. artickel.

Ich habbs darnoch genümen acht  
Dz vatter Vlschi kam zü nacht  
Zü meinem bett er weiblich stund  
Vnd schlüg mir in die erste wund  
Als ob er selbs Maria wer  
Von himel künen zü mir här.

¶ Der. xi. artickel.

Der selbig Vlschi hat gemacht  
Ein wasser zü mir heimlich bracht  
Das mir dan nam all meine sün.  
Das selb man gibt den menschen in  
Wann sye sancdengen feür anzündt  
Vnd in am schinden schnell geswindt  
Eins schenckel oder ander glid  
So kan er das entpfunden nit.  
Wan ich das selbig wasser tranc  
Gar bald ich zü der erden sanc  
Vnd lag do als ein todter man/  
Das hand sye mit dem wasser gthan  
Wann ich dan lag also für todt  
Der Prior sagt das ich die not  
All von dem leiden Christi hatt/  
Das sagt re in der ganzen stat  
Vnd was alls sampt erlogen gar  
Betreygerey in haut vnd här.  
Ich bin auch dick vnd manig fart  
Gelegen also strack vnd hart

M 2

Das mich kein mensch bewegen mocht  
Das hat vlschi zu wegen brocht  
Durch schwarze kunst des teufels list  
Ein ander wasser zu gerist  
Darin er neünzehen teufel bandt  
Die mich also stat gehalten handt  
Wan ichs gedranck das mich kein man  
Mit bringen mocht von selben plan.

¶ Der. xij. artikel.

Ir lieben herren glaubt mir das  
Das ich von in gezwungen was  
Vff den altar hoch sitzen dar  
Fürs vesperbild Marie klar/  
Das dranck hett ich genümen in  
Neünzehen teufel waren drin  
Dorumb kunt ich von statt mit künen  
Ich hett dan vor zu mir genümen  
Das heilig würdig sacrament.  
Do brochten sye mir als beßendt  
Ein geferbtes mit gifftes not  
Do von ich wer gestorben todt/  
Doch mercktt ich das vnd wolt sün nicht  
Wer ich gestorben in der geschicht  
So wer ir meinung für sich gangen  
Die sye durch mich hand angefangen  
So wil ich das in wozheit jehen  
Ob es also wer beschehen  
Als sye das überschlagen hand  
So wer kein solche trefflich schand  
In dise welt nie künen here




Dann dise bübsch erdichte lere/  
Wiewol man das yetzt öfflich sichte  
Das gott hie strafft die böß geschicht

¶ Der. viij. artickel.

Die fier seind ein zeit zsämen kummen  
Vnd hetten das für sich genümen  
Einen eydt züsammen gethon  
Von disen sachen nit zü ston  
Auch dise ding hyn durch in rissen  
Vnd alle welt do mit beschiffen/  
Vnd ob man schon die sach erfier  
Das yeder hefftig do für schwær/  
Auch nit verisähe durch kein not  
All ding verschwig biz in den todt.

¶ Der. xij. artickel.

Sye hetten all fier grossen argwon  
Das sye alleinig durch mein person  
Wöchten all hie verschweget werden  
Desshalb sye trachten mit geserden  
Mit gifft mein leben mir zü nemen  
Das sye der sorgen abekämen.  
Ich stünd heimlich vnd hort die sag  
Vnd merckt mit fleiß vff den anschla  
Gut fleiß hat ich/es traff mich an/  
Sye hetten gifft mit fleiß gethan.  
In ein suppen/als ich das sah  
Gar bald ich zü dem trägeriah/  
Lassz ston die supp ich hab zü betten/  
Vnd heissz in wider vshin treten.  
Als bald er von mir vshin kã M 3



Die supp vß zorn ich balde nam  
Vnd schutt sye vß fünff wölffen dar  
Die lieffent eylents zu mir har  
Vnd frassen vff die supp behend  
Des ward irs lebens bald ein end  
Vnd starben vff der stett vor mir  
Das sah ich vormeiner stuben thür

¶ Der. xv. artickel.

Die herzschaftt fragt den brüder bas  
Was doch die gruntlich vrsach was  
Dorumb sye hetten gefangen an  
Ein solche ketzerrey gethan.

Ein anwurt gab der brüder do/  
Das sye solchs haben gethon also  
Ein solchen grossen falsch erdicht  
Als ich eüch gib ein vnderricht.

Es was ein doctor vnder in  
Der was zu Franckfurt bey dem ryn  
Ein prediger daselbst worden

In dem obseruanger orden/  
Der fieng ein haz zu Franckfurt an  
Wie wol er nit gewan doran

Das wil ich yetzundt lassen stan.  
Der selbig het ein büchlin gemacht  
Dorin er manchen man veracht/  
Als doctor volffen weit erkant/  
Den wolgelerten doctor Brant/  
Er was auch do mit vneins worden  
Mit Spengler des barsüßer orden  
Sye hetten einen grossen haz



Vnd richtent vff ein disputaz  
Do von man weiss an manchē ortē  
Sye kamen auch vff die scheltw ortē  
Wygandus ließz sich an ein schelten  
Mit schreiben wolt er vil vergelten/  
Welches büchlin bald vff der stat  
Bischoff von Wentz verbotten hat  
Vnd auch vß allem land verbrandt  
Das was wygand ein grosse schandt.  
Dorzu ward er gen Rom citiert/  
Do er die saw hatt heim gefiert.  
Dorumb seind sye beweget worden  
Etlich freünd vnd vätter seins orden  
Ein solchē falsch hand für sich gnümen.  
Wygand do mit zu hilff zu künen  
Wider hans spengler vnd andre me  
Die in mit klagen hetten vast we/  
Sye wolten rechen dise sachen  
Vnd ein franciscū klügklich machen.  
Des die barfüß nit solten lachen.  
Ich sag mit kurzen wortend as/  
Wider die Barfüß alles was  
Gpracticiert/also erdicht.  
Das ist des brüder selb vergicht.  
¶ Der. xvj. artickel.  
Der brüder sprach/nun hörent me  
Als ich eüch sager vor vnd ee  
Das Bern die statt solt vndergon  
Vmb des frangosen pension  
Vnd auch vmb der Barfüßer willen



Die selbig red vnd neydes gryllen  
 Die hand sye mich geheissen sagen  
 Vff das sye möchten vß vertagen  
 Die Barfuß vß der statt von Bern  
 Die sye vertriben hetten gern.  
 Dorumb was ich geredet han  
 Das hab ich alles vß in gethan.  
 ¶ Der. xvij. artickel.  
 Darnoch sag ich das vff mein eide  
 Man weiss auch vnd das worlich seit  
 Wie das franciscus vlschi kan  
 Wol mit dem teüfel vmegan/  
 Die red ist wor vnd nit vmb sunst  
 Er kan für wor die schwarze kunst  
 Mit der er vil gehandelt hatt  
 In diser öden bösen thatt.  
 Wan in ein fraw ir hande gyt  
 So kan sye in versagen nit  
 Sye müß in lieben/ob sye schon  
 Von hertzen gern daruon wolt lon  
 Dorzü hilfft in der böse geist  
 Der in also gehorsam leist.  
 So het er auch fünff hundert pfunde  
 Gestolen/ das er nemen kunt  
 Die niemant wisszt war es sey kumen  
 Wann ers disem kloster hat genumen  
 ¶ Der. xviii. artickel.  
 Weyter man das mit werheit fundt  
 Die kleinet so gestolen fundt  
 Vnd vnser frawen siend entragen

Das müßz ich eüch yetz öfflich sag en/  
Die fier hand es doch selbs gethon  
Dorumb sye gaben mir doruon  
Ein wenig das vnachtebar was  
Vff das sye möchten reden das  
Ich hett das ander auch genümen  
Des werets vß dem argwon künmen/  
Dorumb das sye das klein bey mir  
Erfunden von der kirchin zier/  
Das sye mir doch selbs geben hant.  
Desshalb der Prior heimlich sandt  
Sin teil heym in das schwaben lande  
¶ Der. xix. artickel.

¶ Zafarus der illuminiß  
Der hett mit farben vnd mit list  
Das bild Marie weinen gemacht  
Durch selzam farben dorzü brocht  
Die er dan selber machen kan  
Vnd solichs vor hat mer gethan  
Als er machet das heilig blüt  
Vß hanen kamp pr: silgen güt/  
Desshalb was triffet farben an  
Das macht der selb öd lystig man.

¶ Der. xx. articker/wie sye in einer  
suppē züm erste/züm andren im kruz/  
züm lesten im heiligen sacrament  
dem br: ider vergeben wolten.

¶ Zü lest sag ich das vff mein eide  
Es was den fieren worden leide  
Das ich so vil vom handel wiß

N 1

Sye besorgten das ich jem list  
Die lenge nit verschwigen kunt  
Des trachten sye zu aller stunde  
Wie sye mich brächte vmb mein leben  
Dorumb sye mir ein supp hand geben  
Dorin das gryene giffte schwam  
Desshalb die selbig supp ich nam  
Vnd schutt sye iungen wölffen dar  
Die sye auch frassen alle gar  
Vnd sturben gleich in angficht/  
Das ich erschrack der selben geschicht.  
Do in die sach nit für sich ging  
Do mit in durch mich nit misling  
Striessent sye ertliche spinnen  
Das ichs nit sah noch wurd innen  
Sye hertents in das frut verborgen  
Vnd brachten mir das an ein morgē  
Das mir doch genzlich niedert schadt  
Wie wol ich das gegessen hatt.  
Des giffts meinte sye wer genug  
Des einer für ein kazen trug  
Vnd wolt das ein thier versüchē  
Den selb vergiffte spinen tuchen/  
So bald die kaz versüchet das  
Zu hand irs lebens nyne was.  
Dorumb sag ich das vff mein eidt  
Gott hatt mich bhüt vor disem leigt.  
¶ Wie der bapst de bischoff von Losan  
vnd von Wallis/vnd d̄ prediger pro/  
uincial die sach entfalth.

**E**in ersamner weiser rat von Bern  
Der solich kezerey nie sach gern  
Den hetten sye erzürnet sere  
Das sye die vngchristliche lere  
Gezettel hetten in ir statt  
Dorab er ein mißfallen hatt  
Verwillget hand kurz ab dorin  
Es müst nit vngestrafet sein  
Doch süchten sye das ordentlich  
Mit einer botschaft treffentlich  
Am stül zu Rom/wie sye do mit  
Verhandlen solten/oder nit.  
Man murmlet wol heimlich vnd stil  
Doch niemants offlich sagen wil/  
Wie das die Predger hetten gern  
Die botschaft von d statt vö Bern  
Zu Rom gehindert/das nit wär  
Fürkünigen dise böse mät  
Durch gelt vnd ire güte fründ  
Ir botten lang gehindert sind/  
Doch kams dorzü noch mächē tagen  
Das syes dē bapst selb begundē sagē.  
Der hatt ein klein gefallen dran/  
Bestumpt in zwen geleerte man  
Bischoff von Zosan/den von Sitten  
Irn Prouincial gab er den dritten  
Das sye die sach erfahren solten  
Mit güte/oder wie sye wolten/  
Mit strecken oder andren pinen  
Die worheit möchtē werden inen Nz

Auch in des selben vnderriichten  
In dem vnd anderen beschichten.  
¶ Wieman sye vß dem kloster inn  
die probstey füret/ vnd sye peinlichen  
weyter fraget.

¶ Als mā sye peinlich weyter wo't  
fragen noch dem man billich solt  
Vß irem kloster fürt man sye  
Gefān klich hin in die probstey  
Gebunden vnd gar wol bewart  
Mit süß eyßen gefesslet hart/  
Man ließ auch keinē zū dem andren.  
Noch red'n/ schreiben oder wandren  
Vnd do beyde bischöff kamen dar  
Ire Prouncial müßt auch har.  
Der zucht meyster der lernt sye gigen  
S' er redet mit vnd kum den schwizē/  
Vnd wol ten seyle hies verich'n nitē



Umb peim vñ wort noch vñ ein bit  
Die weisen fiengen argwon han  
Den Prouincial sye schüchten dran/  
Vnd hießent in zu kloster gan.  
Es ist verlossen vil mit fragen  
Das ich allien mit kütz wil sagen/  
Dan solt ichs alles hie beschriben  
Ich wurd ein fierteil tars vertriben  
Ich sag das nur in einer sum  
Das ich doch zu dem ende kam/  
Do der Prouincial kam do hin  
Zum Predgeren in sein kloster in  
Do streckt man in die seiten bas  
Das sye veriahen alles das  
Wie sich die sach verlossen hatt  
Vnd sagten alle misse thatt  
Ganz von dem anfang vff das end  
Alls wie sye es mißhandlet hend.  
Das wil ich lon Mariam walten  
Das sye so übel huß hand gehalten.  
Es wer nit güt das yederman  
Wißt alles das sye haben gethan  
Das ich allein verschwig dorum  
Propter scandalum pusillorum.  
Doch wann man in das sagte schon  
So wer es ir verdienter lon.  
Dorumb das obseruanger sind  
Vermeinen sye das man nit finde  
In andren orten die auch begeren  
Vñ gleich als gern in himel werē. N 3

⊕ Bern das müst in vnder gon  
Umb des künigis pension/  
Vor jnen mochten nit beliben  
Die armen Barfüssen vertriben  
✠ Wolten sye/Waria zart  
Durch sye auch selb beschissen wart  
Vnd mit der erbsünden besleckt  
Nun so ir bosheit ist entdeckt  
✠ Ir wagen auch nit laufft geschwindt  
Der reder fier auch worden sindt/  
⊕ So solt man billich widerum  
✠ Wit stroffen sye auch stoffen vmb/  
Vnd möcht das thün mit worheit dar  
So sye mit lügen künen har/  
● Doch ist der edlest roch vff erden  
Wann einer möcht geroche werden/  
✠ Das er durch gott durch miltigkeit  
Zu vergeben sey schnell bereit.  
✠ Ich wil Mariam sehen an  
Vnd nit thün als ir vor hand gethan  
Die confessat eüwer vergicht  
✠ Die wil ich yezund sagen nicht  
✠ Ich setz das heim dē iüngsteē gericht/  
☐ Wieder Prouincial von Bern ritt  
vnd vor leidstrab/ vnnnd auch vil  
andere in Behem lieffen.  
☐ Als nun die bischöff die vergicht  
✠ Vnnnd alle böse sach der geschicht  
Vernümen vnd verstanden hetten/  
Nun hört was sye weyter thetten/

Sye thertents in irn hertzen tragen  
Vnd wolten das kein leyen sagen/  
Sye meinte auch es wer nit güt/  
Wer besser das mans heimlich bhüt.  
¶ Vom Prouncial so hör ich das/  
Do er bey beyden bischöffen was  
Vnd man den doctor strecket vff  
Do legt er einen finger vff  
Sein beyde leffzen für den munde  
Do bey der doctor wol verstande  
Das er seins munds solt bhütsam sein  
Vnd alle ding verschwygen sein  
Des zeichens nam ein bischoff war  
Er sprach/Prouncial kum her  
Vnd mach dich bald von hñen vß  
Troll heim in deines klostere huß.  
Er setzt sich für die thür gering  
Vnd hozt wie es in dñen gung  
Wie man syehörtiglichen streckte  
Vnd sye die sachen all entdeckten/  
Er begund zñ einem herren iehen  
Das ist nit also angesehen/  
Ich meint man solt nit handeln hie  
Ich wer dann seiber auch do bey.  
Der herz gab im ein antwort schon  
Villich hand ir in zeichen gethon/  
Das selbig ob irs geben handt  
So macht vch bald vß disem landt  
Wan sye das hand von eüch vermarckt  
So ist der lufft eüch hie zñ starck.

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶






Der Prouincial macht sich daruon  
Schnell durch das loch do jr kü vß  
Sie hetten in wol möge bewaren (gon  
Doch ließ man in mit willen faren  
Hetten sie aber so vil gewist  
Von diser sachs vnd irem list/  
Vn den grundt auch bas vernümen  
Seyns gebeyns wer nym in schwoben  
Do er also vö dānen kam (kūmen  
Die sachs erhert zū hertzen nam/  
Er kam gen Costenz an den see  
Do in auch ward tödtlichen wee  
Vnd er sein leben do verließ  
Zū predgerē sich vgraben hieß.  
Gott hat in worlich wol gethon  
Dz er in hatt erster ben lon/  
Man sagt er wer auch vß der rott  
So getriben haben disen spott.  
Wie Achilles bischoff zū Castelle  
vö Rom gen Bern gesandt ward  
vnd acht vö Rat/vn fier vö der ges  
mein die vergicht verhorten.  
Vergicht die ward gen Rom gesant  
Was auch der bapst dorin erkant  
Wann in die sachs ward fürgeleit  
Als gemeinem haubt der chriſten heit  
Vil red hab ich gehört doruon  
Das sye der bapst wolt dānen lon  
fieren/vnd dem orden heim gebē/  
Das was d statt von Bern nit eben/

Vß was vrsach das weißß nit ich  
Zuchzumpß nit das ichs hie vßsprich  
Sye hie im worlich recht gethon  
Worn sol man solchs ver mittlen lon  
Vnd do der bapst sach iren bstandt  
Den sye dorin gebruchet hand  
Vnd sye mit ernst das wolten han  
Das man sye solte starffen lan  
Zu Bern do sye die übelthatt  
Begangen hetten in der statt/  
Do sandt er einen bischeff gring  
Der alle sach ordlich anfang  
Sye überhort vnd auch beschreib  
Vom anfang bitz vßs end beleib  
Den heißß er auch volkümentlich  
Die sach verhandlen recht förmlich  
Das hat er gethon mit solchem fleiß  
Das yederman im gibt den preis  
Er sey ein wolerfaren man  
Vnd hab den sachen weißlich than  
Solchs weißt als vß ir confessat  
Das er dorüber gemachet hatt  
Vnd auch mit im gen Rom getragē/  
Das ers dē bapst möcht worlich sagē  
Er thett auch an den Rat ein bitt  
Die wolt in aber gfallen nit/  
Das sye nit an in begeren solten  
Vnd auch nit gar erfordin wolten.  
Ir confessat vnd ir vergicht  
Zu wissen das begerē nicht.


N 5

Der von Losan/der von Sitten  
Thetten auch das selbig bitten  
Das man nit öfflich dörfste lesen  
Ir vergicht vnd ir üppigs wesen/  
Es wer genug das sye das westen  
Vñ straffents noch dem aller besten  
Wann all gmien hatt gsehen gern  
Das man das öfflich hat zñ Bern  
Gelesen do vor yederman  
Was die ketzer hetten gethan.  
Das was den bischöffen nit eben  
Ir confessat also zñ geben  
Vnd yederman das lassen hören/  
Do durch sich neyd vñ hassz möcht  
Gegen aller der geistlichkeit (meren)  
Das wer in dan von hertzen leidt.  
Sye wolten stillen doch die gemein  
Vnd kamen mit in über ein/  
Das acht der herzen vsß dem Rat  
Vnd fier der gemein ir confessat  
Hörtendt/do mit wer es genug  
Vnd brächt in allen glumpf vnd süg/  
Doch solten sye das heimlich tragen  
Bey iren eyden niemants sagen.  
Die herzen sprachent von den Räten  
Das man d gemein ein benügen thäte  
So solt man von der ketzer wesen  
Doch etwas lassen öfflich lesen.  
Zñm ersten laß man offentlich  
Gotts hertent sye verlaugnet sich/

Vnd mer das heilig sacrament  
Geferet mit ir eigen hendt/  
Ein vesper bild Marie schon  
Mit furnis auch bestrichen lon  
Als ob es weint vnd hette trehen.  
Das hat auch mancher man gesehen  
Zim letsten het man das erkant  
Das sye ein brüder geeret hant  
Die fünff Christi des hertzē wunden  
In gift vnd ketzerey erfunden  
Des solt man in schnell tchün dē todt  
Mit rechts vsspruch vnd feire not.  
¶ Wie bischoff Achillis in der kreutz  
gassen zū Bern sye offentlich vff ein  
er bürgyn degradieret vnd inen ir  
wyhe abant.  
¶ Do es was künen an die not  
Das man sye geben solt in todt/  
Zū Bern wol mitten in der statt  
Ein bürgen man gemacht hatt  
Die in die höh was vffgericht  
Das iung vn̄ alt ein sāmlich geschicht  
Wol sehen mocht die ganze thatt  
Auch wie man sye entwyhet hatt.  
Der bischoff von Rom was anthon  
Als ob er wolt zū altar gon/  
Der von Walles vnd der von Sitten  
In gzierd sassen zū beyden syten.  
So vil des volcks was künen dar  
Das es mich nump̄ ein wunder zwar



Wer das in allen hatt geseit  
Vnd so viln zü essen bereit.  
Man legt die ketzer an zü hand  
In göttlich zierd/in priesters gewäd/  
Mit dem kelch dorzü der paten  
Als wolten sye zü altar gen.  
Der bischoff rufft dem Prior schon  
Do ließ man in gang für in ston  
Mit kelch vnd priesterliche gwandt  
Das er in abnam alles sampt  
Noch einander gar ordentlich  
Wie man das gibt in einer wyh/  
Vnd vß dem büch laß er do mit  
Wiewol ich das mocht hören nit.  
Den Doctor brocht man auch dohin  
Vnd stellt in für den bischoff sin/  
Wie er dem ersten hett gethon  
Thett er dem doctor auch gar schon  
Als bald er auch kam für in ston  
Do weinet mit in yederman.  
Dan er in lang zeit hatt geprediget  
Offlich kein kindlin nit geschediget.  
Vnd er doch in die suppen was  
Als künen do zü leiden das.  
Abzoch man in all sein gezierdt/  
Darnoch man in auch danhin fiert  
Ein scherer was auch do bereit  
Der in ir hor ganz dannen schreit.  
Der Supprior der was der dritt  
Den ließent sye dohinden nit/



Wie man den andren hett gethon  
Also müßt es jm billich gon.  
Zu letzt der schaffner auch dar kam  
Dem er sein gzierd auch alle nam  
Prieſterlich eer müßt er verliren  
Vnd heißz jm wider von jm fieren.  
¶ Nun hören wie der biſchoff thet  
Wann er einen abzogen hett  
Den orden zoh er jm auch ab  
Das mancher hett ein trauren drab/  
Le das er jm dem ſcherer ließz  
Ein ſcher er jm vor bieten hießz  
Vnd ſchneid ab jm ein locken har  
Mit eigner handt / ſag ich fürwor/  
Darnoch er jm dem ſcherer gab  
Der jm die blat ganz ſchneid herab  
Vnd langer röck legt man jm an  
Die jm die ſtatt hett machen lan  
Vnd führt ſye wider do ſye vor  
Ge egdn waren ſchier ein ior.  
Wan tabs nit gleich dē hencker an/  
Ich halt das man gott eeret dran  
Sye hettents alls verſchuldet wol  
Noch red ich als ich billich ſol  
Das es was ein ellend geſchicht  
Vnd ein ganz klägenlich geſicht/  
Ir trauren zöigten manigfalt  
Die prieſter / weyber / iung vnd alt  
Mit iren offenlichen trächen  
Das darff ich mit der wozheit ichen

Das ein trähler den andren schlug  
 Solchs hand sye eer vnd güten füg  
 Vnd thetten als früm erber leüt  
 Die sye auch seind zü aller zeit.  
 ¶ Wieman sye noch acht tagē auß  
 fürt vnd kläglich verbrant.  
 ¶ Als sye nun woren degradiert  
 Vnd wider ind probstey gefiert/  
 Do kundt man in das leben ab  
 Das feür solt werden hie ir grab  
 Das sye zü gott sich widerkerten  
 Vnd ir seelen heil auch merten.  
 Ein früme priesterschafft von Bern  
 Thetten in ir not zü ern  
 Vnd tröstents in dem widermüt  
 Mit bichten hieltents sye in hüt  
 Vnd gaben in vil güter leer  
 Zü gott dem herzen ein widerker.



Vff einen durnstag es beschach  
Do kament sye in vngemach/  
Wan furt sye vß in langen röcken  
Als sye die statt hat lassen decken  
Ir hend gebunden vornan züsamen  
Wan rufft in zü mit iren nammen  
Als man dan andren leuten t hüt  
In solcher not vnd widermüt.  
Doch hatt man das dorzü geseit/  
Die vormols vnder predger kleidt  
Seind gangen in des ordens schin  
Die sol man yetzundt fieren hiz  
Vnd in dem feur ir leben nemen  
Bitz in den todt dorzü verbränen.  
Fier hencker waren künen dar  
Der sachen all zü nemen war.  
Ein doctor was Barfüßer orden  
Der auch dohjn gsandt was worden  
Wol von em bischoff von Losan/  
Der nam sich sye zü trösten an  
Vnd tröst sye wol in solchen nöten  
Bitz sye die hencker wolten tödten  
Er ging selb ander mit in vß  
Vnd blib bitz an ir ende duß/  
Des dancten sye im fleißiglich  
Vnd wunschten im das himelrich  
Die hencker wartent ir geschicht  
Zwü seülen hettents vffgericht  
Je zwen sye bunden an ein seül  
Vnd legten holtz dorumb nit vil



Auch wenigstros/das mancher sphach  
Es wer ein angelegte sach  
Das man sye hörtiglichem tödt  
Vnd lang in feüres brunstend/  
Ich hett es selber auch gemeint  
Bis man es treffenlich verneint  
Vnd der hencker auch vmb die sach/  
Selber bald kam in vngemach/  
¶ Also seind verbrant die armen  
Gott wöll sich über sye erbarmen  
Vnd den vil klägenlichen tödt  
~~Des feüres brunstend~~  
~~Nemen für irer sünd~~  
Der alle welt begnadet hatt.  
¶ Sächzt zu ir armen vnd ir richen  
Dae ir nit von der frümkeit wichen  
Das ir nit vnder falschem schin  
Güt vnd eer wöllen nemen in.  
¶ Zond eüch diß gschicht ein vaternungsin  
Ir obseruanzer vnd ir andren  
Sächzt zu das ir mit eeren wandren  
Vnd auch kein geistlichkeit erliegen  
Do mit ir diße welt betriegen/  
Nur acht eüch besser dan ir sündt  
Wir seind alls äpt eins vatters kindt  
Heüt ston wir vff/morn fallen wider  
Vnd büssen vnser sünden wider/  
Ir wend werdämen alle welt  
Das ir die frümen seind gezelt  
Wir sind doch in der gnaden standt

So lang wir hie das leben handt  
Sein ir dan früm so dancken gott  
Vnd triebt nit vsß dē andren spott/  
Dis seind auch obseruantzer gesin  
Seind dānoch in dem rouch dohjn.  
¶ Wie man ir esch vfffasset/ vnd sye  
in das wasser schutt.  
¶ Die hencker hetten in befelh  
Wan sye verbranten man vnd pfel  
So solten sye die eschen nemen  
Die do kam von irem brēnen  
Vnd die bald werffen in die Ar  
Weyt spreiten vsß vmb hin vñ hār  
Vß vil vrsach was das gethon  
Das ich yetzunder lasse ston.  
Wan murmlet wol das vmendū  
Das solchs geschāh allein darüb  
Ob man sie hyelig wolt erliegen  
Die eschen ettlich dāhin trügen/  
Ob auch yemant dörfte solchs sehen  
Das men vnrecht wer geschehen/  
Do mit ein gantzen rate schedigen  
Vnd wolten sye für heilgen predigen  
Die esch für heyltumb lassen ston  
Als sye vormols auch hand gethon  
Do man im rouch gen himel sandt  
Zū florenz in dem welschen landt  
Hieronymus ein predger hieß  
Den man do selb verbrēnen ließ  
Vmb seine grosse missethatt O 1

Der bapst ins feür verurteilt hatt.  
Von dem sye sagen das er sye  
Allein vß hassz vnd lugnerrey  
Verbrant schentlich in feüres not  
Vnd sey ein martter auch vor gott/  
Als sye mit disen hand gethan  
Die sye für martler geben an.  
Das mag nun kein bestandt nit han  
Wan weiffz zü vil in disen sachen  
Sye mügents zü kein heiligen machen  
¶ Wie bischoff Achilles vñ den brü/  
der batt/vnd aber er in ein keffig  
ingemaurer ward.  
¶ Des brüders halb ward das erkant/  
Das dye von Bern zü irer handt  
In nemen vnd inmaüren wolten/  
Oder vmbz haubt in richten solten  
Der bischoff nam ein behenden danck  
Batt das man in dē brüder schanckte  
¶ Das er gen Rom in mit in brecht  
Wit in bezeügt das er das recht  
Hett lassen gon im schweyzer landt  
In diser sachen weyt bekant.  
Dem bapst wolt er dē brüder schencken  
Das er betracht vnd wolt bedencken  
Was auch mit in zü handeln wer.  
Den Berner gefiel nit dise mår/  
Den brüder vß irn henden lassen  
Himweg wol vff der Römer strassen.  
Sye hetten einen arwon drab/

Vnd schlugen im sein bitt do ab  
Mit glimpff vnd auch eerliche worten  
Die sich zu solchē herzen gehorten.  
Den brüder lieffents mauren in  
In eine keffig mitten in  
Beschliessen hart vnd wol bewaren  
Das er so bößlich nimm mocht faren.  
Do sitzt er noch/nun gnad im gott  
Das er sein sünd in diser not  
Wüg büßen dorzu besten gar  
Maria zart sein seel bewar.  
¶ Von doctor Wernhers vnd Paulus  
hugen flucht in desen sachen.  
¶ Eins hett ich schier vergessen/  
In übel sol mirs niemant messen  
Das ichs stel hunder thür zu leß  
Wann es nit ist das aller best.  
Do man die fier auch gefangen hett  
Für Rat kament fleißig durch bett  
Doctor Wernher vnd Paulus hug  
Glosieren wolten den beturg  
Vnschuldig machen lystiglich  
Mit reden manigfaltiglich/  
Dem brüder allen vnglimpff hin  
Als gaben sye in falschem schin.  
Paulus hug was ein einfalt kindt  
Gleich als die lozer zyblen sindt/  
Durch gleyßnercy frey sich erbot  
Zu Bern vor einē gangē rot  
Sein leib güt eeren für die fier

Zu setzen vnd verpfenden schir.  
Sye beyde ernstlich triben die sach/  
Vß gheiß des prouincials es beschach  
Doctor wernher stelt sich gar schlecht  
Beschreib vö geist in ordnung recht  
Ein lang history/vff den grundt/  
Ob in die sach geryet/zür stunde  
Wolt die im truckt vß lassen gon  
Vnd wor machen ein falschen won  
Vil falsch erscheinens/offenbaren/  
Vnd was er durch frag hett erfahren  
So hat sichs blatt gatz vmbgekert/  
Geschlagen ist mit eignem schwert.  
Do er vnd Paulus hug vernam  
Wie mā ans seyl die fier auch nam  
Bald teylten sye sich ab dohin/  
Doctor Wernher schiffte ab dem Ryn  
Er sprach er wölt plateyflin kauffen  
Vnd ließ sich an ein solichs lauffen  
Das er Wentz für Breysach ansach/  
Die katz am rucken thett im ach.  
Paulus eylet auch bald dor von  
Durchs loch do yetz die kü vß gon.  
Man sagt von im das er noch predget  
Mit bösen worten übel schedget  
Dem bapst zü rom/ein statt von Bern  
Er wolt doch ye bewerren gern  
Vnd offentlich die sach beston  
Das man in hab vnrecht gethon.  
Ligt im so vil an diser sachen


Das er die ketzer frum wil machen  
Vnd sye erlösen vß der not  
Er gand gen Bern vñ kauff ein brot/  
Mit weißheit stünd er wol doruon  
Der ber kan nit wol schimpff verston  
Ich rat in aber beyden recht  
Sye troltē sich geschwind vñ schlecht  
Vber den breythart weyt hindan  
Das sye nit begrif der Berner ban.  
Beschlussz des dichters.

¶ Ich müter gotts nun hör mir zū  
Vnd straff mich wo ich vnrecht thū  
Ich nim zū kundtschafft dich allein  
Das ich das alls in gutem mein  
Was ich hie vor geschriben han  
Ich hab vß keinem neyd gethan  
Dem Predger orden nit zū leidt  
Das red ich worlich vff mein eide  
Dorū so mancher frümer ist  
Dē freylich nüt an frümkeit gebriß/  
Doch setz ich doruff solches datum  
In toto nichil sit beatum.  
Also ist auch in disen sachen  
Das sye die müter gotts wend mache  
In erbsündlichē nussval bringen  
In gottes vngenaden dringen  
Die schon vnd rein beslecken wend  
In der all vnser hoffnung stend.  
Was godt eüch an der grossen not  
Das ir von der wozen got O 3


Geboren hatt vnd auch getragen  
Solchs vnlieblichs von ir sagen  
Doran ich ganz kein zweyfel hab  
Das mächer rymffst sein stirn dorab  
Ir hands auch vormols dick gethon  
Es ist ganz zeit doruon zü ston/  
Nempt das nit in eüweren sin  
Das ir die himel künnegin  
Wöllent in erbsünd schmucken  
Vnd in eeren vnderdrucken.  
Thünd eins vff disen heütgen tag  
Das man solchs nim von vch sag  
Was ir ye vormols hand gethan  
Man sagt das sye nit zürnen kan.  
Barmherzig sey der gnaden vol  
Dorumb sey eüch begnaden soll  
Nempt hyn das für ein rüten an  
Das sey zü Bern eüch hat gethan/  
Ich hab geschriben nit fürwor  
Dan das der welt ist offenbor  
Vnd yederman im schweyzer lande  
Weyt vnd breyt ist worden bekant.  
Wein schreiben mir zü güte scherz  
Hab ich die frumen drin gelezet/  
So sag ich das vff meinen eidt/  
Das es mir ist von hertzen leidt.  
Allein schreib ich zü strof vnd schand  
Denen die dises übel hand  
Bybisch vnd tegezrisch fürhär bracht  
So grosse hüberey erdacht/

Vnd allen die ir helffer findt/  
Die ich auch acht die kirchen findt.  
Verdruss es schon die selbig rott  
Das ich ir mit der wozheit spott  
Ir ketzerey hie öfflich sag  
Vnd über sye der welte klag  
So sag ich das öfflich do mit  
Das ich den büben gefalle nit/  
So ist es mir ein sunder freyd  
In zü züfügen hertzen leyd.  
Kein frümer man setz im das für  
Den ketzen geben freuden stür  
Dorumb mein yetzig handtgeschz  
Allein die ketzer antrift      *ist*  
Nem sich yemants der selben an  
Villich hert ers mit in gethan/  
Wer sich der sachen nit beladt  
Wein geschrifte dē selbē nymer schadt  
Ich hab on allen zorn gesait/  
Maria behüt vor solchem leide  
Die arm gemein der christenheit.  
¶ Ein gemeine warnug zü allen  
Fürsten / hertzen / landen / Steten  
vnd flecken.  
¶ Es mag nit in der feder bliben  
Ein kleine warnüg müßz ich schriben  
Zü nutz gemeiner christenheit/  
Die auch nit wenig vff jr treit.  
Die ketzerey habt ir gehört      ○ 4  
Wie böflich bübsch vnd auch vt ört





Die ketzer das getriben handt  
Zu Bern wol in dem schweytzer landt  
Doch handt sye noch vil böfers gethon  
Das ich yetzund habt rüwen lon/  
Allein hab ich gesaget das  
Das aller welt bekantlich was  
Wie sye das selber handt geschriben  
Vnd in der woheit handt getriben  
Ein solchen grossen falschen list  
Glaub mir das hie kein lügen ist.  
Nun lauffen sye zu fürsten/herzen  
Vnd vnderston mit ernst zu weren  
Das mans nit truck/nit von in sag/  
Sye seyrent nit nacht vnd auch tag  
Sye lauffen für die Rät in stetten  
Mit flehen vnd fleissigem betten  
Wo man ir sach gedrucket findt  
Das mans verbrêne do geschwindt  
Abtilge/ Das kein mensch niter weiss/  
Vn thünd das vff ein solchẽ beschiss/  
Wann keins der büchlin sye vorhend  
So sagen sye vnd reden bhend  
Wan hab in allen vnrecht gethon  
Gewalt auch mit in triben lon/  
Vnd wie sye martret seind vor gott  
Das wer dem bapst zu Rom ein spott  
Dorzu ein mercklich grosse schand  
Wo man das redt in allem land/  
Wie dz der bapst das rechte schmuckt  
Vnschuldig christen vnderdruckt.



Der fier sünd wer das ein auff erden  
Wan vnschuldig leüt gdrucker werde  
Von der man sagt/das sye zü got  
In himel rüff in irer not.  
Do dise sacht hâr für hâr kam  
Vnd das der Rat von Bern vnam/  
Sye fragten iren bischoff drum  
Auch süchten rat do vmendum/  
Die edlen vesten früme leüt  
Sich übtten ein vil lange zeyt/  
Was ich dir sag das weist für wor  
Nit vil fällt es zwey ganze ior  
Vff das sye niemâts vnrecht thäten  
Auch süg vnd glumpff in der sacht hâte  
Dorin der bapst geurteilt hat  
Drey bischoff auch in diser that  
Hand sye verurteil in den rouch  
Von Bern die frümen herzen auch  
Nun treiben sye das rädlin vmb  
Vnd sagen vil das vmendum  
Wan hab in allen vnrecht thon  
Das man sye hatt verbrënen lon/  
Sye schonen niemants/lassen nit/  
Der bapst/sein richter auch do mit  
Achillis bischoff zü Castell  
Der hab vnrecht geurteilt schnell  
Desszgleich der bischoff von der Sitten  
Mit bischoff Almon dem dritten.  
Dorin ein weiser Rat von Bern  
Sye sazents vngezwungen gern p 1

Wie das die obgenanten all  
Unrecht hand gehandelt in dem vall  
Das sagen sye/das thün sye leren  
Den obgenanten zü kein eeren  
Niemants sye überwinden kan.  
Als dise büchlin hand gethan/  
Dorin du findest in worheit das  
Wie es durch sye gehandelt was/  
Die man yetzund weyt umbhär treit  
Worlich den Predgern nit zü leidt  
Dann auch bey men mancher ist  
Dem en frümkeit wenig gebrist  
Vnd trifft nit an der Predger orden  
Allein die sind verbrenet worden/  
Auch das man tödt die sachen faul  
Vnd gschweyg d̄ schölm̄ böses maul  
Die dan dē bapst/ ein statt von bern  
Die bischöff dorin schandten gern/  
Welchen zü rettung irer eeren  
Dis büchlin iren falsch thüt leeren/  
Vnd wer do ist ein christen man  
Der sol ir bitt nit nemen an  
Dem bapst zü nachteil vnd den herzen  
An ire bitt sol sich nit keren.  
Sye sprechen/worlich ist̄s vns leidt  
Das vnser kutten ketzer dreyt  
In aller worheit wir vns schamen.  
Das kind hat doch ein andren nāmen  
Der sattel ghört nit vff das roß  
Die deck lassz vnser schymel bl̄oß.

☞

⊕

†

✠

✕

†

✠

†

✠

†

†

†

†

†

†

☞

⊕

●

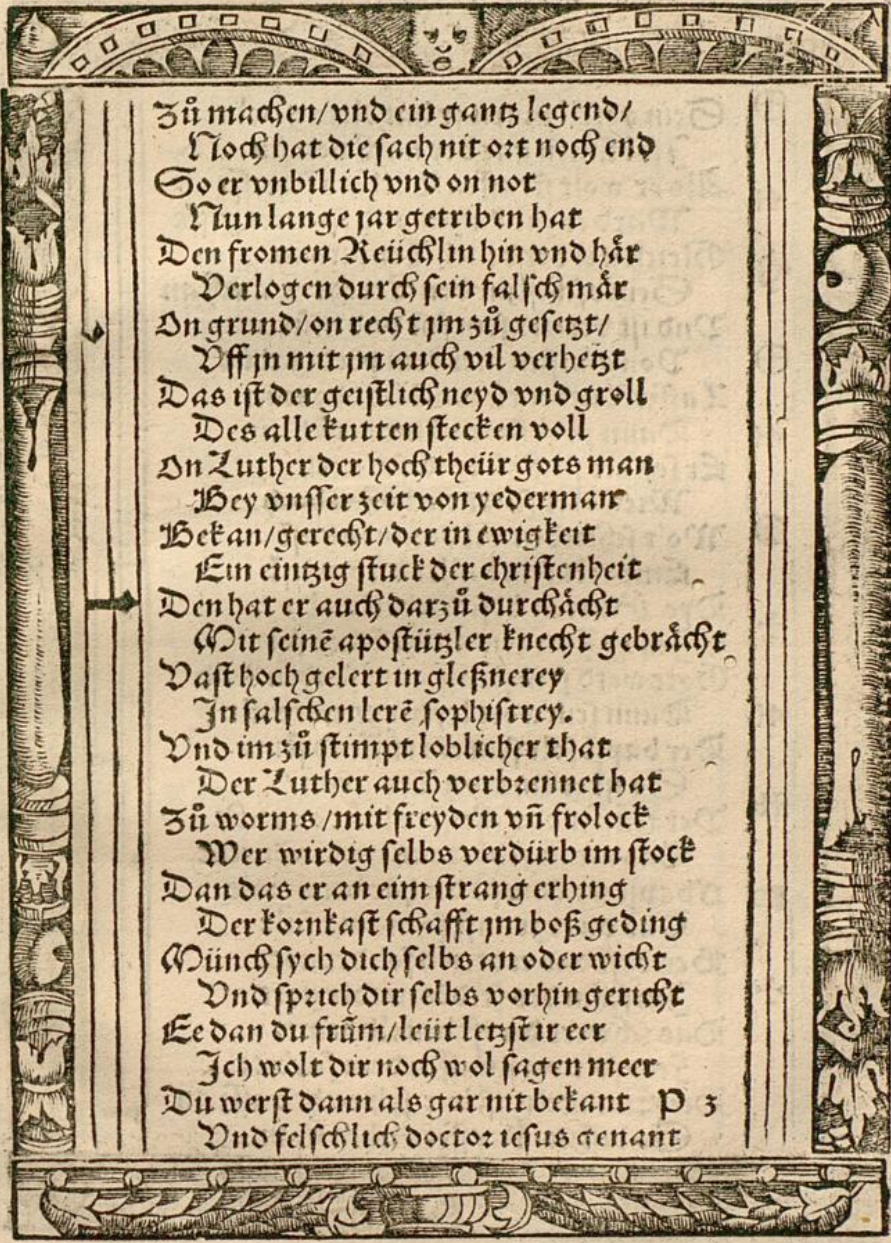
⊕

Hast du freyheit/ so zöig die mir/  
Das man nit redder dörf von dir  
Dein büben stuck/ dein bösen list  
Dorin du überwunden bist.  
Wie yest du woltest ein ketzer sin  
Vnd memant solt dir reden drin.  
Iz lieben herzen mercken mich  
Liebt ir Mariam inniglich  
An eeren sye nit wöllen schmucken  
Vnd ir entpfengt nüß vnderdrucken  
Lond auch vil diß büch! in für sich gan  
Das sich tauffent stossen dranz  
Lond stoffen dise übel thate  
Die sich zü Bern verlossen hatt.  
Lond das trucken/ Lond das schriben  
Das frum leüt in eeren bliben/  
Vnd sye nit brucken solch en gwalt  
Maria zart ir eer behalt.

P 2

Vnbillicher handel der münch  
Hochstrate / doctor ihesus Wurnars  
Vnd ir anhenger zc.

Kundtlich ist nun vor kurzer frist  
Was münch gebrucht hond arger list  
Was vffsazs / geltsuch / büberey  
Die ich nit mag erzelen hie.  
Ja kundtlich siend sye aller welt/  
Der gemein nachteylung zü gestellt  
Allein zü bettlen hinder sich  
Vnwälich arm / on tugent rich  
Der sack kein end noch boden hatt  
Im ergeyt nye erfunden satz  
Vermischen sich in alle spil/  
Vnd treffen allzeit recht das zill  
Verblenden Keysser / fürsten groß  
Ir schmeychlery tribents on moß  
Dar durch sye schaffen iren will  
Erstlichen was sye wend in still  
Dern schalckheit weyßt Bern sonderlich  
Hatt die veruast auch hinder sich  
Wer nit güt / das die yederman  
So eygentlich solt verston.  
Straffhand entpfangen doch auch die  
Solt sein der andren warnung ye  
So seindt ir nach kämen also frech  
Von bößer art / zü vngerecht  
Zü vnfrid vil zü schanden gericht  
Vö hachstratt wer ein bsund gedicht



Zu machen/vnd ein gang legend/  
Noch hat die sach nit ort noch end  
So er vnbillich vnd on not  
Nun lange jar getriben hat  
Den fromen Reichlin hin vnd hâr  
Verlogcn durch sein falsch mâr  
On grund/on recht im zu gesetzt/  
Vff im mit im auch vil verhetzt  
Das ist der geistlich neyd vnd groll  
Des alle kutten stecken voll  
On Luther der hoch theür gots man  
Bey vnsser zeit von yederman  
Bek an/gerecht/der in ewigkeit  
Ein einzig stuck der christenheit  
Den hat er auch darzü durchâcht  
Mit seinē apostüzler knecht gebracht  
Vast hoch gelert in glesnerey  
In falschen lerē sophistrey.  
Vnd im zu stimpf loblicher that  
Der Luther auch verbrennet hat  
Zu worms /mit freyden vñ frolock  
Wer wirdig selbs verdürb im stock  
Dan das er an ein strang erhing  
Der kornkast schafft im boß geding  
Münch sych dich selbs an oder wicht  
Vnd sprich dir selbs vorhin gericht  
Ee dan du früm/leüt lezst ir eer  
Ich wolt dir noch wol sagen meer  
Du werst dann als gar nit bekant P 3  
Vnd felschlich doctor iesus tenant

⊕ Sein gesell murnar hat klein gewin  
Ist künmen gar bey nach von sin  
⊕ Als er wolt straffen Luthers schrifft  
Ward er zur kazen vnd speiwet giff  
⊕ Gleich wie der drach Leuiathan  
Sein bschiffzue bruch tregt er auch an  
Vnd ist verirrte sein sin vnd müe  
⊕ Von gänßen mer kein predig thut  
Lasszt Luther rügen/ blibt doheim  
⊕ Dann in gesagt ist nit in geheim  
Er sey der sach zu kundisch noch  
⊕ Wiewol er füert ein hohen boch  
Wol't geschrieben vil doran mit ist  
⊕ Embeckt seind aller büben list  
Dye Hutten beschriben wol  
⊕ Ich hoff die zeit auch künmen sol  
Gott werd sein straff auch sonden bald  
⊕ Dann sein wort leydet ytz gewalt  
Der bapst solt sein ein rüffend stim  
⊕ So ist er ein troz Leo grim/  
Vergeußzt das christen blüt on recht  
⊕ Das nit zu gehört ein gottes knecht  
O bapst wo kumpt dir här der gewalt  
⊕ Das du ergrunst so manig fals  
Bewegzt das erdrich sonder not  
⊕ Im schin des frides/wider gott  
Das schwert dir ist beuolhen nit/  
Frid solt verschaffen dein fürbitz.  
Die Euangelichs leer syh recht bassz an  
So bistus Keyssers lehen man.

Der kirchen seelsorg vnd pastor  
 Mit deinen schaffling and fürs thoz  
 Weiß syeden weg der seligkeit  
 Nit symoney/ vnd ippigkeit  
 So on zal Rom besitz on end  
 Ach frummer Hutt die sach abwēd  
 Nit stand ab dring fur manlich frey  
 Dein schwert erschwing/ dir wonet bey  
 Gott/ vnd was warheit halt inder  
 Doch darff ich dir nit geben leer  
 Ich hoff es werd sich schicken sunst  
 Das nider werd gelegt der brunst  
 Der angenūmen geystlicheit  
 Der Curtisanen beturglicheit  
 Der münch darzū zauberey  
 Der appotüzler büberey  
 Vnd werd in gott all sach gerichte  
 Ja zū dem ich setz mein zū versicht. 2c  
**A W E N**

**¶** Der dises büchlin hett turcken lon  
 Der hats Marie zū eeren gethon/  
 Er hofft von ir den ewigen lon 2c.

KYRIE ELEYSON TRISAGION MARYN IHSVM  
 EMPHYSALIS MARYA ALLELUIA.  
 KYRIE ELEYSON HYMNOS AMEN



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

